THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 363 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 3. März 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 52

Russen in Karpathen anhaltend geschlagen

Oesterreichische Flotte soll den Dardanellen sich nähern!

Briten u. Franzosen geschlagen

Deutsche weisen alle neuerlichen Angriffe zurück.

Neuer großer Geländegewinn.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 3. März. (Funkendpesche nach Sayville, Long Island.) Die Oberste Heeresleitung gibt heute folgenden Bericht über den Fortgang der Kämpfe im Westen bekannt:

„Bei St. Eloi, südlich von Ypres, wurde gestern ein Angriff zweier englischer Kompagnien auf unsere Linien nach einem heftigen Handgemenge zurückgeschlagen.

An einem Punkte in der Nähe von Peronne kam eine französische Flugmaschine infolge Maschinendefekts nieder, die beiden Piloten wurden gefangen genommen.

Alle französischen Angriffe in der Champagne sind ohne jeglichen Erfolg geblieben. Die französischen Truppen sind wieder einmal mit schweren Verlusten in ihre Stellungen zurückgetrieben.

Nordwestlich von Ville-sur-Tourbe besetzten deutsche Truppen 250 Yards französische Schützengräben. Das Vorrücken der Franzosen im Walde von Consenvoye und in der Nähe von Ailly und Apremont ist mit Leichtigkeit zurückgeschlagen worden.

Angriffe unserer Truppen nordöstlich von Badenvillers brachten uns wieder einen beträchtlichen Geländegewinn. Die deutsche Front nordöstlich von Celles ist während der letzten paar Tage um 8 Kilometer (5 Meilen) vorangetragen. Die Franzosen haben in den letzten Tagen verzweifelte, aber vergebliche Anstrengungen gemacht, das verlorene Gelände zurückzugewinnen."

Berlin, 3. März. (Funkendepesche nach Sayville, L. J.) Man glaubt, daß jetzt, nach den deutschen Gewinnen in den Argonnen und bei Malincourt, die Operationen in unmittelbarer Nähe von Verdun ohne Verzögerung wieder aufgenommen werden!

Paris, 3. März. (Ueber London, 3 Uhr Nachm.) Das französische Kriegsamt leistet sich heute Nachmittag folgende Meldung:

„Nichts von Bedeutung ist den Mitteilungen von gestern Abend hinzuzufügen. In der Champagne behaupten wir die ganze erste Linie deutscher Schützengräben von einem Punkte nordwestlich von Perthes an bis nördlich von Beausejour, und an mehreren Punkten machten wir Fortschritte über diese Linie hinaus.

In den Argonnen fand wieder Artilleriekugelwechsel statt."

Amsterdam, 3. März. (Ueber London, 5:25 Uhr Abends.) Eine Mehrheit der holländischen Zeitungen enthielt sich bis jetzt aller Auslassungen über Großbritanniens Sperreverkündung gegen Deutschland. Die „Nieuws Van den Dag" kritisirt aber in einem langen Leitartikel die Unterhausrede des britischen Premiers Asquith scharf.

Holländische Reeder, Schiffseigentümer und andere Vertreter von Handelsinteressen traten heute hier zusammen, um Schritte zu tun, der neuen Lage zu begegnen.

Deutschland erwidert entgegenkommend.

Berlin, 3. März. In ihrer Antwort auf die jüngste amerikanische Note bezüglich des Unterseebootkrieges in britischen Gewässern erklärt sich die deutsche Regierung damit einverstanden, daß ihre Tauchboote unter gewissen Bedingungen Handelsschiffe auf hoher See anhalten und nur gegen solche Dampfer vorgehen sollen, die Kriegskonterbande an Bord führen oder einer feindlichen Macht angehören.

Die Reichsregierung stimmt tatsächlich allen amerikanischen Vorschlägen mit Ausnahme eines einzigen zu, der sich auf die ausschließliche Beschränkung der Benützung von verankerten Stoßminen zu Küstenverteidigungszwecken bezieht. Betreffs dieses Vorschlags vertritt Deutschland den Standpunkt, daß eine kriegführende Macht die Benützung von Kontaktminen im offensiven Seekrieg nicht ganz aufgeben könne. Hingegen sei man bereit, auf die Verwendung nicht verankerter Streuminen zu verzichten.

Fals ein deutsches Tauchboot nach entsprechender Untersuchung gegen einen Kauffahrer, der entweder Kriegskonterbande an Bord führt oder einer feindlichen Macht angehört, vorgehen muß, soll es in Uebereinstimmung mit den allgemeinen Bestimmungen des Völkerrechts geschehen, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Kauffahrer einer feindlichen Macht auf den Mißbrauch neutraler Flaggen verzichten. Werde dieser Mißbrauch fortgesetzt, dann wäre es undenkbar, die Operationen der Tauchboote in der erwähnten Weise einzuschränken.

Die Note macht auch den, in der amerikanischen Zuschrift angeblich enthaltenen Vorschlag, daß in den, in Betracht kommenden Ländern amerikanische Kommissionen die, für die Zivilbevölkerung bestimmten Nahrungsmittel übernehmen und ihre Verteilung überwachen. Den amerikanischen Kommissionen soll aber auch das Recht zugestanden werden, die Einfuhr und Verteilung anderer Handelsartikel, die in der Londoner Deklaration als relative Kriegskonterbande angeführt erscheinen, zu kontrolliren, während die Störung des Handels mit Artikeln, die auf der Freiliste stehen, künftig aufhören müsse.

Berlin, 3. März. Fast die ganze deutsche Presse äußert sich sehr zufrieden mit der letzten amerikanischen Note an Deutschland und der Antwort Deutschlands auf dieselbe.

Nur Graf Reventlow, der bekannte Flottenschriftsteller, drückt in der „Deutschen Tageszeitung" Mißvergnügen darüber aus und meint, Deutschland lasse sich übers Ohr hauen, und die amerikanischen Vorschläge würden wenn angenommen, die Wirkung haben, Deutschlands Unterseekrieg unmöglich zu machen. Die Berliner „Post" ist aber das einzige sonstige Blatt, welches dieser Auffassung beitritt.

„Krieg bis auf's Messer!"

Köln, (über Amsterdam und London), 3. März. Die „Kölnische Zeitung", welche in ihren meisten wichtigen Auslassungen als das amtliche Mundstück der deutschen Regierung gilt, sagt zu der erwähnten Rede des britischen Premiers Asquith im Unterhause bezüglich der britischen Vergeltungsmaßnahmen wegen Verhängung der deutschen Kriegszone für die Gewässer um England herum:

„Unsere Tauchboote werden jetzt, wie wir hoffen, alle Waaren zerstören, welche für Großbritannien bestimmt sind. Großbritannien will Krieg bis auf's Messer, — es soll ihn haben!"

Von „Prinz Eitel Friedrich" zerstört.

Berlin, (über Kopenhagen und London), 3. März. Berichte aus Concepcion, Chile, bestätigen, daß der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich", der in südamerikanischen Gewässern anhaltend tätig ist, das englische Segelschiff „Kidalton" und das französische Segelschiff „Jeal" zum Sinken brachte, nachdem er die Bemannung weggenommen.

Opfer von Mine.

Hull, England, 3. März. Das englische Schleppnetzboot „Sapphire" versank in der Nordsee, nachdem es auf eine Mine gelaufen; die Besatzung, 11 Mann stark, wurde gerettet.

Der „Dacia" Fall.

Die Bundesregierung wird zunächst die Entscheidung des französischen Prisengerichts abwarten. Falls ungünstig für den amerikanischen Standpunkt werden weitere Schritte erfolgen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. K., 3. März. Nachdem die diplomatischen Formalitäten zwischen der Bundesregierung und Frankreich nunmehr erledigt sind, wird das Staatsdepartement zunächst die erste Verfügung betreffs der Kaperung der „Dacia" durch französische Kriegsschiffe abwarten. Es wird sich erst später erweisen, ob etwas dadurch gewonnen wurde, daß der Fall in einem französischen statt in einem englischen Prisengericht zur Verhandlung kommt.

Es handelt sich um das Recht der Uebertragung auf amerikanische Eigentümer, und mehrere hervorragende Rechtsberater des Departements sind geneigt, den „Brindilla"-Fall als günstig für die von Amerika betreffs der „Dacia" vertretenen Ansichten hervorzuheben. Die „Brindilla" wurde vom deutschen auf das amerikanische Register übertragen, und obwohl kürzlich von Kriegsschiffen nach einem französischen Hafen gebracht, dort bald wieder freigelassen. In diesem Falle jedoch war das Schiff fortwährend in amerikanischem Besitz, und England hatte bereits angekündigt, daß es derartige Uebertragungen nicht in Frage stellen würde. Die „Dacia" gehörte früher der Hamburg-Amerika Linie, und ist jetzt Eigentum von E. N. Breitung, ein amerikanischer Bürger. Im Staatsdepartement ist man der Ansicht, es sei nicht angebracht, in irgend einer Weise die Handlungsweise des Gerichts zu beeinflussen oder sich zur Zeit einzumischen. Es ist nicht geneigt, diplomatische Einwendungen zu erheben, ehe die Entscheidung des Gerichts bekannt geworden ist.

Frankreich hat früher schon seinen traditionellen und unabänderlichen Widerspruch gegen jede Veränderung der Registrirung während Kriegszeiten betont. Aber obwohl eine solche Regel unter Ludwig XVI. als maßgebend aufgestellt wurde, ist das Vorgehen der französischen Admiralität seitdem nicht einheitlich gewesen, und in vielen Fällen hat Frankreich dem Recht von Schiffen zugestimmt, ihr Register nach Ausbruch von Feindseligkeiten zu ändern. Selbst im Jahre 1856 hatte die Washingtoner Regierung Veranlassung, die Behauptung zu widerlegen, daß ein traditioneller Lehrsatz Frankreich verhindere, eine Aenderung der Flagge anzuerkennen. Eine der amerikanischen diesbezüglichen Noten enthält den folgenden Satz: „Gleichviel wie lange ein derartiger Lehrsatz dem bürgerlichen Gesetzbuche Frankreichs einverleibt war, ist er nicht im Einklang mit dessen Politik zur See, und es wird vertrauensvoll erwartet, daß Frankreich nicht darauf bestehen wird, nicht nur weil solche Politik den bei anderen Nationen geltenden Gebräuchen, sondern auch den Auffassungen ihrer hervorragendsten Sachverständigen von öffentlichen Gesetzen widerspricht." Ehe die Gerichtsentscheidung vorliegt, wird die Regierung der Vereinigten Staaten keinen Schritt in der Sache tun. Wenn das Urteil des Prisengerichts ungünstig ausfällt, und dieses die Giltigkeit der Uebertragung nicht anerkennt, wird ein Protest eingereicht werden, mit der Begründung, daß einem amerikanischen Bürger sein Recht vorenthalten wurde. Die Streitfrage kann dann durch diplomatische Verhandlungen oder ein internationales Tribunal erledigt werden. Das eigentliche Vorgehen der Bundesregierung wird jedoch erst nach Veröffentlichung des gerichtlichen Urteils entschieden werden. K.

Zureden hilft?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 3. März. Brigadegeneral Scott, Chef des Generalstabes der Bundesarmee, reiste heute nach Utah ab, um einen friedlichen Vergleich mit den aufsässigen Piute-Indianern zu versuchen.

Macht guten Eindruck.

Deutschlands Note in unseren Regierungskreisen. — Andererseits befriedigte Asquiths Erklärung gar nicht.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 3. März. Die sachlich und sehr gemäßigt gehaltene Antwort Deutschlands auf die diplomatische Note der Ver. Staaten hat auf den Präsidenten Wilson und seine Umgebung sichtlich einen sehr angenehmen Eindruck gemacht. Man glaubt, daß durch diese Antwort die Gelegenheit zu weiteren Verhandlungen gegeben worden ist, und befindet sich deshalb nicht mehr in so gedrückter Stimmung. Der Präsident wird jedenfalls die „Antwort" nachdem sie ihm amtlich unterbreitet sein wird, gründlich studiren, und die zwischen den beiden Ländern bestehende Spannung ist zweifellos schon jetzt geringer geworden. Im Gegensatz zu Deutschlands gemäßigter Sprache wird auf die Rede Asquiths im britischen Parlament aufmerksam gemacht, in der er sagte, Großbritannien dürfte sich vielleicht veranlaßt fühlen, vielen im Internationalen Gesetz enthaltenen Bestimmungen keine Aufmerksamkeit zu schenken. Diese Worte haben nicht nur in den Vereinigten Staaten und anderen neutralen Ländern Unwillen erregt, sondern auch in England selbst, denn mehrere englische Zeitungen haben sich mißbilligend darüber ausgesprochen. Man glaubt nicht, daß Asquith versuchen wird, seinen Standpunkt zu behaupten, sondern daß infolge der deutschen Antwortsnote und der Stellungnahme der neutralen Länder die Aussichten auf einen Ausgleich bedeutend besser geworden sind.

K.

Straßenszene in Polen.

Verständigung zwischen deutschem Landstürmler und polnischen Einwohnern.

Kleine Kriegsnachrichten

New York, 3. März. Der heute hier von Kopenhagen, Christiania und Christiansand eingetroffene dänische Dampfer „United States" brachte unter Anderem zwei mit einer halben Million Dollars in Gold gefüllte Kisten, die eine Kopenhagener Bank an eine New Yorker Bank sandte. Auf jede Seite des Schiffes waren sein Name, Nationalität und zwei dänische Flaggen gemalt worden. Schiffsoffiziere berichteten, der Dampfer sei in der Nähe der Shetland-Inseln von einem britischen Hilfskreuzer angehalten und durchsucht worden, worauf die Weiterfahrt gestattet wurde.

Des Gläubigers Auge.

Auf Veranlassung eines seiner Gläubiger wurde hier heute der frühere Bänker George Tönjes aus Rockton, Ill., verhaftet. Er hatte dort im Juli mit $10,000 Kapital eine Bank eröffnet, die aber schon im August ihre Türen schließen mußte. Tönjes kam dann hierher und versuchte, wie er behauptet, das nötige Geld zur Befriedigung seiner Einleger aufzutreiben, aber ohne Erfolg. Einer seiner Gläubiger spürte ihn hier auf und veranlaßte seine Festnahme.

Basse hier verhaftet.

Im Victoria Hotel wurden heute Nachmittag auf Veranlassung des Polizeichefs von Aurora ein gewisser Harry Basse und eine Frau, deren Namen die Polizei geheimhält, in Haft genommen. Basse soll sich bis vor einigen Tagen als „Wahrsager" in Aurora betätigt haben, wie es heißt, wird er von der dortigen Polizei in Verbindung mit dem Peterson-Mordfall gewünscht. Die mit ihm verhaftete Frau soll die Gattin eines anderen Mannes sein. Basse beteuert seine Unschuld.

Leset die „Sonntagpost"!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: America (französischer Dampfer) von New York.
Genua: Buenos Aires von New York.
Christiania: Bergensfjord von New York.
Glasgow: Sardinian von New York.
Liverpool: St. Louis von New York.
London: Minneapolis von New York.

Abgegangen:

New York: Tamara nach Mittelmeerhäfen.
Havre: Niagara nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, möglicher Weise leichtes Schneegestöber. Wenig Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwa 25 Grad. Mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Vorherrschend bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Schneegestöber. Wenig Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Schnee im nördlichen, Regen oder Schnee im südlichen Teil heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Schnee heute Abend und morgen; etwas wärmer morgen.

Wisconsin: Klar im nördlichen, teilweise bewölkt im südlichen Teil heute Abend und morgen. Wenig Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:42.
Sonnenaufgang, morgen: 6:20.
Mondaufgang: Heute Abend 8:22.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	33	3 Uhr Morgens	26
4 Uhr Nachm.	33	4 Uhr Morgens	26
5 Uhr Nachm.	33	5 Uhr Morgens	26
6 Uhr Abends	32	6 Uhr Morgens	25
7 Uhr Abends	31	7 Uhr Morgens	24
8 Uhr Abends	30	8 Uhr Morgens	25
9 Uhr Abends	29	9 Uhr Morgens	25
10 Uhr Abends	28	10 Uhr Vorm.	25
11 Uhr Abends	27	11 Uhr Vorm.	25
12 Uhr Mitternacht	27	12 Uhr Mittags	25
1 Uhr Morgens	26	1 Uhr Nachm.	25
2 Uhr Morgens	26	2 Uhr Nachm.	25

Heiße Kämpfe in Schneesturm

Alle Versuche der Russen, Karpathenhöhen wiederzunehmen, scheitern.

Fall von Ossowetz nahe!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 3. März. (Ueber London, 5:20 Uhr Abends.) Zwei der russischen Forts zu Ossowetz, Russischpolen, sind durch das Feuer der belagernden deutschen Streitkräfte demolirt, und ihre Kanonen zum Schweigen gebracht worden: So meldet eine Depesche der „Kölnischen Zeitung".

(Ossowetz ist eine wichtige Festung in Nordpolen und bildet einen der Stützpunkte in der befestigten Linie, auf welche die 10. russische Armee nach der jüngsten furchtbaren Niederlage in Ostpreußen zurückwich.)

Berlin, 3. März. (Drahtlos über Sayville, Long Island). Das deutsche Kriegsamt meldet unter'm heutigen:

Südöstlich von Augustowo bemühte sich eine russische Streitmacht, den Boberfluß zu überschreiten, wurde aber mit schweren Verlusten zurückgetrieben, und 1500 Russen wurden gefangen genommen.

Andre russische Angriffe in dem Gelände nordöstlich von Grodno brachen vor den deutschen Linien zusammen.

Südwestlich von Kolno drangen die Deutschen weiter vor. Nur an einem Punkte südlich von Kyszinieg wurde eine Vorhut deutscher Truppen von einer feindlichen Uebermacht zurückgedrängt. Nordwestlich von Przasnycz unternahmen die Russen eine Fühlungsbewegung und versuchten ein Vorrücken. Mehrere russische Nachtangriffe wurden zurückgeschlagen."

Berlin, 3. März. (Ueber London.) Der Korrespondent des „Berliner Tageblatt" in Galizien telegraphirt, daß die Russen bei ihrem Versuch, die Karpathengipfel, welche sie verloren hatten, wiederzugewinnen, keinen einzigen völligen Erfolg errungen haben.

Im Uebrigen dauern die heftigen Kämpfe an der ganzen Linie fort, trotz starker Schneestürme. Die Russen opfern große Massen Leute bei den bis jetzt ganz vergeblichen Anstrengungen, Berghöhen wiederzuerobern, durch deren Besitz sie im Stande sein würden, eine drohende Einkreisung ihrer Flanke zu verhindern.

Wien, 3. März. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„In den westlichen Karpathen haben unsere Truppen mehrere heftige Angriffe der Russen zurückgeschlagen. Wir behaupten überall den Boden, den wir in früheren Kämpfen dem Feind entrissen hatten.

„Südlich des Dniester dauerten gestern die Kämpfe an. Die feindlichen Angriffe schlugen fehl. Trotzdem uns der Feind an verschiedenen Punkten an Zahl überlegen war, hielten wir uns in allen unseren Stellungen.

„In Polen und Westgalizien kam es nur zu Geschützkämpfen. In der Bukowina, wo die Lage vollständig unverändert geblieben ist, herrscht Ruhe."

London, 3. März. Aus Amsterdam wird berichtet, daß dort aus Wien folgende Depesche eintraf:

„Trotz der wiederholten heftigen Angriffe des Feindes nehmen die Kämpfe am Dniester einen für uns günstigen Verlauf. Die Russen verlieren immer mehr an Boden.

„In den Karpathen wird, besonders westlich des Uzokpasses, mit großer Hartnäckigkeit gekämpft. Die Oesterreicher hatten dort wichtige Fortschritte zu verzeichnen, deren Folgen sich bald bemerkbar machen werden."

Dardanellenkampf wird dreiseitig?

Berlin, 3. März. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das türkische Hauptquartier meldet aus Konstantinopel unter'm heutigen Datum:

„Die Flotte des Feindes (britisch-französische) bombardirte gestern die Dardanellenforts erfolglos drei Stunden lang, dann wurde sie durch das Feuer der türkischen Batterien zum Rückzug genötigt.

Gleichzeitig beschoß eine andere Flotte, aus 4 Kreuzern und einigen Torpedojägern bestehend, die türkischen Stelungen am Golfe von Saros, aber ohne jeden Erfolg.

Dagegen bombardirten türkische Flieger erfolgreich die Schiffe des Feindes."

Berlin, 3. März. (Funkendepesche nach Sayville, Long Island). Major Moraht, der bekannte Militärkritiker des „Berliner Tageblatt" bezeichnet die Aussichten der britisch-französischen Flotte, welche die Dardanellen angreift, als „ziemlich schwach". Er sagt, selbst die Zerstörung sämmtlicher Befestigungen zu beiden Seiten der Meerenge würde noch keinen Durchgang der Flotte oder ein Eindringen in das Land ermöglichen, da es notwendig sein würde, die Gewässer von Minen zu befreien und die türkischen Landstreitkräfte zu überwältigen, wofür England und Frankreich keine genügende Landstreitmacht aufbieten könnten. Man habe keinen Grund, daran zu zweifeln, daß die Türken imstande sein würden, die Kontrolle über die Dardanellen zu behaupten.

London, 3. März. Es trifft hier die Nachricht ein, daß ein österreichisch-deutsches Geschwader, bestehend aus 6 Unterseebooten u. einer Anzahl Torpedoboote, von dem bekannten Kriegshafen Pola, am Adriatische Meer, ausgefahren ist, um, wie man annimmt, einen Schlag gegen das britisch-französische Geschwader in den Dardanellen zu führen!

Depeschen aus Athen melden, daß 9 Schlachtschiffe der „Verbündeten" (wo sind die andern der angeblich 40 Kriegsschiffe?) nach dem engsten Punkt der Dardanellen vorgedrungen seien, türkische Befestigungen weiter bombardirten und eine Streitmacht landeten, welche eine türkische Garnison zersprengt habe.

(Dies wurde aber zum Teil schon gestern gemeldet, und schon damals wurde hinzugefügt, daß es vermutlich noch auf die Operationen vom Montag Bezug habe, ehe der „Sturm" den Angriff auf die Dardanellen unterbrach.")

Paris, 3. März. Eine, nicht bestätigte Depesche des Pariser „Matin" aus Athen sagt, ein Geschwader der Verbündeten, aus 4 Schlachtschiffen bestehend, habe Stelungen der türkischen Armee am Golf von Saros entlang bombardirt, welches von den Dardanellen durch die Halbinsel Gallipoli getrennt ist.

Die Gelder und die Bücher der Ottomanischen Bank und der Deutschen Bank sollen von Konstantinopel nach Konieh, Kleinasien, weggebracht worden sein.

Antivari wieder beschossen.

London, 3. März. Der montenegrinische Gesandte in London erhielt heute die Nachricht, daß die österreichische Flotte den Hafen von Antivari wieder beschossen hätte. Durch das Geschützfeuer wurden mehrere Läden zerstört, die im Hafen liegende Königsjacht in Grund gebohrt und ein Zivilist getötet.

Kampf am Suezkanal.

Berlin, 3. März. (Funkenmeldung nach Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur meldet:

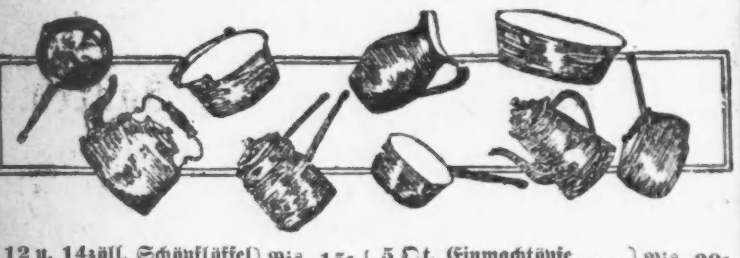
In Arak (wahrscheinlich ist Akaba östlich vom Suezkanal, am oberen Ende des Roten Meeres, gemeint) fand ein Scharmützel zwischen 2 Schwadronen britischer Kavallerie mit Maschinengeschützen und einer Abteilung türkischer Auskundungstruppen statt. Die Briten wurden geschlagen und ließen 50 Tote auf dem Felde, desgleichen große Vorräte und Munition.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Emaillewaaren zu weniger als der Hälfte

Zwei Waggonladungen Emaille-Geschirr jetzt am Verkauf. Die beliebte blaue und weiß melirte Sorte, der ganze kolossale Ueberschuß eines großen Fabrikanten zur Hälfte des gewöhnlichen Preises.

Nehmt unseren Rat und kauft jetzt, da wir Euch gute Gelegenheit bieten.



12 u. 14zöll. Schöpflöffel
Große Sorte Suppenlöffel
Wasser-Schöpflöffel ....
9 u. 10zöll. „Pie"- und Kuchenteller ....
Wand-Seifenbehälter ....
Bis 15c Werte, **5c**

5 Qt. Einmachtöpfe .....
6 Qt. „lipped" Kasserole.
8 Qt. tiefe Pudd.-Pfannen
3 Qt. Berlin Kasserole ...
1½ Qt. Eimer, mit Deckel
Bis 29c Werte, **15c**

2 Quart Pudding-Pfannen
6 Quart Pudding-Pfannen
4 Quart Backpfannen ....
Tiefe Bratpfannen, alle G.
Mittelgroße Waschschüssel
Bis 19c Werte, **9c**

6 Qt. Einmachtöpfe .....
3 u. 4 Qt. bedeckte Eimer
Große Sorte Nachttopf ..
5 Qt. Berlin Kessel, mit Deckel ....
Große Sorte Waschschüssel
Bis 39c Werte, **19c**

3 u. 4 Qt. Kaffeekannen ..
2 u. 3 Qt. Teekannen ....
8 Qt. großer Einmachtopf
Spucknäpfe, aus einem Stück gemacht ....
6 Qt. Tülle-Bratpfannen
Bis 50c Werte, **25c**

8 Qt. Berlin Kessel, Deckel
8 Qt. „lipped" Berlin Kasserole mit Deckel ......
3 Qt. Reiskocher, Deckel ..
8 Qt. „lipped" Kasserole ..
Bis 75c Werte, **35c**

17 Quart Geschirrschüsseln
10 Qt. Berlin Kessel, mit Deckel ....
10 Qt. Berlin Bratpfanne,
7 u. 8 Qt. Kaffeekocher ..
Bis 1.25 Werte, **49c**

10 Qt. nahtl. Geschirrsch.,
6, 7 u. 8 Qt. nahtl. Teekessel ....
4 Qt. Reiskocher, Deckel ..
10 und 12 Qt. Wassereimer ....
Bis 89c Werte, **39c**

75c Waists, 36c

5000 weiße Lawn und Voile Shirtwaists für Damen, Panels aus weißen Stickerei- und Spitzeneinsätzen, auch Allover Stickerei-Front, eckiger Hals und Umlegekragen mit Spitzen-Kante, Größen 32 bis 44, für Donnerstag zu **36c**

Strümpfe. Eine große Partie von Muster-Strümpfen für Männer und Damen, schwarze, lohfarbige, weiße und graue; Werte aufwärts bis zu 19c; drei Paar für 25c; das Paar **9c**

Handtuchzeug. 17 Zoll breites schweres „Twill" gebleichtes Handtuchzeug, mit waschechtem türkisch-rotem Border; sieht wie Leinen aus, ist aber dauerhafter; ist 10c wert, die Yard **5½c**

Unterzeug. Eine Partie von „Shaped" Leibchen für Misses, fein gerippt, fließgefüttert, in weiß und Ecru; Größen 4 bis 12; dies ist die reguläre 25c Qualität, am Donnerstag nur **10c**

Brocaded Seide, Yard breit, waschechte Seiden, in hübschen schillernden Effekten auf dem neuen blauen Untergrund, sowie neue braune, grüne und graue; der wirkliche Wert beträgt 65c, Yard **29c**

„Little Gent's"-Schuhe, aus Satin Calf und Box Calf gemacht, mit soliden Ledersohlen und Absätzen; Schnür- oder Knöpfschuhe, alle Größen von 9 bis 13½; beste 1.25 Werte, das Paar **89c**

Neue Frühjahr-Anzüge für Knaben, aus blauen Serges und fancy Cashmeres gemacht, braune und graue Schattirungen; Norfolk-, Russian- u. Oliver Twist-Moden; alle Größen 2½ bis 17 Jahre; beste 4.00 Werte, zu **2.40**

Von kleinen Leuten und schweren Zeiten.

Roman von Alfred Maderno.

(Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig 1914.)

(20. Fortsetzung.)

Ihre Rückkehr ins Haus wirkte auf die Herumstehenden außerordentlich belebend.

„G'sehen haben S' ihn?"

„Waren S' drein?"

„Wie schaut er denn aus?"

„Blau und aufdunsen, gelten S'?"

„I gehert net eini, net um a Schloß!"

So schnatterte es von allen Seiten, ohne daß die Gefragten in die Lage gekommen wären, zu antworten.

Dann erzählte man sich in weiser Ausnützung der seltenen Gelegenheit von anderen Todesfällen und kam bis Mittag nicht zur Ruhe.

Das hastig zubereitete Mittagessen wurde sozusagen stehend eingenommen, um den Moment nicht zu verpassen, wo die Leiche eingesargt und abgeholt werden sollte.

Sebastian Gert, der erst Mittags das Ereigniß erfuhr, verbot seiner Frau, Hermann früher in den Hof hinaus zu lassen, als bis die Leiche fortgeschafft sei.

Der Kleine könne Dinge zu sehen bekommen, die er sich nicht zu erklären wüßte, die ihn aber, da sie auffallend und neu wären, doch beschäftigen müßten.

Hedwig war mit ihrem Manne ganz einer Meinung, und so ging für die Familie Gert auch dieser Nachmittag wie jeder andere vorüber.

Das Begräbniß des Hausmeisters fiel auf den Lichtmeßtag und fand bei schönem Wetter unter zahlreicher Beteiligung der Parteien und der Gasse statt.

Für eine würdige Kranzspende hatte der Tischler eine Sammlung eingeleitet. Während er die Beiträge erhob, hatte er ungezählte Male Gelegenheit, ausführlich zu schildern, wie er den Toten aufgehoben und ins Bett getragen habe. So belohnte sich seine Mühe schon in diesem Leben einigermaßen.

Es klappte alles, bis auf den Flickschneider, den die Aufregung und Selbstvorwürfe, daß er auf den Ruf der Hausmeisterin nicht zur Stelle gewesen war, krank gemacht hatten.

Für den Tag darauf hatte der Hauseigentümer die Wittwe zu sich beschieden.

Nun ging es auf Ja und Nein. Das leuchtete der Hausmeisterin, die sonst nie etwas zugegeben hatte, ohne Weiteres ein.

Der Hausherr empfing sie leutselig. „Nun, Frau Prechtl, was g'schieht jetzt mit uns zwei?"

„Ja, Herr von Eichler, wenn 's gangert, tät i halt recht schön bitten..." Wie Zucker waren die Worte.

„Bleiben möchten S', was?" unterbrach sie der Hausherr.

„Wenn 's mögli wär. Dreißig Jahr, Herr von Eichler, da gwöhnt ma sie halt ein..."

„Recht, ganz recht. Aber wenn es Ihnen nun zuviel würde? Das Haus, Sie wissen, is groß."

„Hab i 's bisher allan g'macht, warum soll 's net weiter gehen, so lang i g'sund bin? Und da fehlt no viel, bis i 's nimmer dermach."

„Wie sagen Sie? Allein? Ihr Mann war doch nicht krank? Trunken soll er ja net wenig haben. Einem Toten redet man nichts Schlechtes nach und es soll auch kein Vorwurf sein."

„Na, na, Sie haben schon recht, Herr von Eichler. Das Saufen war ja sein Unglück. Das hat ihn a so zeitig in die Grub'n bracht. Drum hab i a nie ka Hilf net an ihm ghabt. Wann war er denn z' Haus? Und wenn er z' Haus war, wann hat er net gschlafen?"

„Also, da haben Sie dreißig Jahr lang das Haus ganz allein besorgt?"

„I sag's, wie's is und war, Herr von Eichler. I will ja mein Mann net schlecht machen nach sein Tod. Gott tröst ihn in der Ewigkeit! aber wie 's wirkli gwesen is, das braucht ka Geheimniß net z' bleiben und deshalb därf i a sagen: is es bis heute gangen, geht 's weiter a. Und vielleicht no bessa, weil mi das Mannsbild nimmer ärgert."

„Da haben Sie ganz recht, Frau Prechtl. Ich habe auch nie Ursache gehabt, über Ihre Arbeit zu klagen. Die Geschichte mit dem Brunnen damals? Nun, das war nicht so schlimm. Manches Mal, weil wir schon offen miteinander reden, hat sich ja die eine oder andere von den Parteien darüber beschwert, daß Sie ein bisserl grob seien. Ich hab nichts gesagt, weil ich nicht auf alles hören kann, was mir die Leut erzählen und zutragen. Wo käm ich denn da hin, mit meinen drei Häusern? Aber wenn was Wahres daran ist, so könnten Sie ja von nun an ein bisserl freundlicher sein, nicht? Also, bis auf Weiteres bleibt es, wie es war, und ich denk mir, ich habe noch immer ein' Hausmeister. Ob er jetzt schlaft oder tot ist, das kommt schließlich auf eins heraus."....

Mit dieser Tatsache hatte sich auch das Haus abzufinden, das schon mit einem Regimentswechsel gerechnet hatte und auf die dazu gehörigen Neuigkeiten wie Veränderungen.

So blieb Alles beim Alten.

Langweilig wurde es ja auf jeden Fall, weil sich der Tischler und die Prechtl ausgesöhnt hatten.

* * *

In der Tat. Für gewöhnliche Begriffe hatte sich in den letzten Monaten, die noch nicht einmal ein Jahr ergaben, für ein einziges Haus genug ereignet.

Sebastian Gert hatte über Hals und Kopf nach Bosnien gemußt, das Ehepaar Prechtl weilte etliche Tage unter staatlicher Obhut, dann folgte Sebastians Heimkehr und schließlich traf Herrn Prechtl der Schlag.

Die Hausbewohner durften ihm ein gutes Andenken bewahren, denn er war an zwei Ereignissen mit Leib und Seele, an einem dritten aber noch nach seinem Tode beteiligt.

Gemeint ist die Versöhnung der fünfzehnjährigen Feinde, die allerdings nach niemandes Wunsch erfolgt war.

Jedenfalls, soviel stand fest, war genug geschehen, was den Neid und die Eifersucht der Nachbarhäuser hätte herausfordern können.

Wenn jetzt der Alltag Miene machte, die Vormundschaft über die Stimmung der nächsten Zeit für sich in Anspruch zu nehmen, so konnte dies nur als recht und billig bezeichnet werden und jedermann angenehm sein.

Für einen ausklingenden Winter und ein beginnendes Frühjahr schickte es sich auch nicht anders, als daß Ruhe, Frohsinn und Zufriedenheit allenthalben herrschten und jeder sein Leben dahinlebte, wie es Gott gefällig war und das Vaterland es wünschte.

Dem machte der Süden der Monarchie noch immer ein bißchen zu schaffen, im Großen und Ganzen aber sah sich die Geschichte jetzt wesentlich gemütlicher an, seit dem serbischen Schreihals der Mund endgiltig verstopft war und Oesterreich manches von dem getan hatte, was andere Leute von ihm verlangten.

Der Tischler hielt schon lange keine öffentlichen Zeitungsvorlesungen mehr ab und befand sich überhaupt nicht mehr so wie früher im Munde aller Hausbewohner, seitdem er und Frau Prechtl einträchtig einander gegenüber wohnten und die Hausmeisterin gewiß ein Mal am Tage vor der offenen Werkstatt-Türe stand und einen eifrigen, aber friedlichen Diskurs mit dem Meister pflog.

Frau Prechtl konnte jetzt auch Hermann viel besser leiden, nannte ihn ein armes Hascherl und hätte ihn vielleicht auch am Brunnen spielen lassen, wenn die Behörde diesen nicht entwertet hätte.

Es hieße aber wissentlich einen Irrtum verbreiten, wenn verschwiegen bliebe, daß Frau Prechtl im Uebrigen wie zur Zeit des feuchtfröhlichen Erdenwallens ihres nun in Gott seligen Gatten und des fünfzehnjährigen Krieges mit dem Tischler überall im Hause ihre scharfen Augen hatte und um keinen Hauch milder war und aufs Strengste darauf sah, daß die Parteien auch ja ihre Pflicht taten und so viel wie nur möglich für sie arbeiteten.

Darin liegt ja die Tüchtigkeit einer Hausmeisterin, wenn es ihr gelingt, die Hausordnung so zu deuten, daß jede Partei für eine bestimmte Arbeit im Hause aufzukommen habe und der Hausmeisterin schließlich nur die Kontrolle darüber bliebe.

Der kann sie dann alle ihre Kraft und Strenge widmen und bleibt selbst angriffsfrei dabei und vor jeder Blamage sicher.

Wehe der Hausmeisterin, die es unterläßt, sich das von einer Partei neu aufgenommene Dienstmädchen noch vor Abend desselben Tages „auszuleihen" und ihm den Standpunkt ein für allemal klarzumachen!

Woher sollte denn die Gnädige die Hausordnung kennen? Die war nur der Hausmeisterin in Fleisch und Blut übergegangen und das Mädchen mußte froh sein, wenn es sogleich einen tüchtigen Unterricht empfing und sich dadurch spätere Insulten vom Leibe hielt.

Niemand konnte sagen, daß Frau Prechtl eine schlechte Hausmeisterin war, denn sie verfuhr nach diesem Rezept, das sie selbst im Laufe der Jahre aus der täglichen Erfahrung gewonnen und nach und nach immer mehr vervollkommnet hatte.

Heute war seine Wirkung so unfehlbar wie die eines fertigen, teuren medizinischen Präparates und die Folge davon war, daß das ganze Haus auch durch und durch gesund genannt werden durfte, was bei Vorstadthäusern nicht immer der Fall ist.

Einigemale hatte Frau Prechtl allerdings ihrem Ansehen durch kernige Ansprachen nachhelfen müssen, denn von etlichen Parteien war der Versuch gemacht worden, das Joch des Absolutismus abzuwerfen.

Frau Prechtl sah aber sofort, wieviel es geschlagen hatte.

„Es hat sie ni geändert dahier, seit mei Mann net mehr lebt. Dös därfen S' Ihna net einbilden. Erst wenn i alle zwa Augen zumach, nachdem wird's vielleicht anders."

Ob Frau Prechtl an Seelenwanderung glaubte oder sonst auf ein Wunder der vierten Dimension anspielte, ging aus diesen Worten zwar nicht deutlich hervor, durfte aber auch nicht gänzlich bestritten werden, da der unvermittelte Gebrauch des Wortes „vielleicht" derartige Vermutungen zuließ. — — —

Wie ein Wunder aber erschienen den Arbeiterleuten in der kleinen Kellerwohnung unten die Erfolge des Taubstummen-Institutes, in das Hermann im Herbst wirklich aufgenommen worden war.

Acht Monate hindurch hatten ihn die Eltern auf den Rat des Professors hin auf den Unterricht im Institut vorbereitet und ihn Buchstaben und Zahlen betrachten und nachschreiben lassen, immer bloß so lange, als es dem Kleinen gefiel und scheinbar Freude machte.

Was seine Beschäftigung eigentlich bedeutete, davon besaß er ja keine Ahnung, und daß es das Eine, Große war, wodurch er erst zu einem brauchbaren Menschen werden konnte.

Nein; doch er freute sich sichtlich, wenn ihm ein Buchstabe oder eine Zahl immer besser so gelang, wie ihm die Vorlage es zeigte.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Nacht Befreiung von Verstopfung

Wenn die Eingeweide durch eine Masse von giftigen Speiseresten des Magens verstopft werden, dann stellt sich Migräne mit all dem Elend ein, das sie begleitet; Aufstoßen von sauren Magengasen, Blähungen und allgemeines Unbehagen werden sicher folgen.

Ein mildes, angenehmes, abführendes tonisches Mittel, das die zusammengepreßte Masse fortschaffen wird, ohne Störungen im Magen und Kneifen der Eingeweide zu verursachen, ist die Zusammensetzung von einfachen abführenden Kräutern mit Pepsin, die in den Apotheken unter dem Namen von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin verkauft wird. Eine Dosis, die kurz vor dem Schlafengehen eingenommen wird, bringt am nächsten Morgen angenehme Erleichterung ohne Belästigung und Unbehagen.

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist die ideale Familienmedizin, besonders für die Frauen und Kinder und die alten Leute. Eine kostenfreie Probeflasche ist erhältlich, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Straße, Monticello, Ill., schreibt.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unseren großen Tagen, von Paul Burg.

Am nächsten Samstag beginnt in der „Abendpost" Paul Burgs neuester Roman, „Die deutsche Art" zu erscheinen. Der durch seine wertvollen Kultur-Romane „Die Wetterstädter" und „Der Held von Canossa" von der gesammten Kritik in die erste Reihe deutscher Erzähler gestellte und durch seinen erfolgreichen, treffsicheren Offiziers-Flieger-Roman „Fliegerleutnant Bärensprung" weiten Kreisen bekannt gewordene Verfasser hat einen mutigen Griff mitten hinein in unsere unvergleichlich große deutsche Zeit getan und schildert uns in seinem neuen Roman „Die deutsche Art" mit glühenden Farben die alles mitreißende nationale Begeisterung beim Ausbruch des jetzigen Krieges. In einer kleinen deutschen Residenz sehen wir Volk und Fürst, alle Stände, jubelnd zusammenstehen für das deutsche Vaterland. Ueber sie alle erhebt sich wie eine Titanin aus großen vergangenen Zeiten die vierundachtzigjährige Oma Exzellenz, die Großsiegelbewahrerin des Hauses der von Jagemann. Sie hat ihren Mann 1870 bei St. Orleans verloren und verliert ihren Enkel 1914 bei dem heimtückischen Ueberfall der Bevölkerung zu Löwen. Auch in den Tagen von Waterloo endete ein tapferer Jagemann auf französischem Boden. Franktireurs haben diese drei deutschen Helden erschossen, Blutsverwandte gleichen Abkommens. Es waltet ein seltsames Geschick über dieser Familie von Helden und heldischen Frauen, daß das Kind der feigen hinterhältigen Mörder von Löwen, der Urenkel der Jagemanns, als belgische Waise in deutscher Gefangenschaft zuletzt das Herz der vierundachtzigjährigen Greisin erobert, die Brücke schlägt zwischen dem echten, alten Deutschland und dem jüngsten, noch vom Blute unserer Helden rauchenden belgischen Deutschland.

Von deutscher Art und Einfachheit, von deutscher Treue und deutschem Heldenmut ist gar viel Erschütterndes und Erhebendes in den Gesprächen der alten, in den überlieferten Briefen dieser Dichtung zu lesen, die sich die hohe Aufgabe gestellt hat, an wahrhaften Menschen zu zeigen, was Deutsch ist: Einfachheit und Recht und Freiheit, die wahre Freiheit, die über allen unfruchtbaren Kosmopolitenträumen ist und das deutsche Land mit dem Herzblut des letzten Mannes verteidigt.

Wollte man diesem gemütvollen und doch wie ein Jungbrunnen brausenden und erquickenden Roman Burgs in ein Motto fassen, so gäbe es wohl kein anderes dafür als das herrliche und ewige:

Deutsche Frauen — Deutsche Treue!

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Carl Bock	5.00
Adam Welker	5.00
A. H., der alte Soldat	1.00
E. Decker, 2. Beitrag	1.00
Joseph Ingrisch, Cloverdale, Ill.	2.00
Gesammelt im Setzersaal der „Abendpost" (3. Beitrag) ..	35.00
	49.00
Früher quittirt	$39,111.21
Zusammen	$39,160.21

Merriam winkt ab.

Will nicht als unabhängiger Kandidat fürs Mayorsamt „laufen".

Ald. Charles E. Merriam wird nicht als unabhängiger Kandidat für das Mayorsamt „laufen". Er gab eine dahingehende Antwort gestern auf die Aufforderung [illegible] seiner Anhänger, die seine Ka[illegible]atur als Protest gegen das reakti[illegible]e Element in der republikanischen Partei verlangten. In seiner Antwort weist er daraufhin, daß der Stadtrat in den nächsten Jahren eine Reihe wichtiger Probleme zu lösen hat, die große Anforderungen an ihn stellen werden. Er könne daher in seiner Stellung als Alderman mehr leisten als in irgend einer anderen Stellung.

Thompson mahnt zur Einigkeit.

William Hale Thompson, der siegreiche republikanische Mayorskandidat, gab gestern eine Erklärung ab, in der er seine Versprechungen, er werde, wenn erwählt, jeden gerecht behandeln, wiederholt. Er beabsichtige nicht, sagt er, eine politische Maschine aufzubauen. Das Wohl der Bürgerschaft erfordere, daß die republikanische Partei geeinigt und gestärkt werde, und zu diesem Zweck sollte ein Jeder ein Opfer bringen.

Einführung des Zweischichtensystems.

Die Befürworter des Zweischichtensystems in der Feuerwehr haben eine lebhafte Kampagne begonnen für Annahme des Vorschlags, über den die Bürgerschaft in der Aprilwahl abzustimmen hat. Die Abstimmung ist durch die Annahme einer dahingehenden Vorlage durch die Legislatur im Jahre 1913 möglich gemacht worden.

Lokaloptionkämpfe.

Die Prohibitionisten planen eine umfangreiche Kampagne in den bevorstehenden Frühjahrswahlen. Kämpfe, um die Schließung der Wirtschaften zu erzwingen, stehen in 62 Städten und Dörfern bevor. Betroffen sind insgesammt 250 Wirtschaften. In erster Linie richten die Prohibitionisten ihr Augenmerk auf Kankakee, Danville und Ottawa. Andere Orte, in denen sie die Schankfrage zur Abstimmung bringen wollen, sind Mount Sterling, Beardstown, Naperville, Morris, Murphysboro, Dixon, Pontiac, Centralia, Havana, Litchfield, Elmhurst und West Chicago.

Aus dem Heiligen Lande. Herr John Dyck von Jerusalem, Palästina, schreibt: „Vor vier Tagen kam die Kiste Alpenkräuter, die ich bei Ihnen bestellte, in meinen Besitz, nachdem ich durch das Zollamt hatte nachsuchen lassen. Ich bin sehr froh, daß Ihre Alpenkräuter jetzt hier sind. Es war keine Flasche zerbrochen. Ich werde jetzt mit dem Gebrauch des Alpenkräuters beginnen, um meine Gesundheit wieder herzustellen. Ich gebrauchte Ihre Alpenkräuter vor Jahren und weiß, daß nichts anderes so sehr den Zweck erfüllt."

In allen Klimas und unter allen Völkern ist Forni's Alpenkräuter ein zuverlässiges und beliebtes Heilmittel. Seit über hundert Jahren hat es bei Leiden von Männern und Frauen die Probe bestanden. Es kommt nicht durch den Großhandel zum Vertrieb, und ist darum auch nicht in den Apotheken zu kaufen. Spezialagenten liefern es dem Publikum, oder es kann direkt bezogen werden aus dem Laboratorium der Hersteller: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Namenloses Elend.

Kinder sterben einer Mutter aus Mangel an Pflege.

In einer elenden Stube des Hauses 1214 W. 15. Str. fand man gestern Frau Frances Mattes neben den Leichen ihrer 3 Monate alten Zwillingssöhne. Der Raum war kalt, denn es fehlte an Kohlen. Kein Stückchen Brot war im Hause. Die Kinder waren der Lungenentzündung erlegen. Der Armenpfleger schickte Nahrung und Kohlen und erbot sich, die Kinder auf Kosten des Countys beerdigen zu lassen, aber davon wollte die arme Mutter nichts wissen. Sie erklärte, sie wolle versuchen, einen Leichenbestatter zu finden, der ihr Kredit geben würde. Sie würde arbeiten und ihm die Schuld abzahlen.

Prügel für Geld.

Als sich John Baker, Nr. 532 W. 44. Place, auf dem Heimwege befand, wurde er in der Nähe seiner Wohnung von zwei Wegelagerern angefallen, die ihn niederschlugen, in ein Gäßchen zerrten und ihm seine aus $6.50 bestehende Barschaft abnahmen. Baker kam, aus einer tiefen Kopfwunde blutend, in die Bezirkswache an der Cottage Grove Avenue, wo er vom Polizeiarzte verbunden wurde.

Musterole eine magische Salbe für Neuralgie.

Lindern Sie die pochenden Schmerzen, das schreckliche Kopfweh, in einem Augenblick mit etwas MUSTEROLE.

Probiren Sie diese weiße Salbe (mit Senföl hergestellt), heute. Millionen haben sie wunderbar lindernd gefunden. Millionen gebrauchen sie jetzt an Stelle des altmodischen Senfpflasters, denn sie wissen, daß MUSTEROLE keine Blasen zieht, wie das altmodische Senfpflaster es tat.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Das Beste für Halsweh, Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, alle Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzte Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker, in 25c und 50c Büchsen, und eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Wenn Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern kann, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

Rush A. Webster, 794 E. 165. Str., New York City, sagt:

„Ich kann Musterole irgend jemand empfehlen, der an Neuralgie oder an Erkältung im Kopfe leidet." (65)

Stellt sich freiwillig.

Weiß nicht, ob er seine Frau totgeschlagen hat, oder nicht.

In der Zentralbezirkswache stellte sich gestern der 23jährige William Joseph aus Cleveland, O., der Polizei, und erklärte, daß er in seiner Heimatstadt von der Polizei wegen eines Angriffs, den er auf seine Frau Anna machte, gewünscht werde. Er sei am Donnerstag voriger Woche mit seiner Gattin nach erfolgloser Arbeitssuche in einen heftigen Streit geraten und habe ihr schließlich einen schweren Schlag auf den Kopf versetzt. Ob sie nur schwer verletzt oder tot ist, wisse er nicht, doch die Gewissensbisse hätten ihn geplagt, sodaß er sich entschlossen habe, sich der Polizei zu stellen. Er wird nach Cleveland zurückgebracht werden.

Illinois Turnbezirk.

Zweite Geistig-Gemütliche am kommenden Sonntag beim „Vorwärts".

Die zweite geistig-gemütliche Abendunterhaltung der Vereine des Illinois Turnbezirks ist für den kommenden Sonntag angesagt. In der Vorwärts-Turnhalle wird an dem Abend Professor Scherger vom Armourinstitut eine Rede über Bismarck als Kanzler und als Mensch halten, und für die Unterhaltung wird durch musikalische und dramatische Vorträge reichlich gesorgt sein. Die dramatische Sektion des Turnvereins „Lincoln" und Mitglieder des Deutschen Theaters haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Der erste dieser Abende in der Saison fand am 17. Januar in der Lincoln Turnhalle statt; für den dritten, der in nächster Zeit veranstaltet werden soll, ist die Halle des Turnvereins „Eiche" in Kensington in Aussicht genommen.

Behält seine Sachen.

Israel Sandack wird bankerott erklärt, kein Gläubiger zur Stelle.

Der Altkleiderhändler Israel Sandack, 6418 S. Sangamon Str., der kürzlich in seinem Gesuch um Bankerotterklärung sein ganzes Lager als persönliche Fahrhabe bezeichnete, wurde gestern im Bundesgericht als bankerott erklärt. Da kein einziger Gläubiger sich meldete und Anspruch auf das Waarenlager erhob, so durfte Sandack alle seine Kleider behalten, ohne durch Anprobe den Beweis zu liefern, daß sie zur Ausstattung seiner Person gehören.

Hotel Bismarck.

Morgen: Kass'ler Rippen mit Sauerkraut und Erbsenpuree.

Animator Frühjahr Starkbier am Zapf.

Schon wieder.

Mit gezogenem Revolver betrat gestern ein baumlanger Neger die Haltestelle der Metropolitan Hochbahn an 14. Place und Paulina Str. und beraubte den Fahrgeldeinnehmer F. P. Jackson, Nr. 432 N. Clark Str., um den aus $4 bestehenden Inhalt der Kasse. Mehrere Fahrgäste, die auf einen Zug warteten, hielt er mit seiner Waffe in Schach.

Masern in La Grange.

In noch nicht einer Woche sind in La Grange 116 Erkrankungen an Masern vorgekommen. Wenn der Seuche nicht schnell Einhalt getan werden kann, so werden die Schulen geschlossen werden müssen.

* Die Leiche eines noch unbekannten Mannes im Alter von ungefähr 55 Jahren wurde gestern in der Nähe der 45. Str. aus dem See gezogen. Sie weist keine Spuren von Gewalt auf, man nimmt daher an, daß der Mann einem Unfall zum Opfer fiel.

* In seinem Zimmer im Hause Nr. 2732 W. 39. Str. wurde gestern von seinem Sohne Benjamin der 66jährige Benjamin H. Le Cont tot im Bett aufgefunden. Neben dem Verstorbenen stand eine leere Flasche, die nach Ansicht des Polizeiarztes Gift enthielt. Die Polizei glaubt, daß Selbstmord vorliegt.

* Zwei farbige Banditen überfielen Franz Josephine Zurawski in ihrer Milchhandlung, Nr. 3241 S. Racine Ave., und plünderten die Kasse, erbeuteten jedoch nur 75 Cents.

* Durch Gas überwältigt fand man gestern in seinem Zimmer im Hause Nr. 2001 Archer Ave. den 50jährigen J. Jeske tot im Bett auf. Ob ein Unfall oder ein Selbstmord vorliegt, ließ sich noch nicht ermitteln.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkäufe von Geschäftshäusern an West Lake und N. Market Str. gemeldet.

Bernhard A. Eckhart hat von Rachel Friedländer das fünfstöckige Geschäftshaus 166 und 168 West Lake Straße, zwischen der LaSalle Str. und 5. Ave., nebst Grund, 48 bei 148 Fuß, zu $95,000 gekauft und sein Wohnhaus 210 Süd Ashland Boulevard, nahe Jackson Boulevard, dessen Bau dereinst $60,000 gekostet hat, zu $15,000 in Kauf gegeben, die Frau verkaufte das Haus sofort zu gleichem Preise an Robert C. Thorne.

Albert F. Marthe hat von H. F. Waites Nachlaß und John F. Farnsworth das vierstöckige Gebäude 29 und 31 Nord Market Str., etwas südlich von der Washington Str., Grund 41 bei 80 Fuß, zu $120,000 erworben und an P. S. Theurer verkauft; dieser gab die Baustelle an der Südwestecke des Lincoln Park West und Fullerton Parkway, 128 bei 170 Fuß, mit $33,000 belastet, zu $83,000 in Kauf. Marthe verkaufte das Grundstück an Joseph E. Swanson zu gleichem Preise. Swanson will dort ein Zinshaus zum Kostenvoranschlag von $200,000 bauen.

Zu $20,000 hat Frau Mary E. Trumbull an Thomas R. Bishop das Grundstück, 100 bei 150 Fuß, an der Südwestecke der Blackstone Ave. und 56. Straße verkauft; es soll dort ein Achtzehnfamilienhaus gebaut werden.

Joseph H. Woolf hat von Charles Spare das Haus und Grundstück, 24 bei 100 Fuß, auf der Westseite der Nord Franklin Straße, 25 Fuß nördlich von Oak, zu $16,500 erworben.

Der Verkauf folgender größerer Zinshäuser ist im Grundbuchsamt angemeldet worden: 4031 und 4033 Drexel Boulevard, 22 Wohnungen, mit $45,000 belastet, zu $75,000 von Edward M. Bertha an Eva Davis; diese gab das mit $16,000 belastete Grundstück an der Nordostecke der Huron Str. und Kedzie Ave., auf dem gerade ein zwei Läden und acht Wohnteile enthaltendes Haus gebaut wird, im Kauf. 4847 und 49 Kenmore Ave., sechs Wohnteile, Grund 50 bei 149 Fuß, mit $18,000 belastet, zu $31,500 von John S. Holmes an Henry Roth. Auf der Südseite der Wellington Str., 119 Fuß östlich von der Mildred Ave., Grund 62.5 bei 125 Fuß, mit $17,000 belastet, zu $24,000 von Charlotte Christian an Georgia Seidel. An der Nordwestecke der Dickens Ave. und Dalton Str., Grund 74 bei 125 Fuß, zu $25,000 von Julia Taken an Kate Quinn; diese gab das Zinshaus auf der Westseite der Kenmore Ave., 100 Fuß südlich von Foster, Grund 50 bei 150 Fuß, mit $16,430 belastet, zu $21,430 in Kauf. 327 bis 335 Belden Ave., Grund 150 bei 124 Fuß, zu $25,000 von Charlotte D. Reynolds an L. J. Ibold.

L. J. White und Nelson Thomasson jr. bauen auf einem Grundstück, 160 bei 125 Fuß, 4814 bis 24 Nord Kedzie Ave., ein zwei- und dreistöckiges Gebäude, welches acht Läden, acht Wohnteile und ein Theater von tausend Sitzplätzen enthalten wird. Letzteres ist bereits an Alfred Hamburger verpachtet worden.

Ein schwieriger Fall.

Highland Park kann seinen Aussätzigen nicht los werden.

Was mit Angelo Lunardi, dem Aussätzigen in Highland Park, zu tun sei, bildete gestern den Gegenstand einer Beratung, an welcher im Gefängniß des Vororts der Einwanderungsbeamte Schubert, ein Vertreter des italienischen Konsuls in Chicago, und Dr. Lloyd Bergen, der Gesundheitsbeamte von Highland Park, teilnahmen. Das Ergebniß war, daß man Lunardi vorläufig behalten muß. Festgestellt wurde folgende Sachlage: Lunardi müßte auf demselben Schiff, mit dem er nach Amerika gekommen, nach Europa zurückgeschickt werden. Dieses Schiff, „König Albert" vom Norddeutschen Lloyd, fährt aber des Krieges wegen jetzt nicht, und Lunardis Abschiebung auf anderem Wege würde so kostspielig sein, daß die Regierung sich nicht darauf einlassen will.

Buchhändler verhaftet.

Mohomil Linka, Inhaber der Buchhandlung 3316 W. 26. Str., wurde gestern unter der Anklage verhaftet, unsittliche Schriften aus Rußland eingeführt zu haben. Linka war am letzten Mittwoch von der Bundesgrandjury angeklagt worden. Bundesrichter Carpenter verfügte seine Verhaftung. Man setzte ihn gegen $2000 auf freien Fuß.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Kleine Kriegsnachrichten

Zum Austausch kampfunfähiger Krieger.

Genf, über Paris, 3. März. Der erste Bahnzug mit verkrüppelten deutschen Kriegsgefangenen, die gegen eine gleiche Zahl französischer verkrüppelter Soldaten ausgetauscht werden sollen, traf hier gestern Abend von Lyon ein. Lange Reihen Schweizer Soldaten hatten längs der Bahngeleise Aufstellung genommen. Krankenpflegerinnen des Roten Kreuzes in weißer Uniform bestiegen sogleich die Waggons und verteilten Orangen, Schokolade und andere Liebesgaben unter den Heimkehrenden, während die französischen Krankenpflegerinnen von diesen Abschied nahmen. Keiner der 240 Passagiere bedurfte der Behandlung durch die anwesenden Schweizer Aerzte. Alle schienen zufrieden zu sein und befanden sich in guter Stimmung, obwohl viele einen Arm oder ein Bein, manche gar zwei Glieder verloren hatten. Sie erklärten, daß sie in den französischen Hospitälern gut behandelt worden seien, und fanden sich ersichtlich ohne Bitterkeit in ihr Mißgeschick. Nach längerem Aufenthalt setzte der Zug die Fahrt nach Schaffhausen, dem nördlichsten Punkte der Schweiz, fort, wo er den deutschen Zug passiren wird, der die heimkehrenden französischen verkrüppelten Soldaten an Bord hat.

Portugal ähnelt Mexiko.

Paris, 2. März. Innere Zwistigkeiten und politischer Unfrieden sind in Portugal in der Zunahme begriffen, berichtet eine Sonderdepesche aus Madrid. Die Leitung der republikanischen Partei soll in einer kürzlich in Lissabon abgehaltenen Versammlung beschlossen haben, ein Gerichtsverfahren gegen die Kabinettminister einzuleiten und sie wegen Verletzung der Verfassung zu beschuldigen. Auch wurde ein Aufruf an republikanische Parteileitungen erlassen, in dem sie aufgefordert werden, Proklamationen gegen „die von der Regierung ausgeübte Diktatur" zu erlassen. Auch die Agitation der Royalistenpartei nehmen an Bedeutung zu, und Zusammenstöße zwischen Truppen und Bürgern finden immer häufiger statt.

Sir Grey verweigert Auskunft.

London, 2. März. Im Hause der Gemeinen fragte heute Robert L. Outwaite den Sekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, ob durch die von Japan an China gestellten Forderungen die Selbständigkeit des letzteren Landes beeinflußt werden würde. Sir Grey antwortete, die Regierung sei nicht in der Lage, darüber Auskunft erteilen zu können, im Uebrigen sei das Gerücht über verschiedene von Japan gestellte Forderungen sehr übertrieben; auch sei die Behauptung, Japan hätte verlangt, daß Japaner bevorzugt werden müßten, falls China ausländische Ratgeber anstellen wolle, und daß Ausländer überhaupt keine Gerechtsame für Eisenbahn-, Minen- und Werftenbau erhalten dürften, nicht richtig.

Erklärten sich nichtschuldig.

New York, 2. März. Die Herren Georg Kotter, Adolph Hachmeister und Walter Pappinghaus, drei von den fünf Beamten und Angestellten der Hamburg-Amerika-Linie, die gestern angeklagt wurden, die Regierung der Vereinigten Staaten betrogen zu haben, indem sie angeblich falsche Angaben über nach deutschen Kreuzern geschickte Waaren gemacht haben, bekannten sich heute nichtschuldig. Jeder von ihnen wurde darauf unter $5000 Bürgschaft gestellt. Der Hauptstellvertreter der Linie in New York, Herr Karl Buenz, und Herr Felix Seffner, Oberaufseher der Ladung des Dampfers Lorenzo, hatten sich nicht im Gericht eingefunden, ihnen wurde jedoch Zeit gegeben, das Versäumte bis zum 15. März nachzuholen.

Spione verurteilt.

Berlin, drahtlos, über Sayville, L. J., 3. März. Das Reichsgericht hat zwei französische Spione, die deutsche militärische Geheimnisse nach der französischen Vogesenfestung Belfort lieferten, zu sechs, bezw. acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

Jene Bombenschauergeschichte.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 3. März. Bei Unterbreitung des Falles von Frank Abarno und John Carbone, jener zwei Anarchisten, die beschuldigt werden, versucht zu haben, die St. Patricks Kathedrale durch Bomben zu zerstören, wird der Bezirksanwalt Perkins sich auf einen Abschnitt des Strafgesetzbuches beziehen, der das Legen von Explosivstoffen in Gebäuden behufs deren Zerstörung, selbst wenn kein Schaden angerichtet wird, zu einem Kriminalvergehen macht. Die Höchststrafe hierfür beträgt 25jährige Einsperrung im Staatsgefängniß. Die Polizei gibt noch immer eine Menge Einzelheiten über die Pläne der Verhafteten und die ihnen erfolgreich gestellte Falle aus, die durchweg sensationellen Karakters sind. Hervorragende Führer der Anarchisten, u. A. Emma Goldman, Benjamin Reitman, Raimondo Fasio und Carlo Tresca, erklären, daß Abarno und Carbone ihnen unbekannt sind, und daß ihre Tätigkeit nicht, wie die Polizei behauptet, als eine anarchistische Verschwörung gegen wohlhabende Leute und Banken gelten kann.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Chicago von Havre.
New York: Cameronia von Glasgow.
Drahtlos signalisirt: United States, von Kopenhagen nach New York. (Mittwoch Vormittag am Dock erwartet.)
An Siasconset, Mass., vorbei: Taormina, von Neapel nach New York. (Mittwoch am Dock.)

Und wenn's Euer letzter Dime ist

NIGHT CAP TEA

das innerliche Reinigungsmittel, befreit Euer System von dem Winterabfall, bringt den Magen, die Därme und die Leber in Ordnung. Nehmt das reine Kräutermittel

NIGHT CAP TEA

wenn Ihr „ganz außer Ordnung" seid. Probepacket 10c; Familiengröße 25c. [illegible]

Der Lümmel John Bull

Unbehagliche Stimmung in unseren Regierungskreisen! — Lage ähnlich wie im Jahr 1812. — Man hofft, England werde nicht zum Aeußersten gehen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. K., 3. März. Im amerikanischen Staatsdepartement herrscht offensichtlich anhaltende Unbehaglichkeit über den berichteten Entschluß Großbritanniens, allen Schiffsverkehr nach und von Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu sperren. Es wird nicht bezweifelt, daß dies die Reibung zwischen England und neutralen Nationen noch verschärfen wird, — und mit Besorgniß verweist man auf die geschichtliche Tatsache, daß ähnliche Verhältnisse zum Kriege mit England im Jahre 1812 führten!

In dem Jahre, welches jener Periode vorausging, erklärte Großbritannien eine Papierblockade gegen die deutsche Küste „von der Elbe bis zum Hafen von Brest einschließlich." Napoleon I., welcher damals in Berlin sein Lager hatte, proklamirte eine Gegenblockade gegen die ganze englische Küste und sperrte den Handel mit Großbritannien. Dieses übte Vergeltung, indem es eine Order ausstellte, welche neutralen Fahrzeugen verbot, Handel mit den Häfen Frankreichs und seiner Verbündeten zu treiben, sowie mit irgend welchen Häfen Europas, aus dem die britische Flagge ausgeschlossen war. Die Ver. Staaten protestirten gegen diese sogenannte Blockade und führten schließlich Krieg gegen England.

Obwohl das derzeitige Vorgehen Großbritanniens als eine einfache Sperre (Embargo) bezeichnet wird, sieht man es hier als juristisch einer Blockade völlig gleichkommend an, und als nur unter den für Blockaden geltenden Regeln durchführbar. Es wird viele verwickelte Rechtsfragen aufwerfen, — Fragen, welche der Gegenstand von mehr Streitigkeiten gewesen sind, als irgendwelche anderen, und deren viele von solchem Karakter sind, daß die Ver. Staaten ihre bindende Macht nicht anerkennen können.

Im Völkerecht sind mehrere Regeln über die Aufrechterhaltung von Flotten- und Handelsblockaden einverleibt, und diese Regeln wurden von den jetzigen kriegführenden Mächten und anderen in Verträgen gutgeheißen, welche auch die amerikanische Regierung unterzeichnet hat. Die Pariser Deklaration von 1856 bestimmte, daß eine Blockade, um für Neutrale bindend zu sein, „wirksam" sein muß, und diese Bestimmung ist seitdem ununterbrochen befolgt worden, sogut wie von allen Nationen.

Die Haager Konvention von 1907 fügte weitere Regeln hinzu, und die Londoner Deklaration von 1909 nahm die allgemein anerkannten Grundsätze der Blockade an. Da England und Frankreich als Grundlage ihres Völkerrechts während des jetzigen Krieges die Londoner Deklaration mit gewissen Abänderungen angenommen haben, so wird man sich in den diplomatischen Händeln, welche kommen müssen, wahrscheinlich auf dieses Dokument beziehen. Nach den anerkannten Regeln „darf die Beschlagnahmung neutraler Fahrzeuge für Verletzung von Blockade nur innerhalb des Wirkungskreises der Kriegsschiffe erfolgen, welche damit beauftragt sind, eine wirksame Blockade aufrechtzuerhalten", und man hielt stets an der Auffassung fest, daß dieser Wirkungskreis entfernte Meere ausschließt. Anerkannte Regeln — so wird hier weiter betont — schreiben vor, daß eine Blockade auf die Häfen und Küsten des Feindes beschränkt sein muß, und daß die geographischen Grenzen einer Küstenblockade klar bezeichnet sein müssen.

Man fürchtet hier, daß Großbritanniens Absichten weit über diese, mehr oder weniger vernünftige Abgrenzungen hinausgehen! Es wird als unmöglich für Großbritannien betrachtet, eine wirksame Flottenblockade gegen deutsche Häfen zu begründen. Man macht geltend, daß die britische Flotte keine Neigung gezeigt habe, nahe genug an diese Häfen heranzukommen, um die Verbindung mit ihnen abzuschneiden. Und doch würden, wenn die Sperre oder Blockade aufrechterhalten werden sollte, amerikanische und andere neutrale Schiffe von solchen Häfen noch gewarnt werden, bei Strafe der Beschlagnahme. Unter einer solchen erdichteten Blockade würden britische Kriegsschiffe außerhalb der Dreimeilengrenze das Recht ausüben, amerikanische Schiffe, welche nach deutschen Häfen bestimmt sind, zu beschlagnahmen, auch wenn diese Schiffe beabsichtigten, andere Häfen auf dem Wege zu besuchen.

Man hofft, daß die britische Regierung unter solchen Verhältnissen, wie es die oben geschilderten sind, keine extremen, unmittelbar gegen das amerikanische Schiffswesen gerichtete Maßnahmen ergreifen werde. Was das Ergebniß solcher Operationen sein könnte, das liegt außerhalb der unmittelbaren Sphäre der diplomatischen Erörterung. Einstweilen genügt es, zu sagen, daß die größte Unbehaglichkeit herrscht, und daß Präsident Wilson entschlossen ist, gegenwärtig in Washington zu bleiben, bis eine kräftige amerikanische Politik ausgearbeitet und allgemein anerkannt sein wird. K.

Kehraus!

Der letzte Tag des 63. Kongresses.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 3. März. Heute machte der alte 63. Kongreß die letzten 24 Stunden seines Daseins durch. Noch ein Haufen Arbeiten lag vor, und vor Donnerstag Mittag muß Alles erledigt sein. Beide Häuser sind in sogut wie ununterbrochener Sitzung bis zur endgiltigen Vertagung. In dem großen Andrang von Vorlagen drohen auch mehrere wichtige, zu scheitern.

Die Konferenzmitglieder vom Senat und vom Abgeordnetenhause hatten heute Beschlußsperre über die Zusätze zum Landwirtschaftsetat bezüglich ländlicher Kredite. Desgleichen herrschte in der betreffenden Konferenz eine Beschlußsperre über die Bahnpostzahlungsbestimmungen im Postdienstetat.

Hinsichtlich der anderen großen Bewilligungsvorlagen zeigten sich aber keine Meinungsverschiedenheiten, von denen es nicht sicher war, daß sie beigelegt würden.

Die Administrationsführer erwarten, daß sogar die Schiffsankaufsbill, und erst recht die Philippinen-Unabhängigkeitsbill und noch andere Maßnahmen für den neuen Kongreß liegen bleiben müssen.

Der Aurora Mordfall.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Aurora, 2. März. In La Salle, Jll., wurde Clayton Miller, ein 24-jähriger Taubstummer, in dem Augenblicke in Haft genommen, als er mit einem schweren Knüppel bewaffnet, eine Frau verfolgte. Der Polizeichef Michels glaubt, Miller unter Umständen mit dem am vergangenen Donnerstag an Fräulein Emma Peterson begangenen Mord in Verbindung bringen zu können. Miller widersetzte sich seiner Verhaftung in so verzweiter Weise, daß er kaum von vier Polizisten überwältigt werden konnte, und er weigerte sich dann in der Zeichensprache mitzuteilen, wo er sich zur Zeit der Mordtat befunden habe. Im Allgemeinen paßt auf Miller die Beschreibung eines großen breitschultragen Mannes, der angeblich die Mordtat verübt haben soll.

Die Mexikowirren.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 2. März. Aller Eisenbahnverkehr zwischen Mexiko City und Verakruz hat aufgehört, doch wird die Linie vielleicht zu militärischen Zwecken benutzt werden. Hiesige Beamte sind solcher Ausländer wegen, die die mexikanische Hauptstadt zu verlassen vorerst verhindert sind, besorgt und werden darüber dem General Carranza Vorstellungen machen. Bei der Vernichtung des Kanonenbootes „Progresso" im Hafen von Progresso sind nach einem Bericht nur drei, nach anderen jedoch dreißig Leute der Besatzung umgekommen.

Ein Rekordhöhenflug.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Turin, Italien, 3. März. Ein neuer Rekord für Höhenflug wurde gestern verzeichnet, als Kaptain Biffi mit dem lenkbaren Luftschiff „M—1" bis zu 10,793 Fuß 9 Zoll aufstieg. Das Luftschiff schwebte 5 Stunden 45 Minuten in den Lüften, und landete in so ausgezeichneter Verfassung und mit genügendem Vorrat an Gas und Ballast, daß es seine Fahrt noch einige Zeit hätte fortzusetzen vermögen.

Germanistic-Society.

Vortragsabend in der Fullerton Halle. — Professor Kuno Meyer's Rede.

Zu den von der Germanistischen Gesellschaft von Chicago während dieses Winters im Kunstgebäude veranstalteten Vortragsabenden hatte sich selten ein so zahlreiches Publikum eingefunden, wie gestern Abend. Unter den Besuchern befanden sich auch viele Irish-Amerikaner, war es doch angekündigt worden, daß der berühmte Professor der keltischen Sprache und Literatur, Herr Kuno Meyer, das Thema „Die beiden Irlands" behandeln würde. Der Redner führte dann nach einigen einleitenden Worten ein packendes Bild vor Augen, wie es in Irland vor seiner durch England erfolgten Unterjochung aussah und dem jetzigen, nachdem es durch Erpressungen und Gewalttaten seiner Unterdrücker einen Vergleich mit den alten überhaupt nicht mehr aushalten könne. Die Behauptung englischer Geschichtsschreiber, Irland sei vor seiner Einverleibung ein unkultivirtes Land gewesen, sei ehrenhafter Männer nicht würdig und müsse als Lüge gebrandmarkt werden. Ganz im Gegenteil führte der Redner des Weiteren aus, habe Irland vorzügliche Unversitäten besessen, an denen die Lernbegierigen vieler Völker studirten, und irische Kultur habe sich auf viele Länder erstreckt. England habe nicht nur alles das zu vernichten gesucht, und hat es auch fertiggebracht, sondern es hätte auch das irische Volk grausam behandelt, seinen Handel zerstört und seine eigene Volkssprache unterdrückt. Der Professor stellte auch einen Vergleich an zwischen der Einverleibung Elsaß-Lothringens seitens Deutschlands und derjenigen Irlands seitens Englands, und sagte, Elsaß-Lothringen sei in den 44 Jahren mächtig vorwärts geschritten, aus der fast schmutzigen französischen Garnisonsstadt Straßburg sei eine blühende Universitätsstadt geworden usw. Irland aber sei verarmt und unglücklich, es hoffe jedoch auf baldige Erlösung seiner Leiden und auf eine bessere Zukunft.

Nahmen es scherzhaft.

Im Erdgeschoß des Gebäudes des Christlichen Vereins junger Männer, Nr. 1725 Wilson Ave., entstand heute Morgen gegen 6 Uhr, vermutlich infolge von Kurzschluß, ein Feuer, welches die Bewohner des Hauses, etwa 300 an der Zahl, aus ihren Betten trieb und sie zwang, das Gebäude zu verlassen. Zum Teil im Nachtgewand turnten sie über die Rettungsleitern hinweg ins Freie und belustigten sich, nachdem der Brand bereits gelöscht war, damit, in dem Aufzuge auf der Straße zu paradiren. Die Feuerwehr hatte schon nach wenigen Minuten den Brand gelöscht. Der angerichtete Schaden dürfte $2000 nicht übersteigen.

Pastor Darnells Ruth.

Die zweite Gattin erhebt Nährgeldanspruch.

Des Greises Pfleger.

Streit vor Nachlaßrichter, ob James Carroll schwachsinnig ist.—Arbeitgeberhaftpflichtgesetz wird angefochten. — Stein erhält einen Cent Sühnegeld.

James Morrison Darnell, der viel verheiratete Geistliche aus Kenosha, der sich zur Zeit im Countygefängniß in Untersuchungshaft befindet, ließ durch seinen Anwalt heute vor Kreisrichter Walker den Anspruch von Ruth Soper-Darnell, mit der er in Kenosha zusammengelebt haben soll, seit dem Tage nach seiner Trauung mit Della Vaughan in Chicago; auf Nährgeld für sich und Beider Kind mit der Begründung bekämpfen, daß Ruth garnicht seine Gattin sei. Ihr Anwalt behauptete jedoch, im Besitz von Briefen zu sein, in denen Darnell die Antragstellerin als seine Gattin angeredet habe. Außerdem habe eine Frau, wenn sie unwissentlich einen Mann eheliche, der bereits verheiratet, aber weder geschieden noch verwittwet sei, Anspruch auf Nährgeld. Der Richter erinnerte daran, daß er erst kürzlich Della Vaughn-Darnells Scheidungsgesuch bewilligt habe; er sei Willens, Nährgeld auch Ruth Soper anzuweisen, wenn die Anwälte beider Parteien sich einigen könnten. Da sie das nicht vermochten, so verschob der Richter die weitere Verhandlung auf morgen, wann er den Staatsanwalt in der Sache vernehmen will. Darnell besitzt eine Farm bei Peoria von 153 Acres.

Julius E. Rieck hatte seiner Wittwe das Zinshaus 818 bis 822 Dakin Str. zum Nießnutz bestimmt, nach ihrem Tode sollten es seine beiden Söhne Charles und Ernst erben; diesen war die Liegenschaft 832 Cambridge Ave. ausgesetzt worden unter der Bedingung, das Haus an der Dakin Str. zu reinigen, anzustreichen und zu tapezieren. Sie haben im Kreisgericht Berufung dagegen eingelegt.

David G. Hamilton hat seine Gattin, Mary, 999 Lake Shore Drive, zur Haupterbin seines Vermögens von $194,000 eingesetzt. Der Sohn Bruce, Frau A. K. Ryerson, 746 Lincoln Parkway, und Mary Rudisall, 1258 Dearborn Ave., ein früheres Dienstmädchen in Hamiltons Haushalt, erhalten je $1000.

An Erbschaftssteuern wurden im County Cook in den letzten zwölf Monaten $1,557,782 bezahlt, $8890 mehr als in den vorhergehenden zwölf Monaten, und ebenso viel wie im ganzen übrigen Teile des Staates.

Das Haftpflichtgesetz.

Vor Richter Kavanagh machten heute in der Verhandlung der Klage, welche, wie berichtet, der Eisengießer Krzeminsky gegen die Hewett Mfg. Co. eingeleitet hat, weil er infolge mangelhafter Lüftung bei der Arbeit sich durch giftige Gase Blutvergiftung und Lähmung zugezogen hat, die Anwälte der Firma geltend, daß das Arbeitgeberhaftpflichtgesetz, auf das sich die Klage stützt, verfassungswidrig sei, weil das Staatsabgeordnetenhaus wohl die Zusätze zu dem Entwurf angenommen habe, nicht aber diesen selbst. Die Firma will, falls sie verliert, sich an das Staatsobergericht wenden. Jenes Gesetz wird von verschiedenen Seiten und auf verschiedene Gründe hin in den Gerichten höherer Instanz angefochten.

Ein ganzer Cent zugesprochen.

In der schon berichteten Klage Steins gegen Sheehan auf Schadenersatz wegen angeblich böswilliger gerichtlicher Verfolgung sprachen die Geschworenen in Richter Tuthills Abteilung heute dem Kläger einen Cent zu.

Besorgt um den Greis.

Der Wirt Fred Dreßfeld, 2454 W. North Ave., hatte auf Wunsch eines im County Livingston, Mich., wohnenden „angeheirateten" Verwandten, Namens Wayland, im Nachlaßgericht die Entmündigung seines Nachbarn James J. Carroll, eines etwa achtzig Jahre alten vereinsamten Mannes, beantragt. Carroll hat in zwei Banken Geld und soll neulich mehrere hundert Dollars abgehoben haben, aber nicht wissen, was er damit getan hat; er kennt nicht den Unterschied zwischen einem Nickel u. einem Quarter und soll im Januar, nur leicht bekleidet, in die Wirtschaft gekommen sein und gesagt haben, es sei für Mai eigentlich recht kalt. Die Frau, bei der der Greis wohnt, widersetzt sich dem Antrag. Carroll hat bereits zwei Schlaganfälle erlitten und bedarf beständiger Pflege. Ueber die Sache wird heute vor Richter Horner verhandelt.

Die Faust im Eheleben.

In fast allen Scheidungsklagen, welche heute im Kreis- und im Superiorgericht angestrengt wurden, wurde der beklagten Partei grobe Mißhandlung der klägerischen zum Vorwurf gemacht, wie folgt:

Bessie E. gegen Guy Clair Brixton; hatten am 9. Januar 1914 in Crown Point, Ind., geheiratet; der Mann soll die Frau gewürgt und vom Stuhle gestoßen haben, so daß sie seither lahm ist; am 1. Februar mußte die Klägerin angeblich die Polizei um Schutz bitten; sie trennte sich dann von Brixton. Die Ehe war kinderlos.

Antonie gegen Charles Kerfin; hatten am 18. August 1900 geheiratet und haben drei Kinder; der Mann soll im Jähzorn seine Gattin mit Ermordung bedroht, mit einem Stuhlbein auf den Rücken geschlagen und gewürgt haben; sie fordert Nährgeld für sich und die Kinder.

Elizabeth gegen Howell Dobbs. Hatten 1903 in Highland Park geheiratet, nachdem er seine Gattin am 10. August 1912 angeblich schwer mißhandelt hatte, verließ Dobbs sie, suchte sie später nochmals auf, und soll sie von Neuem geprügelt haben. Das Paar hat keine Kinder.

Blanche gegen Ludwig Redlich. Hatten am 8. Januar 1910 geheiratet; später soll der Beklagte die Frau verlassen haben, im letzten September aber zu ihr zurückgekehrt sein und sie wiederholt, zuletzt vor einem Monat, als er um fünf Uhr früh heimgekehrt war, schwer geschlagen haben, so daß sie sich von ihm trennte. Auch diese Ehe blieb kinderlos.

Otto E. gegen Jessie A. Cagwin. In Wilmington, Del., war vor siebzehn Jahren diese Ehe geschlossen worden, die Frau war angeblich sehr tatkräftig und schlagfertig, so daß der vielgeschlagene Mann sie im letzten November verlassen mußte, wie er in seiner Klage behauptet.

Hoher Schadenersatz.

Bei einem Zusammenstoß zweier Lokomotiven in Indiana Harbor war der Lokomotivführer Charles E. Bloomhuff verkrüppelt worden. Zwei Tage vor der Verjährung wandte er sich an Anwälte, die sofort die Pennsylvaniabahn verklagten. Im Superiorgericht wurden von Geschworenen gestern Bloomhuff $22,500 zugesprochen. Die Bahngesellschaft hat Berufung eingelegt.

Streik der Lattennagler.

Kontraktoren werden heute Nachmittag wichtige Versammlung abhalten.

Der Streik der Lattennagler hat heute Morgen seinen Anfang genommen. Die Streiker, 900 an der Zahl, weigern sich, mit der Kontraktorenvereinigung als solche zu verhandeln und wünschen einen Kontrakt mit den einzelnen Kontraktoren abzuschließen, diese wollen sich hierauf aber nicht einlassen. Sie haben auf heute Nachmittag 3 Uhr nach ihrer Halle in dem Gebäude Nr. 68 West Washington Straße eine Versammlung einberufen, in welcher beschlossen werden soll, welchen Standpunkt sie dieser Forderung gegenüber einnehmen wollen.

Den Backsteinfuhrleuten wurde eine Zulage von $1 die Woche bewilligt. Die Kohlen- und die Eisfahrer verlangen ebenfalls eine Zulage, und die Milchfahrer wollen nur noch sechs Tage die Woche arbeiten, zu demselben Lohne, den sie bisher für sieben Tage erhielten.

Die in den Werkstätten der Grand Trunkbahn an 51. Str. und Central Ave. tätigen Maschinenschlosser, 800 an der Zahl, drohen mit einem Streik. Sie erhielten bisher $3.65 den Tag, heute Morgen wurde ihnen aber angekündigt, daß man ihnen in Zukunft nicht mehr als $1.80 bezahlen wird.

Unverdaulichkeit, Gas, Magen-Elend.

„Papes Diapepsin", beruhigt sauren, kranken Magen in 5 Minuten — Seht nach der Uhr.

Sauren, gasigen, verdorbenen Magen, Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Dyspepsia; wenn die Nahrung, die Ihr eßt, sich durch Gährung in Gase und harte Klumpen verwandelt; Euer Kopf schmerzt und Ihr krank und elend seid, dann beginnt Ihr die Wunder von Pape's Diapepsin zu würdigen. Es beseitigt alle Magenleiden in fünf Minuten.

Wenn Euer Magen in beständiger Aufregung ist, wenn Ihr ihn nicht reguliren könnt, versucht, bitte, in Eurem eigenen Interesse Pape's Diapepsin. Es ist so unnötig, einen schlechten Magen zu haben — macht Eure nächste Mahlzeit zu einem Vergnügen, dann nehmt ein wenig Diapepsin. Ihr werdet Euch nicht elend darnach befinden — eßt ohne Furcht. Pape's Diapepsin regulirt tatsächlich schwache, kranke Magen, daher der Verkauf von Millionen Schachteln jährlich.

Holt eine große 50c Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Es ist das schnellste, sicherste Magenmittel und das bekannteste Heilmittel. Es wirkt wie Wunder, es ist eine wissenschaftliche, harmlose und angenehme Magenzubereitung, welche wirklich in jedes Heim gehört.

12. Sept. 1840: Der Löwe, den der Kaiser von Marokko als Geschenk an Präsident Van Buren (zu dessen Bestürzung) sandte, wurde neulich in Philadelphia für $325 verkauft.

1840—1915

Vor fünfundsiebzig Jahren

als Martin Van Buren Präsident war, wurde die Brauerei von Lemp gegründet — die älteste in Amerika mit nationaler Kundschaft.

Drei Generationen von Lemps Meisterbrauern richteten ihr Bestreben darauf, das feinste Bier-Aroma zu erzielen.

„Das feinste Erzeugniß der Kunst des Brauers."

FALSTAFF

war das Ergebniß — wirklich ein Lemp Triumph und das hervorragendste Brauerzeugniß dieses Zeitalters.

Bier ist Nahrung. Brot und Bier sind aus denselben Materialien gemacht, Getreide, Hefe und Wasser. Brot ist fest, Bier ist flüssig — beide sind sehr nahrhaft. Aerzte verschreiben Bier, um Energie zu erzeugen, Gewebe zu erneuern und die Nerven zu stärken. Gutes Bier ist das Elexir des Lebens.

Chicago-Zweigniederlassung: Wm. J. Lemp Brewing Co., Distributor,
410–420 N. Western Ave., Chicago, Jll. Telephon: Seeley 636.

Günstig für Fish.

Die Aussagen von Leop. Wampold entlasten ihn in erheblichem Maaße.

Als ein wichtiger Entlastungszeuge für den der Verschwörung behufs Brandstiftung angeklagten Brandschadenabschätzer Joseph Fish erwies sich heute Morgen Leopold Wampold, ein bekannter Brandschadenabschätzer. Korshak und dessen Frau hatten nämlich unter Eid ausgesagt, daß Fish bei den von Korshak angelegten Feuern in den Geschäften von Leopold Dreifuß, 232 S. Market Str., und Jakob Wronski, 3243 Lincoln Ave., der leitende Geist gewesen, und daß das Feuer nur unter der Bedingung angelegt worden sei, daß Fish mit der Abschätzung des Schadens betraut werden würde. Wampold sagte aus, daß er bei beiden Feuern der Abschätzer gewesen sei, und daß Fish mit den Bränden nichts zu tun gehabt habe.

Unter den heute vernommenen Leumundszeugen, mit Rabbiner Dr. Emil Hirsch an der Spitze, befand sich auch Kreisrichter Kickham Scanlan, der aussagte, daß er Fish 25 Jahre kenne und nichts Nachteiliges über ihn aussagen könne.

Eisenbahnaktien.

W. J. Lauck, der sachverständige Statistiker der Lokomotivführer und Heizer, war heute Zeuge vor dem Bundesschiedsgericht. Er wies aus den Berichten über die Aktienausgaben der Eisenbahnen in den letzten zehn Jahren nach, daß die Bahnen ihre Aktien meist unter dem Marktpreis verkauft haben, und daß der Unterschied zwischen dem letzteren und dem, den die Bahnen tatsächlich erhielten, mehr als genügt haben würde, den von den Angestellten jetzt geforderten Lohnzuschlag zu bezahlen. Herr Nagel, der Vorsitzer des Schiedsgerichts, fragte den Zeugen, ob in Anbetracht der Tatsache, daß die Bahnen bei jeder Aktienausgabe sicher sein müssen, sämmtliche Aktien unterzubringen, es ihnen zu verargen sei, wenn sie die Aktien billiger verkaufen. Lauck verneinte.

— Bissig. — „Nein, was die Hulda für eine frische Farbe bekommen hat, seit sie Braut ist!" — „Hm, ihr Bräutigam ist ja auch Maler."

— Die Beredsamkeit hat eine Stiefschwester: die Geschwätzigkeit.

Keine Einigung.

Wie es heißt, wäre beinahe auch Reeves freigesprochen worden.

Nachdem die Geschworenen im Prozesse gegen Melville A. Reeves und dessen Frau Margaret, die beide angeklagt waren, in die Sicherheitsgewölbe der Jllinois Steel Co. eingebrochen zu sein, und daraus Schmucksachen im Werte von nahezu $4000, Eigentum von Frau Jessie Porter, gestohlen zu haben, von gestern Morgen 10 Uhr an in Beratung waren, ließen sie heute Morgen um 10 Uhr Richter MacDonald melden, daß es ihnen nicht möglich sei, sich auf einen Wahrspruch, soweit Melville Reeves in Betracht kommt, zu einigen. Frau Reeves wurde freigesprochen, wie Hilfsstaatsanwalt Malato am Montag selbst beantragt hatte. Es verlautete, daß zehn der Geschworenen auch Reeves freisprechen wollten. Er wurde gegen erneute Stellung von Bürgschaft auf freiem Fuß belassen.

Schankfragen nebensächlich.

Versicherungsfragen und Nutzeinrichtungen werden Hauptrolle spielen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 3. März. Daß in der gegenwärtigen Tagung der Legislatur wenig Schankvorlagen zur Annahme kommen werden, ist die Ansicht der Führer der Liberalen sowohl wie der Prohibitionisten. Zweifel hinsichtlich der Stärke der beiden Parteien sind dafür verantwortlich. Während im Haus die Liberalen eine Mehrheit von acht Stimmen haben, ist die Zusammensetzung des Senats zweifelhaft, da in zwei Wahlbezirken Konteste anhängig sind, die noch nicht entschieden sind.

Vorlagen, die sich auf Versicherungswesen und öffentliche Nutzeinrichtungen beziehen, beschäftigen die Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaft bedeutend mehr als Schankvorlagen. Es verlautet, daß die Liberalen einen Versuch machen würden, das Frauenstimmrechtsgesetz zu widerrufen, doch sind diese Angaben mit großer Vorsicht aufzunehmen. Sollten sie versuchen, das gegenwärtige Lokaloptiongesetz anzugreifen, so dürften die Prohibitionisten einen Versuch machen, ein Countyoptiongesetz durchzubringen.

Verurteilte Sünder.

Bundesrichter Carpenter verurteilte heute Robert Courcelles wegen Diebstahls von Briefen aus Privatbriefkästen zu 2 Jahren Zuchthaus in Fort Leavenworth und Eugene Watson wegen desselben Vergehens zu 6 Monaten Gefängniß. Bei Watson lagen mildernde Umstände vor. Georg Savako, der auf einer Postanweisung den Namen von Julius Schmidt gefälscht und das Geld behoben hat, wurde zu 90 Tagen Arbeitshaus verurteilt. Alle drei Angeklagten bekannten sich schuldig.

Abgestürzt.

Während der 33jährige Richard Klinker damit beschäftigt war, die Fenster seiner im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 60 W. Grand Ave. belegenen Wohnung zu putzen, verlor er das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Er trug einen Schädelbruch und mehrere Rippenbrüche davon. Im Passavant Hospital, wohin der Verunglückte gebracht wurde, wird sein Zustand als bedenklich bezeichnet

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Lage klärt sich.

Die Antwort der deutschen Regierung auf die jüngste amerikanische Note und die zur selben Zeit bekannt werdenden deutschen Ansichten über den Inhalt und den Ton dieser wirken wie ein heller Sonnenstrahl, der drohendes Wettergewölk durchbricht und die Lage hell beleuchtet.

Deutschland erklärt sich in seiner Antwort bereit, auf die Anregungen der amerikanischen Note einzugehen; es erklärt, daß die deutschen Tauchboote unter gewissen Bedingungen Handelsdampfer nicht sofort zum Sinken bringen, sondern erst anhalten und auf ihre Nationalität und den Karakter ihrer Ladung (ob Kriegskonterbande, oder nicht) hin untersuchen werden, und daß die Tauchboote nach der Untersuchung nur in Uebereinstimmung mit den allgemeinen völkerrechtlichen Gesetzen und Bestimmungen vorgehen werden. Deutschland zeigt sich bereit, unter Umständen auf das Auswerfen schwimmender Seeminen zu verzichten, drückt aber die Ansicht aus, daß es unmöglich sein werde, ganz auf die Benutzung verankerter Seeminen zum Schutze der Küsten und Häfen zu verzichten. Deutschland schlägt vor, in den in Betracht kommenden Ländern amerikanische Kommissionen einzurichten, denen amerikanische Lebensmittel und andere amerikanische Waaren, die nicht Konterbande sind, behufs Verteilung an die Zivilbevölkerung, zuzuschicken wären, ein Modus, der von der amerikanischen Regierung angeregt worden sein soll und unzweifelhaft den amerikanischen Anschauungen und Interessen entspricht. Jene Bedingungen, von denen Deutschland sein hier angedeutetes Verhalten abhängig macht, sind: daß die ihm feindlichen Nationen aufhören, ihren Handelsschiffen die Benutzung neutraler Flaggen zu gestatten und von der Bewaffnung von Handelsschiffen abstehen.

Diese Erklärungen, aus denen ein so großes Entgegenkommen und eine so ehrliche Rücksichtnahme auf die Rechte der Neutralen spricht, haben offensichtlich in Washington einen sehr günstigen Eindruck gemacht, und soweit Deutschland in Betracht kommt, die Lage in befriedigender Weise geklärt. Die Antwort Deutschlands fand in Washington, soweit sich bis jetzt ermessen läßt, eine ebenso günstige Aufnahme, wie die war, die der jüngsten amerikanischen Note in Berlein wurde! Wie Berlin und die gesammte deutsche Presse aus der amerikanischen Presse nur den Wunsch, allen Parteien völlig gerecht zu werden, und die freundschaftlichsten Beziehungen mit Deutschland aufrecht zu erhalten, herauslas, so wird man in Washington und im ganzen Lande aus der deutschen Antwort nichts Anderes herauslesen können, als freundschaftliches, rücksichtsvolles Entgegenkommen und den Wunsch Allem, und Jedem gerecht zu werden. Und damit ist nicht nur jede Gefahr einer folgenschweren Mißstimmung zwischen den Ver. Staaten und Deutschland beseitigt — sondern damit ist auch den Verbündeten, vornehmlich natürlich England, die Verantwortlichkeit für jede weitere Gefahr der Lage zugeschoben. Jetzt ist die Lage geklärt. Jetzt wird England sich erklären müssen; sagen müssen ob es gesonnen ist, sich fortdauernd über jedes internationale Recht hinwegzusetzen und damit die Neutralen schwer zu schädigen, oder ob es nachgeben will.

In Washington scheint die Ansicht vorzuherrschen, daß England auf den von ihm eingenommenen Standpunkt beharren wird; daß es von seinem Vorsatz, Deutschland und seine Verbündeten von allem Verkehr mit der Außenwelt abzuschließen — Deutschland auszuhungern — nicht abgehen wird und nicht abgehen kann. Diese Ansicht mag recht behalten. Die Not, die England zu der Blockade- und Aushungerungsdrohung gegen Deutschland trieb, ist seither gewiß nicht geringer geworden. Wenn England vor acht Tagen keine andere Hoffnung auf endlichen Sieg sah, als die Aushungerung Deutschlands, so wird es auch heute keine andere haben können und, — mag kommen, was will! — sein Bestes oder Schlimmstes in d e r Richtung versuchen.

Daß England sich dadurch in schweren Gegensatz zu den Neutralen und besonders den Ver. Staaten setzen muß, ist offensichtlich, und daß es dadurch seinen endlichen Sturz beschleunigen wird, ist zu hoffen und wahrscheinlich. Es ist nicht denkbar, daß Washington sich noch länger mit „Noten“ begnügen kann. Wenn England nicht klein bei gibt, m u ß jetzt b a l d i g s t eine T a t folgen.

John Bull „bulldozed“.

Mit der Entschlossenheit, die die englische Politik in den letzten 150 Jahren kennzeichnet, trifft die britische Regierung weitere Maßregeln, um Deutschland auszuhungern. Ob diese Möglichkeit näher gerückt ist in den letzten Wochen, das sei dahingestellt, aber in England und Frankreich jubiliert [illegible] die deutsche Regierung [illegible] Getreide unter ihre eigene Kontrolle brächte. Leider viel zu spät! In solchen Zeiten, wo das Leben und die nationale Existenz in Frage gestellt wurden, da durfte die Regierung nicht aus purer Prinzipienreiterei zaudern, etwas Sozialismus zu praktiziren. Man braucht nicht Geheim- oder Kommerzienrat zu sein, um auszurechnen, daß das Reich an einem Punkt ankommen werde, wo es ein Gebot der Not sein werde, seine Interessen gegen Privatausnützung und Verschwendungssucht zu schützen. Aus der deutschländischen Tagespresse und aus Privatmitteilungen konnte man ersehen und lernen, daß in den Großstädten das flotte Leben fortgesetzt wurde, nachdem schon unzählige Kämpfer unter dem grünen Rasen im Feindeslande lagen. Es ist ja ganz schön, dem Feind nicht die Freude zu machen, sagen zu können: seht, sie müssen ihre Rationen einschränken und ihre Lebenshaltung reduziren. Aber man hätte doch lieber das sich selbstbetrügende Großtun sein lassen und keine „elektrisch erleuchtete Front zeigen sollen, wo nur scharf rechnende Sparsamkeit am Platze ist. Das üppige Leben mußte doch eines Tages aufhören. Es spricht sehr zu Gunsten der Sozialisten, daß sie die Regierung sehr frühe, schon im September vorigen Jahres auf den Schritt aufmerksam machten, den die Verhältnisse bedingten.

Nun hat die hochedle Regierung Großbritanniens die Maske vollends abgeworfen. Mit den Waffen kann Deutschland nicht bezwungen werden; damit ist es aus, trotz aller Renommiererei und der „großartigen“ Siege der Verbündeten. Großbritannien muß Deutschland an seiner Achillesferse packen; das ist die Volksernährung. Und nun hängen sich die Asquiths und Greys auch kein christliches Mäntelchen mehr um; sie bekennen jetzt, daß sie das deutsche Volk aushungern müssen. Das erfordere das Glück Englands!

Das wird Manchem die Augen öffnen über die wahren Motive des „christlichsten“ Volkes der Welt. „Aushungern! Alle Schiffahrt aufheben,“ sagt Asquith, „neutral oder nichtneutral“. Und der Schatzkanzler George meint: „Schlimmer als Hindenburg sei das Kriegsbrot“. Damit wollte er sagen: „Das Kriegsbrot und die Maßregeln der Regierung machen unsere Absicht, die Deutschen auszuhungern, illusorisch!“ Das stimmt! Die Deutschen sind vielleicht die größten Esser der Welt. Sie konsumiren doppelt so viel Nahrungsmittel, wie zur Ernährung nötig sind. Es ist gut für den gesammten Volkskörper, wenn ihnen in der Zeit der Not klar gemacht wird: Mit Vielem hält man Haus, aber mit Wenigem kommt man auch aus!“ Die Furcht, daß sich England darüber freuen könnte, sollte von der Hand gewiesen werden. Laßt sie sich freuen, aber spart, spart, und spart die Nahrungsmittel, soweit das nur möglich ist. Das kleine Vergnügen soll man sogar seinen Feinden gönnen. Hauptsache ist und bleibt doch immer, daß sie sich umsonst freuen.

Alle Phrasen über Humanität und Christenliebe, die England zur Schau trug und mit der es ihr auch wirklich gelang, die Welt zu bluffen, sind in Nichts zerronnen. Man darf vielleicht glauben, daß es Englands Absicht war, den Krieg „human“ zu führen. Aber als seine Staatsmänner merkten, daß sich die Verbündeten so schauderhaft in einander getäuscht hatten, da schwanden alle Rücksichten auf früher proklamirte Grundsätze. England und Frankreich waren enttäuscht, daß der tönerne Koloß Rußland anstatt die Armeen der Deutschen und Oesterreicher niederzudrücken, an denselben in Scherben ging. Frankreich war enttäuscht darüber, daß England nicht einmal der belgischen Armee ausreichende Hilfe schickte, um die Deutschen so lange festzuhalten, bis die „große glorreiche“ Armee Frankreichs herankam. Dadurch wurde Frankreich der Schauplatz des Krieges, der sich am Rhein abspielen sollte. Natürlich wurde Belgien seinerseits durch die Langsamkeit Englands und Frankreichs enttäuscht. Alle diese Enttäuschungen können nicht aus der Welt geschafft werden und selbst die letzten „Siege“ der Engländer und Franzosen in der Türkei sind Siege für „Home Comfort“. Noch haben sie die Dardanellen nicht!

Die Verbündeten sind am Ende ihrer Kenntnisse. Seit acht Monaten haben sie nicht einen einzigen militärischen Erfolg, außer den Trost, daß die Deutschen und Oesterreicher noch nicht weiter sind als sie zur Zeit stehen. Die Deutschen sind noch nicht in Paris. Richtig! Aber wissen denn die „ruhmreichen“ Feldherren der Engländer und Franzosen, ob die Deutschen etwas um Paris geben, oder gegeben haben? Wenn sie dorthin wollen, so werden sie auch hinkommen! Wenn sie Warschau haben wollen, dann wird es genommen, und es steht weder in der Macht der Russen noch der Engländer, es zu verhindern. In diesem Krieg hängt der Erfolg mehr davon ab, die Kräfte nicht unnütz zu vergeuden, als von überraschenden Bravourstückchen.

Die Verbündeten haben eingesehen, daß sie militärisch Deutschland nicht besiegen können. England versuchte darum auf eigene Faust, Deutschland die Rohmaterialien und Brotstoffe abzuschneiden. Deutschland sah sich infolge dieser Maßregeln gezwungen, Krieg gegen die Handelsflotte Englands zu führen. Das ist nach Ansicht John Bulls „Piratentum“. Wenn's England tut, ist's „Wahrung berechtigter Interessen“. Nun geht's England und Frankreich an die Nerven, und sie wollen jegliche Schiffahrt verhindern. Das kann Deutschland sehr kalt lassen, denn sein Handel ist sowieso von der Welt abgeschnitten. Es werden also nur die neutralen Länder und England und Frankreich selbst geschädigt. John Bull weiß das, aber er hofft, daß die neutralen Länder voller Wut über Deutschland herfallen und es zwingen werden, F r i e d e n z u m a c h e n. Das ist der Zweck der neuen Maßregeln Englands: den Haß der neutralen Länder gegen Deutschland aufzustacheln. Aber auch diese Hoffnung wird zu Schanden. Die Verdrehung von Tatsachen kann John Bull nicht für alle Ewigkeit betreiben; die Welt läßt sich nicht auf die Dauer von John Bull belügen. Die bombastische Ankündigung, alle und jede Schiffahrt verhindern zu wollen, wird sich als „Bumerang“ erweisen. Schon jetzt wird in England keine Mannschaft mehr für die Schiffe gefunden, außer gegen Löhne, die es schwierig machen, auf die Kosten zu kommen. England wird noch andere Enttäuschungen erleben.

Wie es gemacht wird.

Unter den Deutschamerikanern hat zwar wohl kaum noch der geringste Zweifel darüber bestanden, daß ein Teil der erbärmlichen deutschfeindlichen Kriegslügen, die ihnen alltäglich zum Frühstück aufgetischt werden, für jeden Kenner europäischer Verhältnisse den unverkennbaren Stempel „Made in America“ sichtlich an der Stirn trägt. Aber mit welcher Unverfrorenheit die hiesigen Brunnenvergifter bei ihrer verächtlichen Arbeit zu Werke gehen, darüber erfährt das große Publikum in der Regel nichts. Die Ehrenmänner bauen darauf, daß das Gedächtniß für die Einzelheiten ihres großzügigen, im Dienste, Solde und zum größeren Ruhme des britischen Union Jacks unternommenen Lügenfeldzuges bei ihren Lesern kein besonders starkes ist, daß diese, wenn die Wahrheit schließlich sich doch Bahn bricht, sich nicht mehr des Urhebers oder des Verbreiters der Lüge erinnern und daß das Interesse für jene widerlegte Falschmeldung durch neuere, natürlich gleich glaubwürdige „Kriegsgerüchte“ inzwischen sich stark verringert hat, so groß anfänglich auch die Aufregung über die erste Nachricht gewesen sein mag. Gewöhnlich stimmt diese Rechnung auch, und ebenso auch die weitere, daß von allen solchen böswilligen Falschmeldungen, Verleumdungen und Anschwärzungen meist irgend etwas hängen bleibt, und damit ist der üble Zweck solcher Zeitungsnotizen erreicht.

Ein gewisser Teil dieser erstaunlichen „Enten“ kann seine amerikanische Geburt nicht verleugnen. Die in Frankreich fabrizirten Nachrichten zeichnen sich in der Regel wenigstens durch einen gewissen Grad von Witz und Geist aus, die englischen berücksichtigen immerhin noch die europäischen Verhältnisse und fügen ihre Lügen dem Rahmen der Möglichkeit ein. Der amerikanische Zeitungsschreiber aber läßt bei der Produktion seiner Kriegslügen seiner Einbildungskraft die Zügel schießen, und ihre Schwingen tragen ihn weit aus dem Bereich alles Irdischen. Seine staunenswerte Unkenntniß in allem, was europäische Geographie, Geschichte, politische, wirtschaftliche und soziale Verhältnisse anbelangt, ist dem unbegrenzten Fluge seiner Phantasie eine wesentliche Hilfe. Aber ohne einen gewissen Grad von Böswilligkeit wären Verirrungen, wie man sie fast Tag für Tag in unseren englisch geschriebenen Zeitungen findet, schlechterdings unmöglich. Böswilligkeit oder Mangel an gutem Willen, ein bewußtes oder unbewußtes Abweichen vom verkündeten Standpunkte der Unparteilichkeit, bilden die Ursachen für zahllose Zeitungsnotizen, die je nach dem Temperament des wissenden Lesers bei diesem ein mitleidiges Lächeln oder einen Zornausbruch zur Folge haben. Nur wenige von ihnen ahnen indessen, daß die Wiege vieler dieser angeblichen „Depeschen“ vom Kriegsschauplatz oder aus den kriegführenden Ländern oder anderswoher nie in den Händen eines Depeschenboten gewesen sind, sondern nichts weiter als das plumpe Machwerk eines zeilenschindenden „Reporters“ oder gallespritzenden Journalisten sind und am Schreibtisch ausgeheckt wurden.

In einer der verbreitetsten Zeitungen Chicagos erschien kürzlich die Notiz, daß eine Dame in Battle Creek, Mich., von ihrer Tochter in Deutschland einen Brief erhalten hätte, nach welchem Deutschland über einen reichen Vorrat an Lebensmitteln verfüge. Nach Ablösen der Briefmarke vom Briefumschlag aber hätte sie die Worte: „Wir hungern“ gefunden. Einem Leser des Blattes kam diese Notiz verdächtig vor und er setzte sich schnurstracks hin und schrieb an die dreister Weise in der „Ente“ namhaft gemachte Dame in Battle Creek mit der Bitte um nähere Auskunft. Die darauf eingetroffene Antwort wurde uns zur Verfügung gestellt. In dem Schreiben erklärt die betreffende Dame die Notiz von Anfang bis zu Ende für „absolut falsch und jeder Grundlage entbehrend“. Sie hat niemals einen Brief aus Deutschland bekommen und besitzt überhaupt keine näheren Verwandten in Deutschland. Ihr einziges Kind ist erst zwei Jahre alt, also nicht in der Lage, an die Mutter zu schreiben, und hat dies auch nicht nötig, da es selbstverständlich bei ihr lebt und seine Wünsche in der bei Kindern üblichen Weise direkt äußern kann. Dieses Schreiben bedarf wohl keines weiteren Kommentars.

Solcher plumpen Betölpelungsversuche machen sich selbst nicht einmal die Engländer schuldig. Und dabei sind sie Deutschlands erbitterte Feinde, während die Amerikaner sich „strikt neutral“ zu verhalten vorgeben. Was die von uns an den Pranger gestellte „Chicagoer Ente“ anbelangt, so läßt sich deren Ursprung allerdings bis nach England hin verfolgen. In ihrer vorigen ursprünglichen Gestalt war sie indes ein harmloser Vogel, dazu bestimmt, dem Humor zu seinem Recht zu verhelfen und den Zeitungsleser auf ein paar Augenblicke von seinen Gedanken über die trüben Aussichten Old Englands loszureißen. In der englischen Zeitschrift „The Argonaut“ findet sich nämlich folgendes lustige Geschichtchen:

„Alle von englischen Soldaten nach Hause geschickten Briefe gehen durch die Hände eines Zensors. Ein Soldat, von dem vier oder fünf Briefe durch den Zensor zusammengestrichen worden waren, beschloß, dem gestrengen Herrn einen Streich zu spielen, und schrieb daher ans Ende seines nächsten Briefes: „Guck, bitte unter die Marke.“ Der Brief wurde in üblicher Weise von dem Zensor geöffnet und gelesen. Es dauerte eine ganze Weile, bis es diesem gelang, die Marke mittels Dampf zu lösen, aber seine Gefühle kann man sich besser ausmalen als beschreiben, als er die folgenden Worte las: „War sie schwer loszukriegen?“

Diesen harmlosen Ulk arbeitete nun eine unberufene amerikanische Hand um, stimmte ihn auf den Yankeegeschmack, verlegte, um dem Produkte seiner Erfindungsgabe größere Glaubwürdigkeit zu verleihen, den Schauplatz der Handlung in die Ver. Staaten, aber vorsichtiger Weise nicht nach Chicago selbst, und scheute sich keinen Augenblick, den Namen einer an Ort und Stelle wohnenden Dame für seine Verleumdungs- und Fälschungszwecke zu benützen. Das zeitungslesende Publikum mag nach dieser Probe ermessen, welchen Wert es einem Teile der Nachrichten beizulegen hat, mit denen der Deutschenhaß englisch-amerikanischer Journalisten sie speist.

England, der Erzfeind Frankreichs.

Von Rudolf Cronau.

Nachdem die Briten Spanien und Holland unschädlich gemacht hatten, forderten sie Frankreich, dessen sie sich zum Niederzwingen Hollands bedient hatten, vor ihr Messer.

Schon zu Ende des 15. und zu Anfang des 16. Jahrhunderts besuchten französische Seeleute die wegen ihres ungeheuren Fischreichtums berühmten Neufundlandbänke, um die katholischen Länder Europas mit gedörrten Fischen zu versorgen, die während der von der Kirche vorgeschriebenen überaus zahlreichen Fasttage die vorgeschriebene Hauptkost bildeten. Im Anschluß an diese Fahrten entdeckten die Franzosen später gewaltige Strecken der nordamerikanischen Küsten. Verrazano erforschte als erster im Jahre 1524 die gesammten Gestade von Nord-Karolina bis Maine, wobei er als erster auch in unsere New Yorker Bai gelangte. Zehn Jahre später entdeckte Cartier den St. Lorenzstrom und die Küsten von Neu Braunschweig und Kanada. Dann folgten die großartigen Entdeckerzüge Ribaults, Champlains, La Salles und zahlreicher sogenannter „Voyageurs“, durch welche unermeßliche Strecken des Binnenlandes von Nordamerika erschlossen wurden. In diesen, nie zuvor von Weißen betretenen Gebieten, welche die gesammten Stromsysteme des St. Lorenz, der fünf großen Binnenseen, sowie des Ohio, Mississippi und Missouri umfaßten, begründeten die Franzosen zwei Kolonialreiche: Neu Frankreich und Louisiana. Das erste erstreckte sich von der Mündung des St. Lorenz über den Ohio hinweg bis zur Mündung des Mississippi, während Louisiana alles westlich vom Mississippi gelegene Land umfaßte. Daß die Franzosen sich damit den besten und fruchtbarsten Teil Nordamerikas gesichert hatten, wurde mehr und mehr offenbar. Und mit dieser Erkenntniß begannen die rastlosen Bemühungen der Engländer, ihre glücklicheren Nebenbuhler aus diesem reichen Besitztum hinauszuwerfen. Infolge ihres stetigen Vordringens entspannen sich jene Grenzkriege, die sich mit einigen Unterbrechungen vom Jahre 1689 bis zum Jahre 1763 erstreckten. Sie nahmen einen geradezu grauenhaften Charakter an, da sowohl die Engländer wie die Franzosen die ihrem Einfluß zugänglichen Indianerstämme zur Mitwirkung an dem gegenseitigen Morden heranzogen. Dabei mußten die von den Engländern in schlauer Weise als äußerste Vorposten verwendeten Einwanderer aus der Pfalz den Hauptteil der Zeche bezahlen. Die Chroniken der Deutschen in Maine, im Mohawk- und Schoharietal der Kolonie New York und der blauen Berge Pennsylvaniens berichten von wahrhaft entsetzlichen Gräueln, denen die Pfälzer in jenen Gebieten ausgesetzt waren, ohne daß die Kolonialverwaltung sich sehr um das Schicksal dieser Vorposten kümmerte.

Im Jahre 1754 entbrannte der große Entscheidungskampf um die Vorherrschaft in Amerika. Er erstreckte sich bis zum Jahre 1763 und brachte aufs neue über die in den Grenzgebieten lebenden Deutschen fürchterliche Heimsuchungen. Dem entsetzlichen Gemetzel, das sich selbstverständlich auch auf die Länder Europas übertrug, machte erst der am 10. Februar 1773 zu Paris geschlossene Friede ein Ende. Er hatte für Frankreich den Verlust seiner unter ungeheuren Anstrengungen und Kosten erworbenen nordamerikanischen Kolonialreiche zur Folge. Englische Großmut ließ ihnen nichts als die beiden winzigen, südlich von Neufundland gelegenen Inselchen St. Piere und Miquelon, in deren Umgebung französische Seeleute noch heute dem Fischfang nachgehen dürfen, damit sie, wie vor vierhundert Jahren, Frankreich mit Stockfischen versorgen können.

Außer ihrem nordamerikanischen Besitz büßten die Franzosen die westindischen Inseln Grenada, Saint Vincent, Dominique und Tobago ein.

Nach dieser Zeit behielt England die weitere Schädigung Frankreichs, namentlich seiner Seemacht, unabläßig im Auge. Die völlige Zerstörung der letzteren gelang ihnen während der Kriege Europas mit Napoleons dem Ersten in den beiden Seeschlachten bei Abukir (1. und 2. Juli 1798) und Trafalgar (21. Oktober 1805), die beide von Englands größtem Admiral, Nelson, gewonnen wurden. Infolge der bei Trafalgar erlittenen Niederlage mußte Napoleon den Vorsatz, seine meistgehaßten Gegner, die Engländer, in deren eigenen Lande anzugreifen, faen lassen, da er zur Ueberſetzung seiner Heere, keinerlei Fahrzeuge besaß. Mit dem Tage von Trafalgar war die französische Flagge für lange Zeit vom Meere vertrieben.

Wie England uns ohrfeigt.

Zu passender Zeit fällt uns der Bericht des Kapitäns des amerikanischen Dampfers „Greenbrian“ in die Hand, der von hier mit Baumwolle nach Bremerhafen gegangen ist, und unterwegs einen Geschmack von englischer Herrschaft zur See bekam. Man weiß wirklich nicht, über was man sich mehr empören soll, ob über die freche Rücksichtslosigkeit, mit der England uns Amerikaner provozirt, oder über die „Unkenntniß“ der britischen Seehelden. Der Bericht lautet:

Mittwoch, 30. Dezember 1914, 9 Uhr Vormittags, Breite 60 Grad 49 Minuten N, 2 Grad 21 Minuten W.L. Sichteten Dampfer in ONO. Flagge und Unterscheidungssignal wurden aufgehißt, ca. 6 Seemeilen von uns entfernt feuerte der Kreuzer einen Schuß. Schiff stoppte sofort. (Uhrzeit 10:10 Vormittags.) Der Kreuzer kam dicht heran und setzte ein Boot aus. Zwei Offiziere kamen an Bord, untersuchten die Schiffspapiere, machten dann Winkspruch an den Kreuzer, der eine bewaffnete Prisenmannschaft an Bord schickte, bestehend aus 1 Leutnant, 1 Seekadetten und 8 Seesoldaten. Diese untersuchten sofort das Schiff auf Schußwaffen und nahmen sie in Beschlag. Um 12:30 befand sich das Schiff in voller Fahrt mit Kurs auf Fair-Island-Passage. Der Leutnant, der das Kommando übernommen hatte, und 2 bewaffnete Seesoldaten befanden sich auf der Brücke. Die übrigen Seesoldaten hielten sich auf dem Hauptdeck auf, einer stand mit Gewehr Posten vor der Kapitänskajüte. Um 12:50 kam der Kreuzer mit äußerster Kraft von achtern auf und feuerte in einer Entfernung von etwa $1\frac{1}{2}$ Seemeilen einen Schuß, worauf der Offizier das Schiff zum Stoppen brachte. Als der Kreuzer dicht heran war, kam der Befehl, die amerikanische Flagge niederzuholen und die englische an ihre Stelle zu setzen, was sofort geschah. Wir erhielten dann Erlaubniß, die Reise fortzusetzen. Nach einer Reihe überflüssiger Manöver, die von geringer Kenntniß der Navigation und minderwertigen Seemannschaft Zeugniß ablegten, sahen sich die Engländer gezwungen, in einer heftigen Boe beizudrehen, da schwere Brecher über das Schiff gingen. Hierbei verloren sie unsere Lotmaschinen und den Tiefenmelder. 3 Ladebäume wurden weggeschlagen und das Luk Nr. 3 unter dem Sturmdeck aufgebrochen. Zwischen Deck und Schiffsseite traten 4 Zoll breite Risse auf, durch die das Wasser in Masse einströmte, wodurch das Schiff Schlagseite nach Backbord bekam und ein großer Teil der Ladung verdorben wurden. Schließlich ankerten wir auf der Rhede von Kirkwall vor den Orkney-Inseln am Donnerstag, 31. Dezember, 7:35 Vormittags. Am nächsten Morgen gingen wir in dem Binnenhafen von Kirkwall um 1:45 Mittags zu Anker. Alles noch unter englischer Flagge. Der Leutnant ging an Land und kam zurück mit der Mitteilung, daß das Schiff wahrscheinlich zur Untersuchung der Ladung Leith anlaufen müsse. Ich selbst solle das Schiff nach Leith bringen, da seine Verantwortung in Kirkwall zu Ende sei und er sich hinfort nur als Passagier betrachte; die Prisenmannschaft müsse jedoch an Bord bleiben. Ich antwortete ihm, daß ich nicht die Ueberführung nach Leith übernehmen werde, solange das Schiff die englische Flagge führe, daß ich hierzu aber bereit wäre, wenn er die englische Flagge niederholen und die amerikanische setzen ließe. Er antwortete mir, er wolle sich erkundigen. Da ich nicht an Land gehen durfte, war es mir unmöglich, meinen Rheder und dem Agenten in London, vor Sonntag Mittag zu telegraphiren. Zu dieser Zeit kam der englische Hafenkapitän an Bord und gab mir die Erlaubniß, von 1—3 Uhr Nachmittags an Land zu gehen. Als er meinen Bericht an meine Rheder in New York durchlas, wurde er durch den Inhalt desselben darauf aufmerksam, daß wir noch die britische Flagge führten. Er fragte mich, wie lange wir schon diese Flagge führten, und ich antwortete: „Seit wir von dem Kreuzer angehalten wurden.“ Er gestattete mir dann, die Flagge niederzuholen, und die amerikanische Flagge zu setzen, da ein Irrtum vorläge und das Schiff nicht als Prise betrachtet werden könnte. Sonnabend Abend um 5 Uhr erhielt ich meine Schiffspapiere zurück; diese hatten sich seit Freitag Nacht an Land befunden. Man eröffnete mir, daß ich die Reise nach meinem Belieben fortsetzen könnte. Ich ging dann von Kirkwall am Sonntag, 3. Januar, 11 Uhr Nachts in See.

(Germania-Herold.)

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Hoher Kriegsorden für eine tapfere Frau.

Kaiser Franz Joseph hat wiederum einer mutigen Frau einen Kriegsorden verliehen. Frau Elisabeth Lorenz, die Gemahlin des Leutnants der Reserve Dr. Albert Lorenz, erhielt in Anerkennung aufopfernder Dienstleistung vor dem Feind das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Band der Tapferkeitsmedaille; ihrem Gatten, dem Sohn des Wiener Universitätsprofessors Adolf Lorenz, wurde das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen. Dr. Lorenz war zunächst als Ordonanzoffizier beim Freiwilligen Automobil-Corps eingerückt, fand aber bald Verwendung als Chirurg auf dem südlichen Kriegsschauplatz. Seine Frau durfte ihm durch Vermittlung der Erzherzogin Blanka Anfang August dorthin folgen und legte die Reise im Automobil zurück. Dr. Lorenz wurde später nach Norden kommandiert, seine Frau folgte ihm wieder und assistierte ihm bei Operationen ebenso, wie sie es im Frieden schon getan hatte, und betätigte sich auch als Automobil-Lenkerin, da ihr Gatte keinem bestimmten Lazarett zugeteilt war und bald hierhin, bald dorthin gesandt wurde. Dr. Lorenz erkrankte nun an Lungenentzündung, und seine Frau brachte ihn im Automobil durch Ungarn über die Karpathen in neunzehn Stunden nach Wien. Die mutige Dame ist 24 Jahre alt und hofft, nach Wiederherstellung ihres Gatten ihre Tätigkeit auf dem Kriegsschauplatz fortzusetzen.

Zu Karl Schurz's Geburtstag!

Das Deutschtum in den Ver. Staaten, von A. B. Faust. Mit besonderer Berücksichtigung seiner Bedeutung für die amerikanische Kultur und seiner geschichtlichen Entwickelung; zwei Bände, 1200 Seiten, in englischer Sprache, gebunden, statt $7.50, nur **$1.50**

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Wilhelmina Schall

am 1. März im Alter von 53 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. März, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2415 Belmont Ave., nach der Concordia Kirche, Ecke Belmont Ave. und Washtenaw Str., von da mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Schall, Gatte.
Emma Schroeder, Louisa, Edward, Otto, Ella, Heinrich, Clara und **Louise Schall**, Kinder.
Henry Schroeder, Schwiegersohn.
Raymond und **Florence**, Enkel; nebst Verwandten.

Weinend legen wir dich nieder
In das stille Schlafgemach,
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Ach, d'rum weinen wir dir nach.
Doch schlägt einst die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen! mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Carl Lautenschlager

am 3. März im Alter von 49 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2056 W. 20. Str., nahe Hoyne Ave., mit Kutschen nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Lautenschlager, Gattin.
Della, Herbert, Elsie und **John**, Kinder.
Dr. Martin Storsshaas, Schwiegersohn.
Martin jr., Enkel. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Gusty Huebsch

am 2. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. März, punkt 10 Uhr Vorm., vom B'nai Jehesua Tempel, Ecke Ashland Ave. und 20. Str., mit Automobilen nach dem Dunning Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Huebsch, Gatte.
Adolph, Minnie und **Jennie**, Kinder.
Frau Annie Suderman, Schwester.
Fred Abeles, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ferdinand F. Poll

gestorben ist. Das Begräbniß erfolgt am Donnerstag, den 4. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2620 Hampden Court, nach Waldheim. Beerdigung privat. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Natalie Poll, Gattin.
William M. Poll, Frau J. M. Kane, Eugene Poll, Frau J. L. Lehrhaupt, Victor J. Poll und **Frau E. T. Levisohn**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Gustava Litzkowy, geb. Leonhard,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3435 Emerald Ave., mit Autos nach dem Oak Hill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Litzkowy, Gatte.
Paul J. Litzkowy und **Frau Minnie Fisher**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Young,

geliebter Gatte der verstorb. Bertha Young, geb. Krause, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 4. März, 2 Uhr Nachmittags, von 3723 McLean Ave., mit Autos nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alvina Young, Mutter.
Edward Young, Frau Lena Robbe und **Fred Young**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Fandre

am 2. März im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. März, um 12 Uhr Mittags vom Trauerhause 1847 West 21. Straße nach der Evangelischen Dreieinigkeits-Kirche, Ecke Robey Str. und 22. Place und von da nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Minna Koehn, Mary Welzien, August Fandre, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Henrietta Mertsky

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. März 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1620 Ballou Str., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Mertsky, Gatte.
Ida, Alfred, Harriet, Grace und **Arthur Mertsky**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante

Bertha Schrader

am Mittwoch Morgen gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Max Matthei und **Henry Matthei**, Neffen, nebst anderen Verwandten.

Gestorben: Wilhelmina Warskow, geb. Virgin, Gattin von Albert Warskow; starb am 3. März 1915, 1 Uhr Morgens. — Beerdigung am Freitag, den 5. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 816 N. Paulina Str., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. mido

Genovefa
und
Rosa von Tannenburg
Zwei Erzählungen von Christof von Schmid. Illustrirt. Preis 40c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Joseph Mohr

am 2. März 1915 im Alter von 59 Jahren in seiner Wohnung, 1520 N. Robey Str., gestorben ist. Die Leichenfeier findet im Oriental Consistory, Ecke Walton Pl. und Dearborn Ave., am Donnerstag, den 4. März, 2 Uhr Nachm., unter den Auspizien des St. Bernard Commandry Nr. 35, Knights Templar, statt. Beerdigung im Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Geschwister:

Frau Fred W. Walther, Harriet, Louis Albert, Edward und **William J. Mohr.** dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Caroline Ruesteberg, geb. Stieger,

im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 4. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5825 Belmont Ave., nach der St. Johns Kirche, Ecke Milwaukee und Montrose Ave., von da mit Kutschen nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Ruesteberg, Gatte.
Louisa Ruesteberg, Tochter.
Joachim und **Marie Stieger**, Eltern.
Frau Mary Gums und **Charles M. Stieger**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Wittwe

Carolina Schwanebeck

im Alter von 89 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. März, um 1 Uhr Nachm., von dem Hause ihres Sohnes August Schwanebeck, 3754 Belden Ave., nahe Hamlin Ave., nach der luth. Jehovah Kirche, Ecke Ridgeway und Belden Ave., von da mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:

Carl und **August Schwanebeck**, Söhne.
Bertha und **Anna**, Schwiegertöchter; nebst Enkeln und Urenkeln. dimi

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Nikolaus Müller

im Alter von 80 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. März, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, Ecke Ridge Ave. und Seger Str., Groß Point, Ill., nach der St. Josephs Kirche von da nach dem Friedhof daselbst. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus M., Michael C., Johann J. und **Franz M. Müller**, Söhne; nebst Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln. mido

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Elisabeth Bergbreiter, geb. Jackisch,

im Alter von 61 Jahren 1 Monat und 29 Tagen heute, am 3. März 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 914 15. Ave., Melrose Park, Ill., nach dem St. Josephs Kirchhof in River Grove. Um stilles Beileid bitten:

Anna Kappel, Louisa Schweich, Joseph Bergbreiter, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todesanzeige.

Heute starb unsere geliebte Mutter

Luise Sehnert,

Wittwe des verstorbenen Johann Sehnert, im Alter von 78 Jahren. Das Leichenbegängniß findet statt am Freitag, den 5. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter Frau Schuette, Ecke St. Charles und 15. Ave., Maywood, Ill., mit Automobilen nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten

mido **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ludwig Hartkop

am 1. März 1915 im Alter von 73 Jahren und 14 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5038 W. Grace Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Hartkop, Gattin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Am Dienstag, den 2. März 1915, starb unsere geliebte Mutter

Frau Johanna Sturm,

Gattin des verstorbenen Adolph Sturm. Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. März, statt, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 305 N. Manard Ave., mit Autos nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Teilnahme bittet

Die trauernde Familie.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter

Johanna F. Mathony.

Besonders dem Rev. F. A. Rempe, dem St. Alphonsus Zweig Nr. 578, L. C. B. A., dem St. Clements Altarverein sowie dem Schiller Court Nr. 89, Ben Hur.

Nick. Mathony und Familie.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796. Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Auditorium
Nächsten Sonntag, 7. März,
Nachm. 3:30 Uhr
Wessels & Voegeli präsentiren
FRITZ KREISLER
Meister-Violinist
in seinem dritten und
letzten Recital
dieser Saison.
Tickets jetzt zum Verkauf zu 75c
$1.00, $1.50, $2.00.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Mittwoch, 3. März, und Sonntag Mat., der Lacherfolg: „Frauen von heute“. Donnerstag, auf Verlangen: „Der Dornenweg“. An diesem Abend wird der Arion-Männerchor von Lake View in corpore mit seiner Kapelle erscheinen. Freitag, Benefiz-Ehrenabend für Angele Crone. nur einmaliges Gastspiel von Ang. Lippich: „Hoppla! Fräulein!“

Erster großer Bauernball
Schuhplattlertänze, Gesangsvorträge und andere Belustigungen, veranstaltet vom
Schuhplattler-Verein Edelweiß
am Samstag, den 6. März 1915, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr Abds. Eine Dame in Herrenbegleitung frei.
fb20,27mz3

Ungeheilte
die schon vergebens überall Heilung suchten, setzen sich auf alle Fälle mit dem „Institute of Reform“, 1546 Larrabee Str., Chicago, Ill., in Verbindung. Die Heilmethode ist mit goldenen Medaillen, Ehrenkreuzen und Ehrendiplomen preisgekrönt.
fb27-mz26

Das Bild

Kaiser Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand — ein Bild von **wirklich künstlerischem Wert!**

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns u. an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika.

Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

Wer **einen Dollar** ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig **35 Cents für die Zwecke der Hilfsgesellschaft**; wer ein Bild **mit Rahmen** erwirbt, gibt 60 Cents zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unseren Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder" sind in der Geschäftsstelle der

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.,

zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

Packetpost-Raten

für das 9×12 Bild **ohne** Rahmen sind:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra .... 5 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra .... 6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra .... 7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra .... 8 Cents

Für 9×12 Bild **mit** Rahmen:

Für „Local Zone" — Chicago und Vororte, Porto extra ... 7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra 8 Cents
3 Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ....10 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra ....15 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra ....20 Cents

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgestellt auf The Abendpost Co.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Kaiser Franz Josef nicht gestorben. — Der deutsche Kronprinz soll spurlos verschwunden sein. — Die Armee Kitcheners in Frankreich. — Der Kaiser wünscht angeblich forzirten Vormarsch auf Calais. — Der englisch-französische Angriff auf die Dardanellen. — Ende der Selbständigkeit Italiens, Griechenlands und Rumäniens. — Tätigkeit des Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich". — Die Handelsverluste Frankreichs.

Gestern wurde der Kaiser Franz Josef in Wien tot gesagt und heute läßt die Londoner Zeitung „Daily Expreß" den deutschen Kronprinzen von der Front spurlos verschwinden. Kann man bei dem hohen Alter des Kaisers Franz Josef immerhin schon mit dessen Ableben rechnen, so ist hingegen die Meldung über das rätselhafte Verschwinden des deutschen Kronprinzen geradezu unglaublich.

Ein Offizier des französischen Dampfers „Chicago", welcher von Le Havre aus in New York eintraf, erzählt, daß täglich neue englische Truppen in Le Havre eintreffen. Es ständen bis jetzt 1,500,000 Briten auf französischem Boden und am 1. April werde sich die Zahl derselben noch bedeutend vermehren. Dieser olle ehrliche Seemann will wohl die Welt mit seinem Zahlenreichtum in den April schicken.

In das Reich der Fabel gehört auch die Nachricht, daß der Kaiser mit aller Gewalt einen neuen Vorstoß auf Calais befohlen habe. Es geht bei La Bassee langsam, aber sicher vorwärts, und zwar spielen dabei persönliche Eingebungen des Kaisers wenig oder gar keine Rolle. Die Entschließungen der obersten Heeresleitung werden lediglich vom kalten, praktischen Gesichtspunkte aus gefaßt, wie an dieser Stelle schon wiederholt betont. Es wäre geradezu verbrecherisch, sich nur von persönlichen Wünschen leiten zu lassen, ohne auf die Gesamtlage und die daraus entspringenden Notwendigkeiten Rücksicht zu nehmen.

Nach einer Londoner Depesche haben die Alliirten das Bombardement der inneren Forts der Dardanellen wieder aufgenommen und die Forts von Kalid Balor und Chanak, die die schmalste Stelle der Meeresstraße beschützen, sollen zerstört worden sein. Aus Athen läßt sich die Londoner „Daily Mail" telegraphiren, daß auch das Fort Dardanus, 12 Meilen in der Wasserstraße auf asiatischer Seite, zum Schweigen gebracht worden sei. Die bekannte Agentur Havas verbreitet ferner die Nachricht, daß auch die Innenforts Hamidieh und Yildiz Tabia zerstört seien. Eine Schiffsdivision habe gleichzeitig vom Golf von Saros aus das auf einer Halbinsel gelegene Fort Boukali Kale schwer beschädigt und die Stadt Yenisheir in Brand geschossen. Diese Nachrichten erscheinen im Zusammenhang mit der Meldung, daß den Türken die Munition für ihre schweren Geschütze ausgegangen sei. Ferner bombardirten die Russen vom Schwarzen Meere aus den Bosporus. Falls die Alliirten Konstantinopel besetzten, so würde dies das Ende der Selbständigkeit Italiens, Rumäniens und Griechenlands bedeuten. Deutschland und Oesterreich-Ungarn würden den Fall von Konstantinopel als ein großes Unglück betrachten. Man wird gut tun, das ganze Nachrichtenkonglomerat nicht zu hoch einzuschätzen; denn es scheint das Kunstprodukt des phantasiereichen englischen Preßoffiziosus zu sein.

Aus Chile wird gedrahtet, daß der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich" das englische Segelschiff „Kidalton" und das französische Segelschiff „Ideal" vernichtet hat. Beide Schiffe waren mit einer Ladung Salpeter unterwegs. — Bei Hull in der Nordsee geriet das englische Schleppnetzfischerboot „Sapphire" auf eine deutsche Mine und sank.

Vom östlichen und westlichen Kriegsschauplatz liegen heute Nachrichten von Bedeutung nicht vor. In den Karpathen sind wesentliche Veränderungen auch nicht eingetreten.

Der französische Großindustrielle Michaud äußerte im „Temps" — Paris — daß die französische Industrie im Begriff stehe, ihre ganze Kundschaft an die Engländer zu verlieren. Welchen Umfang die handelspolitischen Opfer Frankreichs schon jetzt erreicht haben, erwähnt ein Mitarbeiter der sozialistischen „Humanite" in Paris. Er schätzt die bisherigen französischen Handelsverluste auf 30 Milliarden Franken.

* * *

Kriegshumor. — „Die Landstraßen hier in Polen haben fabelhafte Aehnlichkeit mit den russischen Siegesmeldungen," sagte Hindenburg beim Vormarsch nach Warschau zu seinem Generalstabschef. „Wieso?" fragte dieser erstaunt. „Weil sie ebenso grundlos sind," lachte der Feldmarschall, indem er die Stiefel aus dem Schlamme zog. („Jugend".)

Eiserne Wehr.

(Feldpostbrief.)

Was hängt in der Kammer
Blinkend und schwer?
Nicht Zange noch Hammer:
Eiserne Wehr!

Der Knaben und Männer
Stolzes Begehr:
Ein feuriger Renner,
Eiserne Wehr!

Sturmläutende Stunde?
„Feindliches Heer!"
Nun kommt deine Stunde,
Eiserne Wehr!

Im Tale der Dächer
Aengstliches Heer,
Am Berge der Rächer
Eiserne Wehr!
Im Siege erglänzen
Schwerter und Speer.
Und Blumen bekränzen
Eiserne Wehr!

Den Toten die Klagen,
Ihnen die Ehr:
Zu Grabe getragen
In eiserner Wehr.

Magnus Dühr.
G. E. Reich.

Lokalbericht.

Pastorenjubiläum.

Die Erste Reformirte Gemeinde und ihr Seelsorger, Herr F. Kalbfleisch, werden am nächsten Sonntag das silberne Amtsjubiläum des Geistlichen in der Gemeindekirche, 1517 Hastings Str., mit Festgottesdienst begehen. Am Vormittag wird Pastor Holliger aus Waukegan und am Abend Pastor Hay von der hiesigen Gracekirche während eines englischen Gottesdienstes predigen; die Pleiadesloge Nr. 478, A. F. & A. M., wird daran teilnehmen und Altmeister Paul Neuffer sprechen. Der Gemeindegesangverein wird mitwirken. Pastor Kalbfleisch wurde 1866 in Baltimore, Md., geboren, wuchs dort auf und bildete sich auf dem deutschen reformirten Seminar in Cleveland und bei Sheboygan, Wis., zu seinem Beruf aus. Nachdem er zwölf Jahre lang im County Tuscarawas, Ohio, und in Indianapolis tätig gewesen war, wurde er an die hiesige Erste Reformirte Gemeinde berufen.

Brüder verletzt.

Schwere Verletzungen trugen die Brüder Harry und William La Perruque, Nr. 2957 W. Adams Str., davon, als ihr Kraftlastwagen an Van Buren Str. und Ashland Ave. mit einem Straßenbahnwagen zusammenstieß. Die Brüder wurden mit solcher Gewalt auf das Pflaster geschleudert, daß William einen Schädelbruch davontrug. Beide befinden sich im Countyhospital.

Fleckig? Nun, Seid's nicht!

Leute sehen es. Vertreibt sie mit Dr. Edward's Olive Tablets

Ein fleckiges Gesicht wird Euch nicht mehr länger entstellen, falls Ihr Euch ein Paket von Dr. Edwards' Oliven Tablets holt. Die Haut sollte anfangen klar zu werden, nachdem Ihr Tablets ein paar Abende genommen habt.

Reinigt das Blut, die Eingeweide und Leber mit Oliven Tablets.

Dr. Edwards' Oliven Tablets sind das beste Ersatzmittel für Calomel — nie tritt Krankheit oder Schmerz nach ihrem Gebrauch ein.

Dr. Edwards' Oliven Tablets wirken, was Calomel bewirkt und ebenso durchgreifend, aber ihre Wirkung ist sanft und zuverlässig, statt scharf und irritirend.

Niemand, der Olive Tablets nimmt, wird je mit einem „dunklen braunen Geschmack", üblem Atem, mit schlaffer, energieloser Mattigkeit, Verstopfung, träger Leber, übler Stimmung oder fleckigem Gesicht geplagt sein.

Dr. Edwards' Oliven Tablets sind rein vegetabilisch mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Dr. Edwards verbrachte Jahre unter Patienten, die an Leber- und Eingeweidekrankheiten litten, und Oliven Tablets sind das großartig wirksame Resultat.

Nehmt eine Woche jeden Abend eine oder zwei. Seht wie viel besser Ihr Euch fühlt und aussieht. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Woher nehmen?

Schulrat sieht sich noch immer Fehlbetrag von $1,000,000 gegenüber.

Frau Youngs Bemühungen.

Finanzausschuß des Schulrats wird morgen mit Beratungen über das Budget beginnen. — Kein Schnapsverkauf auf Vereinsfestlichkeiten.

Als die Mitglieder des Schulrats vor einiger Zeit zu der Einsicht gelangten, daß es dieses Jahr um die Finanzen der Behörde noch schlimmer bestellt sein wird als in früheren Jahren, und daß im Besonderen der Fonds für Erziehungswesen den gestellten Anforderungen bei Weitem nicht genügt, wandten sie sich an die Superintendentin Frau Ella Flagg Young, damit diese die verlangten Bewilligungen soweit wie nur irgend möglich herabsetze. Sie hat denn auch verschiedene Abstreichungen vorgenommen, da diese aber bei Weitem nicht genügen, den in Aussicht stehenden Fehlbetrag von mehr als einer Million wett zu machen, legte sie die Angelegenheit gestern in die Hände des Finanzausschusses zurück, welcher in seiner morgigen Sitzung mit der Beratung darüber beginnen wird.

Nach Frau Youngs Berechnung werden sich die aus dem Fonds für Erziehungswesen zu deckenden Ausgaben auf $11,082,052.99 belaufen, hierin sind aber die ebenfalls aus diesem Fonds zu bezahlenden Gehälter für die Maschinisten, Schuldiener und Badewärter, die Kosten der Beleuchtung und Heizung, die Gehälter der Büroangestellten, sowie ein großer Teil der für den Unterricht nötigen Materialien nicht einbegriffen. Nach Ansicht des Sekretärs L. E. Larson werden sich die Kosten hierfür auf $2,015,000 belaufen, sodaß also die ganze geforderte Summe ungefähr $13,100,000 beträgt. Da aber nur $12,174,864 zur Verfügung stehen, sieht man sich also einem voraussichtlichen Fehlbetrag von rund $1,000,000 entgegen.

Keine Gehaltszulagen.

Wie der Finanzausschuß sich mit diesem abfinden wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls werden keinerlei Gehaltszulagen bewilligt werden, damit allein ist es aber bei Weitem nicht getan, man wird zu energischeren Maßregeln seine Zuflucht nehmen müssen. Den größten Ausgabeposten bilden die Gehälter der Elementarschullehrerinnen, wofür nicht weniger als $7,634,323 verlangt werden; die Kindergartenlehrerinnen stehen mit $356,000, die Haushaltslehrerinnen mit $47,400 und die Handfertigkeitslehrer mit $46,600 auf der Liste. Für die Hochschulen werden $2,000,000 verlangt, wovon $1,848,233 auf die Gehälter entfallen. Die Kosten der für den Unterricht nötigen Materialien wird auf $168,228 veranschlagt. In welchem der verschiedenen Departements gespart werden kann, und zwar derartig, daß sich die Ausgaben um eine ganze Million verringern, wird der Finanzausschuß festzustellen haben.

Kein Schnapsverkauf bei Festlichkeiten.

Nach einer mit Frau Charles E. Merriam, Frl. Kate Adams, Frl. Harriet Vittum und Frau George Haskell abgehaltenen Konferenz hat der Polizeichef gestern den Befehl erlassen, die in der Schankscheinordinanz enthaltene Bestimmung, nach welcher bei Vereinsfestlichkeiten wohl Bier und Wein, nicht aber auch Schnaps verkauft werden darf, strikt durchzuführen. Frau Merriam hat, zusammen mit den anderen Damen, verschiedene Festlichkeiten, bei denen auf Grund eines solchen Schankscheins geistige Getränke verkauft wurden, besucht und dabei die Beobachtung gemacht, daß bei einigen von ihnen Schnaps, und zwar in ziemlich bedeutenden Mengen, verkauft wurde. Hierauf sind ihrer Ansicht nach die meisten der berichteten Ruhestörungen zurückzuführen. Die betreffende Ordinanz besagt ausdrücklich, daß Bier und Wein ausgeschenkt werden dürfen, von Schnaps ist darin nicht die Rede.

Zahlt $200,000 zu viel.

Der stadträtliche Rechtsausschuß beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung wieder mit der Frage, wie dem von unbefugter Seite ausgeübten Handel in Theatereintrittskarten ein Ende gemacht werden könne, und ernannte dann einen Unterausschuß, der eine entsprechende Ordinanz ausarbeiten soll. Nach Ansicht von Ald. S. S. Walkowiak wäre es das Beste, wenn das Publikum sich entschlösse, denjenigen Theatern, welche mit den „Scalpers" Hand in Hand arbeiten, fern zu bleiben, es ist aber sehr fraglich, ob es zu einem derartigen Vorgehen veranlaßt werden könnte. J. T. Anderson, der bis vorigen Samstag selbst als Makler für verschiedene Theater tätig war, berichtete dem Ausschuß, daß diese ihre meisten guten Sitze gegen ein gewisses Aufgeld den Hotels überlassen, und daß die Theaterbesucher im Laufe des Jahres $200,000 mehr bezahlen als sie eigentlich sollten, von welchem Betrag die Theaterbesitzer ungefähr die Hälfte erhalten.

Erweiterung der Feuergrenzen.

Der Stadtratsausschuß für Gebäude beschloß gestern, einen ungefähr zwanzig Geviertmeilen umfassenden Bezirk in das Gebiet, in welchem keine Holzhäuser errichtet werden dürfen, aufzunehmen. Ursprünglich war ein vierzig Geviertmeilen großer Bezirk in Aussicht genommen worden, hiergegen wurde aber lebhafter Widerspruch laut, namentlich auch von Seiten der Holzhändler. In der vorliegenden Fassung wird die Ordinanz aber wahrscheinlich ohne Weiteres angenommen werden.

Feuerwehrchef Thomas O'Connor hat gestern eine neue Löschkompanie, Nr. 121, eingerichtet und Kapitän Dennis A. Moß sowie Leutnant Chas. Hart mit ihrer Leitung beauftragt. Das Spritzenhaus befindet sich an 95. und Charles Str. Kapitän John Touhy wurde zum Bataillonschef und Leutnant Anthony Durkin zum Kapitän befördert.

Arthur M. Swanson, Philadelphia, hat gestern sein Amt als Sekretär der städtischen Zivildienstkommission angetreten. Er hatte das Zivildienstexamen am Besten bestanden. Sein Vorgänger R. A. Widdowson, der den Posten drei Jahre lang inne hatte, war nicht unter dem Zivildienstgesetz angestellt gewesen.

Der Stadt verfallen.

Montague Ferry, der Kommissär für öffentlichen Dienst, erklärt, daß die Illinois Telephone & Telegraph Co. nur 14,883 Kunden hat, statt der 20,000, welche die Ordinanz vorschreibt, und daß deshalb ihr ganzes System der Stadt verfallen ist. Er empfiehlt, daß diese Besitz davon ergreife und es, vielleicht an die Chicago Telephone Co., verpachte oder verkaufe.

Ausgewiesen?

Martin Schultz, früherer Chicagoer Geschäftsmann, kehrt aus England zurück.

Martin Schultz ist nach fünfjähriger Abwesenheit wieder in Chicago. Herr Schultz und seine Firma, Martin Schultz & Co., waren viele Jahre an der hiesigen Produktenbörse bekannt als bedeutende Importeure, die hauptsächlich mit Geschäftshäusern in Deutschland in Verbindung standen. Vor fünf oder mehr Jahren siedelte Herr Schultz mit seiner Gattin nach Europa über und baute sich auf der englischen Insel Wight, die der Südküste Englands vorgelagert ist und einen Flottenstützpunkt bildet, ein prächtiges Heim, in welchem englische Flottenoffiziere viel verkehrten. Das hörte bei Ausbruch des Krieges auf. Ob die Engländer Herrn Schultz, der in Berlin geboren, aber amerikanischer Bürger ist, veranlaßt haben, englischen Boden zu verlassen, ist nicht bekannt. Tatsache ist, daß Herr und Frau Schultz nach Amerika zurückgekehrt sind und auf unbestimmte Zeit hier zu bleiben gedenken.

Graf Mourik de Beaufort, der als Gatte von Irma Kilgallen, Tochter des reichen Stahlfabrikanten, hier sehr bekannt gewordene Franzose, ist einer gestern eingetroffenen Nachricht zufolge Anfang Februar bei Nienport auf dem Schlachtfelde gefallen

The Lyon & Healy Piano

Der Schlußstein

Viele Instrumente sind nur Stufen zu etwas besserem, aber ein Lyon & Healy giebt nachhaltige Befriedigung.

Auf leichte Abzahlung verkauft

Lyon & Healy

Wabash Avenue und Adams Straße.

Verlacht Dyspepsia

Indem Ihr für kurze Zeit ein Stuarts Dyspepsia Tablet nach jeder einzelnen Mahlzeit nehmt.

Freies Probepacket per Post.

Geht fröhlich zu Eurer nächsten Mahlzeit und da und dann beschließt gerade das zu essen, was Ihr denkt, was Ihr essen möchtet.

Nach der Mahlzeit nehmt ein Stuart Dyspepsia Tablet und Ihr werdet die Mahlzeit verdauen, denn diese kleinen Tablets enthalten gerade die zur vollständigen Verdauung nötigen Bestandteile.

Sagt mir nicht, daß ich nicht essen kann. Ich gebrauche Stuarts Dyspepsia Tablets, wenn mein Magen Hilfe braucht.

Ganz gleich, ob jedes Organ und Teil Eures Körpers in gesundem Zustand sind, falls Euer Magen irgendwie in Unordnung ist, seid Ihr nicht „Euer selbst". Ihr werdet ein müdes, unbehagliches, nervöses oder barsches Individuum, dessen Gebahren Euren inneren Zustand widerspiegelt, und die Leute gehen Euch gerne aus dem Wege.

Holt eine Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets in irgend einer Apotheke. Wenn im Zweifel über die Vorzüge dieser Tablets, schickt erst nach einem Probepacket. Portofrei versandt. Sendet nachstehenden Koupon.

Freier Probe-Koupon

F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich. Schicken Sie mir sogleich mit umgehender Post ein freies Probepacket von Stuarts Dyspepsia Tablets.

Name ....

Straße ....

Stadt.......... Staat..........

Wörtlich befolgt.

Erstattete der Polizei erst nach acht Stunden Meldung von Ueberfall.

Sie dankten für Obst.

Besitzerin eines Delikatessenladens eröffnet erfolgreiches Bombardement auf zwei bewaffnete Banditen. — Frecher Raubüberfall in Ellenwaarenladen.

Da sie von einem Banditen mit dem Tode bedroht worden sei, falls sie vor Ablauf mehrerer Stunden die Polizei benachrichtige, wartete Frau John J. Abeler, Nr. 32 N. Avers Ave., gestern acht Stunden, ehe sie der Polizei mitteilte, daß sie in ihrer Wohnung überfallen und um $22 in Baar, sowie um zwei Diamantringe im Werte von $80 beraubt worden sei. Der Kerl soll an der Hintertür ihrer Wohnung geklopft und, als sie ihm den Eingang verwehrte, ein Fenster zerbrochen haben und eingestiegen sein. Die Polizei untersucht den Fall.

Zwei bewaffnete Banditen, welche gestern Frau John Winert in ihrer Delikatessenwaarenhandlung Nr. 610 Blackhawk Straße zu berauben versuchten, fanden ihre Meisterin. Die Frau warf den Kerlen Obst ins Gesicht und lief dann laut schreiend aus dem Laden. Die Räuber entflohen und wurden von mehreren Männern verfolgt, es gelang ihnen jedoch zu entkommen.

Verhütete Unheil.

Der Polizist Igmar C. Volquartz saß gestern in seiner Wohnung, Nr. 835 N. Lawndale Ave., beim Abendessen, als er auf der Straße eine Frau um Hilfe rufen hörte. Er eilte hinaus und sah vor dem Delikatessenladen von J. Martin, Nr. 826 N. Lawndale Ave., zwei Männer sich gegenüberstehen, von denen einer mit einem Messer, der andere mit einem Revolver bewaffnet war. Der Beamte warf sich zwischen die beiden Kampfhähne und packte sie am Kragen, mußte jedoch einen laufen lassen, nachdem dieser ihm mit dem Messer einen tiefen Schnitt an der Hand beigebracht und sich losgerissen hatte. Der andere, der seinen Namen als Anthony Riordan, Nr. 1018 N. La Salle Str., angab und ein Kollektor zu sein behauptet, wurde verhaftet. Der Besitzer des Ladens sagte aus, daß der Verhaftete in seinen Laden gekommen sei, um eine Rechnung einzuziehen, und daß er mit einem Kunden, dessen Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte, in Streit geraten sei, der auf der Straße zum Austrag gebracht werden sollte.

Kaltblütig.

Während sich vier Kunden und eben so viele Angestellte in dem Ellenwaarengeschäft von L. Abelson, Nr. 3503 Cottage Grove Ave., befanden und Hunderte von Straßengängern an dem Laden vorbeigingen, betraten gestern Abend kurz vor Geschäftsschluß zwei maskirte und bewaffnete Banditen den Laden und zwangen die Kunden und die Angestellten, an der Wand Aufstellung zu nehmen und die Hände hochzuhalten. Sie plünderten dann die Kasse um $50 und nahmen zwei Verkäuferinnen Diamantringe im Werte von $75 ab. Die Kunden ließen sie ungeschoren.

Schmucksachen im Werte von $100 und $20 in Baar war die Beute von Einbrechern, welche in die Wohnung von Christian Dierks, Nr. 919 Wrightwood Ave., eindrangen. Die Spitzbuben sägten ein Loch in die Hintertür, durch das sie einstiegen.

Wenigstens etwas.

In den Fleischerladen von Quade Bros. an der Kostner Ave. und Irving Park Blvd. drangen in der vorigen Nacht Einbrecher ein, die den Kassenschrank zu öffnen versuchten, von ihrem Vorhaben aber abstehen mußten, nachdem sie eine Fleischersäge und ein Hackbeil am Schloß zerbrochen hatten, da dies wahrscheinlich die einzigen Werkzeuge waren, die ihnen zur Verfügung standen. Im Kassenapparat fanden sie $2 Kleingeld, die sie als Lohn für ihre Bemühungen mit sich nahmen.

— Mißverständniß. — Herr (am Telephone): „Bitte, Fräulein, verbinden Sie mich mit dem Handschuhgeschäft Feinleder & Co.!" — „Welche Nummer?" — „8¼!"

Griff! Ruck! Zug! Raus kommt der Zahn!

Laßt ihn nicht ausziehen — E-Z Tooth Filler wird ihn Euch noch Jahre lang erhalten.

E-Z erspart Zähne, Schmerz, Zeit, Geld.

E-Z Tooth Filler vertreibt den Schmerz auf der Stelle. Er wird schnell hart und bildet eine beständige Füllung, die chemische Vorgänge in der Höhlung verhütet. Nicht nur ein zeitweiliges Erleichterungsmittel wie Zahnschmerzentropfen, Gummi und Wachs, sondern ein positiver, absoluter Schmerzstiller und Höhlungsfüller. Er dauert länger als manche Goldfüllungen. Zeugnisse von Solchen, die E-Z über 3 Jahre in ihren Zähnen und die ganze Zeit hindurch keine Schmerzen hatten.

Weshalb Euch selber strafen, weshalb die Pein des Zahnwehs erdulden, wenn eine 25c Flasche von E-Z (Easy) Tooth Filler Eure Gemütsruhe auf der Stelle wieder herstellt und zukünftige Anfälle abwehrt. Haltet es bei der Hand für den Notfall.

E-Z Tooth Filler ist bei Eurem Apotheker zu 25c die Flasche zu kaufen oder es wird Euch sofort nach Einsendung des Preises von der Chas. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Ave., Chicago, zugeschickt.

Zu verkaufen und empfohlen in Chicago von den nachfolgenden Drug und Department-Stores, Siegel, Cooper & Co., Boston Store, W. A. Wieboldt & Co., G. Linning & Co., C. R. Walgreen & Co., 39. u. Cottage Grove Ave., Schmidt & Bros., 71. u. Cottage Grove, Otto J. Hartwig, Milwaukee u. Western Ave., L. Klein, Halsted, 14. u. Liberty Str., Geo. Karz, North Ave. und Halsted, John J. Chwatal, 2753 West 22. Str., Economical Drug Co., 122 N. State Str.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps Donnerstag

5c und 10c Spitzen die Yard zu 2½c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

5c hohlgesäumte Taschentücher, Stück, 2½c

Noch mehr von diesen eleganten Muslin-Unterröcken kommen zum Verkauf Donnerstag

Hunderte von eleganten Erzeugnissen in den beliebten neuen Flare Effekten mit tiefen Flounces von feinen, reichen, breiten Spitzen und prächtiger Schweizer Stickerei gekrönt, mit einer Reihe Beading durchzogen mit Seideband in den zarten Farben-Schattirungen. Viele Röcke in der Partie, die als billig für 2.50 gelten würden. Eingeteilt in drei Partien zu den folgenden Preisen:

Partie 1	Partie 2	Partie 3
1.25 Werte	2.00 Werte	2.50 Werte
59c	89c	99c

Andere zu 39c, 59c, 89c, 99c und..........1.48

Muslin-Nachtkleider, 29c
Es sind die beliebten Slip-Over Muster, hübsch verändert mit Spitzen und Stickerei und sind auf den Bargain-Tischen, zu... 29c

Muslin-Nachtkleider, 69c
Slipover Muster mit kurzen Aermeln und Knopffrontstile mit langen Aermeln, Spitzen- und Stickereibesatz und alle Größen eingeschlossen, 5 hübsche Partien, zu 1.69, 1.48, 1.19, 98c und. 69c

25c Korset Schoner, 12½c, Ausgesuchte Partie ausnahmsweise guter Werte, bestehend aus mehreren hübschen Mustern, niedlich besetzt mit Stickerei und Spitzen, spezieller Preis für diesen Verkauf.......... 12½c

1.25 Combinat. Suits, 89c 75 Dtzd. hübsche Garm'ts, Korsetschützer u. Beinkleider Kombinationen, gem. von ausgef. Qual. weich appret. Muslin u. niedlich besetzt mit Stickerei u. Spitzen, Größen 36 bis 44, zu.......... 89c

Schöne Princeß Slips Viele hübsche Muster, in Spitzen und Stickerei besetzten Erzeugnissen u. hübschen Band durchzogenen Effekten, umfassend Werte von 1.39 bis 2.50, zum Verkauf für 98c, 1.29 und... 1.69

Seidene und wollene Kleiderstoffe
1.00 Seide und Baumwoll-Poplin, 36-zöllig. Bookfolded, gute Partie beliebter Farbenschattirungen, speziell Yard..... 59c
1.25 garantirtes Satin, 36 Zoll breit, vollständige Partie von Farben, speziell die Yard zu.......... 95c
69c reinwollene Sturm Serge, vollständige Partie von Farben, 36 Zoll breit, speziell die Yard zu.......... 52½c
1.25 reinwollene französ. Crepe, in allen beliebten Schattirungen, 44 Zoll breit, speziell die Yard zu.......... 89c

Neue Frühjahr-Kleider
mit den modernen Flare-Röcken — das Stück zu 5.98
Diese eleganten neuen Militär-Effekte mit den modernen Flare Röcken; sie kommen in navyblau, schwarz, sandfarbig und Copen; reguläre $7.50-Werte; — diese Woche zu
$5.98

35 weiße Kleider vom letztwöchentlichen Verkauf, $2
Viele reich und schön bestickte Kleider in dieser Partie, darunter Kleider, die früher bis zu $12 verkauft wurden; Eure Auswahl, so lange sie vorhalten, zu...... 2.00

Schuhe Donnerstag $1

Schwarze Velvetschuhe für Damen, Patentlederschuhe mit Cloth Tops für Damen, Patentlederschuhe mit matten Kid Tops für Damen, Gun Metal Knöpfschuhe für Damen, Tan Vicikid braune Suede Schuhe für Damen, Paar. 1.00
Für Misses und Kinder — Gun Metal Knöpfschuhe Patentleder mit Velvet Tops, hohe Top Patentleder Knöpfschuhe mit Patentleder-Cuffs, breite Zehen u. schwere Sohlen, die Auswahl, Paar. 1.00
Matte Calf Schnürschuhe für Schulknaben und Jünglinge, gemacht zum Strapaziren, speziell das Paar.......... 1.00
Matte Kalbleder und schwere Vici Schnürschuhe für Männer, manche sind ledergefüttert, das Paar zu.......... 1.00
Haus-Slippers für Männer, Opera und Everett Muster, Tan oder schwarzes Kid, speziell für dies. Verkauf, Paar. 1.00

Elegante garnirte Hüte

aufwärts von.......... 1.98
Die Partie enthält kleine, mittlere und große Formen, Milans, Hemps und Straws, Turbans, Military Formen und Sailors. Alle nach den neuesten Facons der Saison garnirt; — diese Woche aufwärts von...... 1.98

Chicago als Grundbesitzer.

Stadt besitzt außer Straßen und Gäßchen Grundstücke von 5722 Acres.

Als Grundbesitzer in großem Maßstab erscheint Chicago in der gestern vom City Club eröffneten Ausstellung, die eine Uebersicht über die der Stadt gehörigen Liegenschaften gibt. Danach besitzt die Stadt außer den öffentlichen Straßen und Plätzen, die 22 Prozent des gesammten Areals der Stadt ausmachen, Grundstücke von 5722 Acres. Den größten Teil davon bilden die öffentlichen Parks, doch besitzt die Stadt auch unbenutzte Liegenschaften von mehr als 1000 Acres. Für erzieherische Zwecke benutzt werden 557 Acres, für Krankenhäuser, Wohltätigkeitsanstalten und ähnliche Unternehmungen 291, für produktive Unternehmungen wie Wasser- und Elektrizitätswerke 60, für kommerzielle Zwecke 33, für gesundheitliche Zwecke 26, für die Feuerwehr 18, für die Polizei 11 und für Bundeszwecke 6 Acres.

Die Ausstellung enthält eine reiche Sammlung von Karten und Plänen, welche das Anwachsen des Schulsystems seit dem Jahre 1850 zur Anschauung bringen. Bilder zeigen die Aenderungen im Aeußeren der Schulen. Das älteste Schulhaus, das vorgeführt wird, ist die Scammon Schule.

Die Pläne lassen erkennen, daß die ungepflasterten Straßen der Stadt von San Franzisko bis Omaha reichen würden, die gepflasterten von Omaha bis Portland, Me.

Chicago Singverein.

Zeitgemäßer karnevalistischer Abend am nächsten Samstag.

Am kommenden Samstag wird im Hotel Kaiserhof vom Chicago Singverein ein zeitgemäßer karnevalistischer Abend abgehalten werden, für Mitglieder und Gäste. Alle Damen und Herren, welche dem dieses Fest vorbereitenden Ausschuß angehören, sollen sich behufs In- und Uniformirung um 7 Uhr 11 Minuten melden. Dem Fest angemessene Kopfbedeckungen werden vom Etappenbüro geliefert. Essen und Tanzen 75 Cents; Essen um 9 Uhr. Tanz um 10 Uhr 11 Minuten. Ein genußreicher Abend steht den Mitgliedern und ihren Freunden bevor.

Undankbares Gesindel.

Frau Rebekka Lipschultz, 920 S. Ashland Blvd., und mehrere andere wohltätige Frauen richteten im letzten November im Gebäude 1437 W. 12. Str. eine Volksküche für Arbeitslose ein, übergaben die Verwaltung auch vier der sich meldenden. Die Mahlzeiten kosteten je einen Cent; jetzt haben die Verwalter die umfangreiche Einrichtung an Geschirr, Tischen, Stühlen usw., selbst den Spültisch und einen in der Nachbarschaft geborgten Ofen verkauft und sind durchgebrannt, weshalb Frau Lipschultz sich an die Polizei gewandt und den Plan, ein Konzert zum Besten der Notleidenden zu geben, fallen gelassen hat.

— „Warum hast Du denn Deinem Ochsen 's Bein verbunden?" — „Der hat mir diesen Morgen vor'n Kopp geschlagen."

Die Bismarckfeier.

Wahl von Beamten und Vorsitzenden der verschiedenen Unterausschüsse.

Die Mitglieder des Komites, welche am Montag Abend beauftragt wurden, alle Vorkehrungen für die laut Beschluß am 1. April stattfindende Bismarckfeier zu treffen, hielten gestern im Hotel Bismarck eine Sitzung ab. Herr H. O. Lange führte den Vorsitz, unterstützt von Herrn G. F. Hummel als Sekretär. Man kam dahin überein, nun dauernde Beamte zu erwählen und einen Vollziehungsausschuß, der aus den Vorsitzenden der verschiedenen Unterausschüsse bestehen soll. Das Ergebniß der Wahl war folgendes: H. O. Lange, Präsident; Ferdinand Walther, erster Vizepräsident; G. F. Hummel, Sekretär; Louis Sala, Schatzmeister; Vorsitzende der Unterausschüsse: Paul F. Müller (Presse); Horace L. Brand (Finanzen); August Lueders (Halle); Oscar Groß (Bühne); C. M. Matzdorf (Ausschmückung); Ernst Kruetgen (Empfang); Chas. H. Kellermann (Musik); Fr. Klein (Drucksachen). Weitere Vizepräsidenten werden noch ernannt werden, und die Vorsitzenden der Unterausschüsse wurden ermächtigt, sich ihre Gehilfen nach Belieben auszuwählen. Beschlossen wurde auch, einen wenn möglich „echt" amerikanischen Redner zu gewinnen, der in der Landessprache eine Rede halten soll. Es wurde berichtet, daß das Auditorium vielleicht doch noch für den ersten April zu haben ist, und sollte es sich machen lassen, dann wird die Feier dort abgehalten werden, sonst aber im Medinah Tempel.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Versammlung des Frauenvereins. — Musikalische Darbietungen.

Im Germania Klubhause wurde gestern Nachmittag unter dem Vorsitz von Frau Klara Rehtmeyer die regelmäßige monatliche Versammlung des Frauenvereins des deutschen Altenheims abgehalten. Nachdem des verstorbenen Mitgliedes Frau Jette Rosenthal mit herzlichen Worten gedacht worden war, gelangten die laufenden Geschäfte zur Erledigung. Die Präsidentin Frau Rehtmeyer ermahnte sodann alle Anwesenden, ihr ganzes Können einzusetzen, um die Festlichkeit welche der Frauenverein in Verbindung mit dem Singverein am Sonntag, dem 2. Mai im Auditorium abzuhalten gedenkt, nicht bloß in finanzieller, sondern auch in gesellschaftlicher und künstlerischer Weise so erfolgreich wie möglich zu gestalten. Die Ausführungen der Präsidentin wurden von Frau T. Frankenhuis in sehr beredter und zutreffender Weise unterstützt.

Zum Schluß wurden den Damen noch vorzügliche musikalische Genüsse geboten. Ganz besonders zeichnete sich dabei aus die begabte jugendliche Künstlerin Fräulein Klara Schweinfurth, und auch die Darbietungen des Pianisten Fred Hart und des Cellisten Peter Angelo fanden großen Beifall.

MINERAL RHENSER WASSER
Quarts, Pints, Splits in allen guten Restaurants. Zu beziehen von Mineralw.- u. Weinhändlern, Grocers u. Drogisten.

Neue 5% Deutsche Reichsanleihe

Unkündbar seitens der Regierung bis 1924.

Preis: 98½ und Zinsen.

Wir fordern alle Deutschen auf, sich an der obigen Kriegsanleihe zu beteiligen, und nehmen Subskriptionen an zum offiziellen Preis von 98½ und Zinsen.

Die erste Kriegsanleihe, die zu 97½ aufgelegt wurde, hat inzwischen einen Preis von 100 erreicht. Der oben genannte Preis und die niedrige Rate für Mark, lassen die Erwerbung dieser Anleihe sehr einladend und lukrativ erscheinen, fernerhin wird den Deutschen in Amerika dadurch Gelegenheit geboten ihre Liebe fürs alte Vaterland zu betätigen. Auch Zeichnungen von kleinen Beträgen sind erwünscht.

Diese Anleihe wird einen regelmäßigen Markt haben und kann daher zu jeder Zeit wieder veräußert werden.

105 S. LaSalle Str. Ecke Monroe. — **WOLLENBERGER & CO.** Bank-Geschäft, CHICAGO. — Borland Bldg. dritter Stock.

mz2*X

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Behandlung äußerer Krankheiten.

II.

Beinbrüche. — Entzündung und Vorfall des Eileiters. — Erscheinungen und Ursache der Legenot. — Behandlung der Legenot.

Brüche am Schienbein oder an den Zehen heilen beim Geflügel verhältnißmäßig leicht. Beinbrüche am Ober- oder Unterschenkel, die von Fleisch umgeben sind, sind dagegen sehr schwer zu heilen, da sich ein Verband an diesen Teilen fast nicht anlegen läßt. Es ist deshalb besser, wenn man derart verunglückte Tiere alsbald abschlachtet.

Ist das Schienbein gebrochen, dann reinige man mit warmem Wasser die Bruchenden und umwickle dieselben gut mit etwas Salizylwatte. Hierauf spaltet man ein Aestchen von einem Holunderstrauch, entfernt das Mark und befestigt die beiden Hälften des Aestchens mit Tischlerleim über der Watte. Die Schienen umwickelt man mit einem schmalen, in Tischlerleim getränkten Band. Dieser Verband drückt nicht, ist aber dauerhaft und dabei doch sehr leicht. Nach etwa drei bis vier Wochen wird der Verband aufgeweicht und wieder abgenommen.

Entzündung und Vorfall des Eileiters.

Nicht selten kommt es vor, daß die Eierschale im Eileiter zerbricht. Die zurückgebliebenen Schalenstücke können den Eileiter reizen und verstopfen. Beim Legen des nächsten Eies treten dann Störungen ein. Die Hühner laufen umher, reiben die Kloake (Hinterteil) auf der Erde und pressen stark auf das Ei. Mit dem gut eingeölten Finger suche man die Hindernisse zu entfernen. Gelingt dieses nicht, dann kann man es mit warmen Bähungen versuchen. In der Regel ist die Heilung, wenn die Hindernisse nicht leicht gehoben werden können, vergeblich. Kommt es infolge des Drängens zu sogenannten Vorfällen, dann suche man das vorgefallene Stück nach vorheriger Reinigung zurückzuschieben und spritze die Kloake mit einer schwachen Alaunlösung (eine kleine Messerspitze voll Alaun auf ein halbes Quart Wasser) aus.

Ursachen und Symptome der Legenot.

Häufig kommt es vor, daß große oder unregelmäßig geformte Eier in der Legeröhre, auch Legedarm oder Eileiter genannt, stecken bleiben. Bringt man den Tieren keine Hilfe, dann gehen sie hieran meist zugrunde. Bleibt ein Ei im Eileiter stecken, dann werden die Hühner sehr unruhig, laufen umher, suchen wieder ihr Nest auf und versuchen wieder zu legen. Später verlassen sie kaum noch ihr Nest und pressen bis zur Erschöpfung unaufhörlich auf das Ei, häufig unter Aufsperren des Schnabels.

Die Behandlung der Legenot.

In den meisten Fällen suche man den Hühnern so rasch als möglich Hilfe zu bringen. Zu diesem Zwecke tauche man eine Feder in Oel und schmiere damit Kloake und Legedarm, so gut es geht, ein. Kann trotz dieser Einschmierung das Ei nicht abgehen, so kann man zunächst auch noch versuchen, mit einer kleinen Ballonspritze Glyzerin oder Oel einzuspritzen. Hilft auch das nichts, dann bohre man mit dem eingeölten Finger das Ei an und lasse es auslaufen. Dieses geschieht am besten, während das Huhn auf dem Rücken liegt. Die Eierschalen suche man durch Streichen und Drücken sorgfältig herauszubringen. Bleiben Eierschalen zurück, so geben diese zu Entzündungen Veranlassung. Ist eine starke Entzündung des Legedarms die Ursache der Legenot, dann empfiehlt sich, wenn die angegebenen Einspritzungen nicht raschen Erfolg erzielen, das Abschlachten der gequälten Tiere. Kann man sich zur Abschlachtung nicht entschließen, so bringe man die Tiere an warme Orte, z. B. in die Wohnräume, in Räume unter dem Küchenherd usw., oder man schlage die Tiere in erwärmte Tücher ein und mache von Zeit zu Zeit eine Einspritzung von Oel. Die Entzündung des Legedarms charakterisiert sich durch eine Auftreibung des Bauches, Anschwellung und Rötung des Legedarms, Auspressen von Blut und Schleim, Reiben der Kloake auf dem Boden, starkes Pressen auf das Ei usw. Ist eine Entzündung des Legedarmes vorhanden, kann es später auch zur Bildung schalenloser Eier kommen. Aber auch kalkarme Nahrung kann das Legen schalenloser Eier veranlassen. Im letzteren Falle ist durch die Verabreichung von gestoßenen Eierschalen, gestoßenen Austernschalen, Mauerkalk usw. leicht Abhilfe zu schaffen.

F. F. Matenaers.

Heilt trockene, heisere oder qualvolle Husten schnell

Ein einfaches, im Hause bereitetes Heilmittel, billig, aber ohne gleichen.

Die schnellen und positiven Resultate, die mit diesem angenehm schmeckenden, daheim hergestellten Hustensirup gewonnen wurden, haben veranlaßt, daß er in mehr Familien gebraucht wird, als sonst irgend ein Heilmittel. Er verschafft fast augenblickliche Erleichterung und den Durchschnittshusten überkommt er in 24 Stunden.

Holt Euch 2½ Unzen Pinex (Preis 50 Cts.) aus irgend einer Apotheke, gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Sirup auf, der aus gewöhnlichem, feinem Zucker hergestellt ist. Dies gibt ein volles Pint — ein Vorrat für eine Familie — von dem wirksamsten Hustenheilmittel, dessen Kosten nur 54 Cents oder noch weniger sind. Ihr könnt die gleiche Quantität fertiger Hustenmedizin nicht für $2.50 kaufen. Leicht hergestellt und unverderblich. Ausführliche Anweisungen mit Pinex.

Die Schnelligkeit, Sicherheit und Leichtigkeit, mit der dieser Pinex Sirup einen bösen Husten, Brust- oder Halserkältung überkommt, ist wirklich bemerkenswert. Es löst einen trockenen, heiseren oder Stichhusten und heilt und bändigt einen qualvollen Husten schnell. Bei einem hartnäckigen, losen Husten macht es der Bildung von Schleim in der Kehle und den Bronchialröhren ein Ende und beseitigt so das lästige Würgen.

Pinex ist ein stark konzentrirtes Präparat von echtem norwegischem Fichtenextrakt, der reich an Guaiacol ist und einen Weltruf hat wegen der vorzüglichen Wirkung, die er bei Bronchitis, Keuchhusten, bronchialem Asthma und Winterhusten ausübt.

Um bei Herstellung des Mittels Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" und nehmt nichts anderes an. Mit dem Präparat wird eine Garantie für vollständige Zufriedenstellung gegeben oder das Geld wird prompt zurückgegeben. The Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Lokalbericht.

Dr. Wanzers Bestrebungen.

Möchte baldigen, für Deutschland ehrenvollen Frieden herbeiführen.

Dr. C. M. Wanzer, aus Urbana, O., der sich nach Angabe von W. W. Willson, dem Kassirer der dortigen Citizens National Bank, großen Ansehens erfreut und auch finanziell gut gestellt ist, hegt die Ansicht, daß es möglich ist, in naher Zukunft einen für Deutschland ehrenvollen Frieden herbeizuführen. Er möchte sich dieserhalben mit Allen, welchen es um baldige Beendigung des Weltkrieges zu tun ist, in Verbindung setzen, und richtete zu diesem Zwecke an die Redaktion der „Abendpost" die Aufforderung, den folgenden Aufruf zu veröffentlichen:

„Kann dem Krieg ein Ende gemacht werden? Im ganzen Lande ist Niemand, der deutsches Blut in den Adern hat, zu finden, der nicht die Aussicht auf einen baldigen Friedensschluß herzlich willkommen heißen würde, vorausgesetzt, daß dieser dem deutschen Reiche zur Ehre gereicht.

„Wir wissen, daß die Fortdauer dieses Krieges den Tod oder die Verstümmelung unzähliger Tausender unserer Mitbürger und eine stets wachsende Last für die Lebenden bilden wird.

„Der Unterzeichnete glaubt, daß ein ehrenvoller Friede herbeigeführt werden kann, und wendet sich deshalb an alle Diejenigen, welche denselben Wunsch hegen, damit sie, um das Ziel zu erreichen, gemeinsame Sache mit ihm machen.

„Es ist nötig, dabei den von der Bundesregierung angedeuteten Weg einzuschlagen, damit von dieser Seite kein Einspruch erfolgt.

„Es handelt sich hier um ein großes Werk, würdig der Hilfe und finanziellen Unterstützung aller Derer, denen das Wohl der Menschheit am Herzen liegt.

„Deshalb wünsche ich mit Allen, welche willig und auch im Stande sind, Hilfe zu leisten, in schriftlichen Verkehr zu treten.

C. M. Wanzer, Urbana, O."

Anmerkung der Redaktion: Etwanige Briefe sind direkt an Herrn Dr. Wanzer und nicht an die „Abendpost" zu richten.

Vereinigte Männerchöre.

In der Monatsversammlung der Delegaten der Vereinigten Männerchöre wurden dem Verein deutscher Theaterfreunde $25 als Zuschuß bewilligt. Einstimmig angenommen wurde die Einladung zur aktiven Beteiligung an der Bismarckfeier am 1. April. Die nächste große monatliche Probe findet statt am kommenden Mittwoch Abend 8 Uhr in der Wicker Parkhalle. Folgende Lieder werden am 14. März bei dem Turnfeste gesungen: „Steh' ich in finstrer Mitternacht," „Abendfeier," „Liederfreiheit," „Der Soldat", „Morgenrot" und „Das deutsche Lied."

Echo aus Deutschland.

Urteile reichsdeutscher Blätter über die letzte amerikanische Note.

Anerkennung des guten Willens.

Berlin, 2. März. Die Aeußerungen der deutschen Presse über den letzten Notenwechsel zwischen den Ver. Staaten und Deutschland sind in sehr beifälligem Ton gehalten. Die Nachmittagsausgaben sprechen sich über den freundlichen Geist aus, den die amerikanische Note atme, stellen die Abwesenheit irgendwelcher verborgener Absichten fest und stimmen fast einmütig der deutschen Antwort bei.

Die Leitartikel erwähnen in anerkennenden Worten die praktische Natur der amerikanischen Vorschläge und erkennen die Absicht in ihnen, beiden Seiten sowie den neutralen Ländern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, während sie gleichzeitig die eigenartige Lage Deutschlands berücksichtigen.

Der „Lokal-Anzeiger" und andere Zeitungen glauben, daß der entschiedene und überzeugende Ton der letzten deutschen Note Washington zu der Einsicht gebracht habe, daß Deutschland nichts unternahm, was nicht durch die Erfordernisse der Seekriegführung geboten gewesen wäre, und daß, vorbehaltlich einiger Einschränkungen, die amerikanischen Vorschläge eine geeignete Grundlage für eine Verständigung bieten.

Der „Lokal-Anzeiger" spricht weiter die vorbehaltlose Anerkennung aus, daß die amerikanische Note von selbstloser Freundschaft für Deutschland und seine Gegner diktirt worden sei, wie es einer wahrhaft neutralen Macht zustehe, und daß sie unparteiisch erwäge, was für Zugeständnisse Deutschland und England voraussichtlich machen könnten.

Das „Berliner Tageblatt" schreibt:

„Der Text der amerikanischen Note zeigt das Bemühen der Ver. Staaten, den Interessen beider kriegführenden Gruppen und natürlich ihren eigenen, gerecht zu werden. Die amerikanischen Vorschläge sind mit außergewöhnlichem Geschick abgefaßt und sind es wohl wert, beachtet zu werden. Sie sind mit dem Wunsch geschrieben worden, soweit als möglich die nicht notwendigen Leiden und Schrecken des Krieges einzuschränken. Der Nachdruck, der auf diese Seite der Note gelegt wird, gereicht dem menschlichen Gefühl der Amerikaner zur größten Ehre."

„Die Regierung hat keinen Augenblick gezögert, den Plan wie er in so ausgezeichneter Weise von den Amerikanern vorgeschlagen wurde, im allgemeinen anzunehmen. Ein sorgfältiges Bewerten dieser Ratschläge wird beweisen, daß Deutschland mit der Annahme der Note durch beide Seiten zufrieden sein kann, auch wenn England dabei einige Vorteile erzielen sollte."

Die „Vossische Zeitung" lenkt die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß die amerikanische Note diesmal nicht den Versuch macht, Deutschland für die Folgen der Tätigkeit seiner Unterseeboote verantwortlich zu machen. Sie erklärt, kein Volk hätte den amerikanischen Vorschlägen ein größeres Entgegenkommen beweisen können, und fügt hinzu, daß nun die Reihe an Großbritannien gekommen sei, Farbe zu bekennen.

Die „Kreuzzeitung" vertritt die Ansicht, daß angesichts der jüngsten britischen Depeschen keine Aussicht darauf bestehe, daß England die Vorschläge annehmen werde.

Die „Tägliche Rundschau" meint, die Note unterscheide sich in erfreulicher Weise von der ersten und zeige das Bestreben, sich beiden Seiten freundlich gegenüberzustellen.

Die „Börsenzeitung" schreibt, die Vorschläge würden vom Geist der Freundschaft zu beiden Kriegführenden getragen. Die Deutschen müßten dies zugeben. Aber auch dieses Blatt fügt hinzu, es sei kaum wahrscheinlich, daß Großbritannien sich zu Zugeständnissen bequemen werde.

Die neuen Geschäftsregeln.

Geben der Mehrheit im Haus volle Kontrole aller Verhandlungen.

Smejkal Shanahans Nachfolger.

Sprecher ernennt ihn zum Vorsitzenden des Bewilligungsausschusses. — Demokratische Senatoren können Organisation des Senats nicht durchsetzen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 3. März. Die neuen Geschäftsregeln, welche das Unterhaus gestern mit 142 gegen 1 Stimme angenommen hat, sind das Ergebniß eines Kompromisses zwischen drei Elementen, die auf eine Reform der bisherigen Geschäftsregeln hingearbeitet haben. Diese drei Elemente wurden durch E. D. Shurtleff vertreten, der seinen Kampf um das Sprecheramt auf diese Frage hin führte, durch Medill McCormick und das fortschrittliche Element und durch Isaak L. Rothschild, der eine konservativere Richtung vertritt. Sprecher Shanahan und der Ausschuß für Geschäftsregeln sind nachdrücklich für ihre Annahme eingetreten. Die wichtigste Reform, die sie herbeiführen, ist die, daß eine verfassungsmäßige Mehrheit des Hauses, d. h. 77 Stimmen, unbedingte Kontrole des Hauses und seiner Beratungen erlangt.

Die wichtigsten Aenderungen gegenüber früheren Jahren sind wie folgt: Nur Mitglieder und Beamte der Legislatur, erwählte Staatsbeamte, der Sekretär des Gouverneurs und die Richter des Staatsobergerichts haben Zutritt zu dem für die Mitglieder abgegrenzten Teil des Sitzungssaals des Hauses. Ehemaligen Mitgliedern ist der Zutritt untersagt. Die Einführung von Plenarsitzungen in weitgehendem Maße ist eine Neuerung, welche der Beratung von Vorlagen, die für den ganzen Staat wichtig sind, den Vortritt vor den Routinegeschäften gibt. Auf Antrag von fünf Mitgliedern und auf bejahende Abstimmung einer verfassungsmäßigen Mehrheit des Hauses kann die Geschäftsordnung so abgeändert werden, daß sofort irgend ein Antrag zur Beratung gebracht wird, nach dessen Erledigung die eigentliche Geschäftsordnung wieder in Kraft tritt. Auf die Abstimmung von 77 Mitgliedern hin kann an Dienstagen, Mittwochen und Donnerstagen das Haus jede einem Ausschuß überwiesene Vorlage zur Beratung im Haus bringen, auch wenn der Ausschuß keinen Bericht erstattet hat. Eine Ausnahme machen nur die dem Bewilligungsausschuß überwiesenen Vorlagen. Nach Ablauf von drei Wochen vom Tag der Annahme der Geschäftsregeln an können Vorlagen nur an Dienstagen oder von Ausschüssen eingereicht werden. Der Sprecher hat das Recht, jede Vorlage von allgemeinem Interesse für den Staat im Plenarausschuß zur Beratung zu bringen, ohne sie einem Ausschuß zuzuweisen, doch müssen bis zur Beratung zwei Tage vergehen, damit die Maßregel gedruckt werden kann.

Die Zahl der Ausschüsse ist von 67 auf 32 vermindert worden.

Shanahan ernennt Smejkal.

Sprecher Shanahan ernannte gestern Edward J. Smejkal zum Vorsitzenden des Bewilligungsausschusses. Smejkal war Jahre lang das zweite Mitglied dieses Ausschusses, dessen Vorsitzender der Sprecher selbst lange Jahre gewesen ist.

Demokraten kommen nicht weiter.

Der Senat trat gestern Abend nach mehrwöchiger Pause wieder zusammen. Der Versuch der demokratischen Senatoren, die Liste der von ihrem Organisationsausschuß zusammengestellten Ausschüsse zur Annahme zu bringen, schlug fehl. Augenscheinlich werden sie auch nicht im Stand sein, ihren Plan durchzusetzen, ehe die Geschäftsregeln angenommen werden. Vizegouverneur O'Hara unterbreitete dem Senat einen Protest von Bewohnern von Oak Park gegen die vom Wahlausschuß angedrohte Behandlung zweier Wahlbezirke dieser Gemeinde. Die Zuschrift wurde zu den Akten gelegt.

Anträge liefen in großer Zahl ein und wurden zur zweiten Lesung vorgerückt. Darunter befand sich ein Antrag Senator Curtis', den Vorschlag, einen Verfassungskonvent einzuberufen, der Wählerschaft zur Abstimmung vorzulegen. Von Senator Smith ging ein Antrag ein, Landwirten den Verlust, den die Maul- und Klauenseuche ihnen zugefügt hat, zur Hälfte zu vergüten. Senator Glackin reichte einen Antrag ein, den Kongreß zu ersuchen, ein Altersversorgungsgesetz für Bundesangestellte anzunehmen.

Beide Häuser machten sich heute allen Ernstes an die Arbeit. Der Senat begann die Verhandlungen über den Antrag Senator Curtis', $1,500,000 auszuwerfen für die Entschädigung von Landwirten, die unter der Maul- und Klauenseuche gelitten haben. Im Haus wurde eine Anzahl Vorlagen eingebracht, darunter mehrere, die sich auf Wahlfragen beziehen.

Die Abgeordneten Burns und Donahue brachten eine Vorlage ein, welche die Abhaltung von Vorwahlen für die Nomination von Kandidaten für die Richterwahlen im Juni verfügt. Sie wird in einer Plenarsitzung zur Beratung kommen. Der Abgeordnete Atwood brachte eine Vorlage ein, welche Geschäftsreisenden, die am Wahltag von ihrem Wohnort abwesend sind, gestattet, an ihrem Aufenthaltsort zu stimmen. Auszahlung von Mutterpensionen an Frauen, deren Gatten zwei Jahre lang nicht für ihren Unterhalt gesorgt haben, sieht eine Vorlage vor, welche der Abgeordnete Bruce, früherer Kanzleivorstand im Jugendgericht, eingereicht hat.

Außerdem erwählte das Haus eine Anzahl untergeordneter Beamter.

* Mutmaßlich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit durchschnitt sich in seiner Wohnung, Nr. 6144 University Place, der 43jährige Alfred J. Rodman teilweise die Kehle. Ein Zimmernachbar fand den Schwerverletzten und holte einen Arzt. Diesem gelang es, Rodman außer Lebensgefahr zu bringen.

Leset die „Sonntagpost"!

Fabrik-Rester-Verkauf!

Donnerstag, Freitag und Samstag, den 4., 5. und 6. März.

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave.

Romper Cloth

Ein vorzüglicher fest gewebter gestreifter Waschstoff, speziell gemacht für starken Gebrauch, 32 Zoll breit, Fabrikrester-Verkaufspreis, die Yard 11c

Hellfarbiger Hemden Calico

3000 Yds. von hellem Shirting Prints, Standard Cloth, alle die besten Muster, gewöhnlicher Preis 6c — Fabrikrester-Verkaufspreis, die Yard 4½c

Hellfarbiger Percale

2000 Yards heller Percale, 27 Zoll breit, alle Muster, für Kinder- und Hauskleider, reg. 10c Sorte, Fabrikrester-Verkaufspreis, die Yard 7¾c

Schürzen-Gingham

3000 Yards Standard Schürzen-Gingham; alle Arten Karrirungen — echtfarbig — Fabrikrester-Verkaufspreis — die Yard nur 4¾c

Spezieller Einkauf von Fabrikrestern in Zion Spitzen.

Tausende von Yards von prachtvollen Zion Waschspitzen zur Hälfte des regulären Preises, in 3 Partien geteilt:

Partie Nr. 1. — Enthält eine schöne Auswahl von schmalen Rändern und Einsätzen, ferner Beadings, 5c und 8c Spitzen, die Yard........ 3½c

Partie Nr. 2. — Enthält eine sehr schöne Auswahl von 1½-, 2- und 2½zölligen Spitzen, wert bis zu 15c; Fabrikrester-Verkauf, die Yard........ 7c

Partie Nr. 3. — Enthält eine schöne Auswahl von Shadow Spitzen, Bands, breite Valenciennes Spitzen; wert 18c bis 30c, zu........ 11c

Stickereien zu großer Ersparniß

9000 Yards Stickerei-Ränder, 2 bis 4 Zoll breit, hübsche Arbeit, oder kleine Muster, eine riesige Auswahl; 8c und 10c wert, die Yard........ 5c

9- bis 10zöllige Flouncing Stickerei, — schöne neue Muster, gute Arbeit; 20c Werte; die Auswahl zu, per Yard........ 11c

26 Zoll breite Schweizer Stickerei Flouncing mit hohlgesäumter Berte — sehr hübsche Baby-Arbeit — die Yard zu........ 24c

Simpson graue Prints

1500 Yard grauer Calico, eine große Auswahl von Mustern — absolut echtfarbig — Fabrikrester-Verkaufspreis — die Yard für nur 4c

Weißer Plise Crepe

Mittelmäßige Qualität leicht zu waschende Stoffe, volle 30 Zoll breit — speziell während dieses Fabrikrester-Verkaufs — die Yard nur 9½c

Schwarzer Sateen

Schwarzer Sateen, 40 Zoll breit, ein vorzügliches, hübsch appretirtes Tuch, regulärer 25c Wert — Fabrikrester-Verkaufspreis, die Yard 17½c

Weißes Dimity

Eine gute mittelschwere Qualität Cloth — für allgemeine Zwecke passend — speziell während dieses Fabrikrester-Verkaufs — die Yard 8½c

Edward Tildens Nachlaß

Wittwe und beiden Söhnen fallen drei Millionen zu.

Angeblich eine Zwangsehe.

Wie Lena Klingmann Nathan Greens Gattin geworden sein will. — Weshalb manche Männer ihre Ehehälften verlassen.

Auf drei Millionen Dollars werden die Fahrhabe und auf $150,000 die Liegenschaften des unlängst verstorbenen Großfleischers Edward Tieden bewertet. Das Testament wurde gestern im Nachlaßgericht gutgeheißen. Danach erhält die Wittwe, Antje mit Vornamen, jährlich $7500 und jeder der beiden Söhne bis zum 18. Lebensjahre $3000, vorausgesetzt, daß nach voller Fürsorge für die Mutter die Einnahmen groß genug sind. Wenn der jüngste der Söhne, Louis, 25 Jahre alt geworden ist, soll jeder Sohn $100,000 erhalten, vorher aber die Wittwe $300,000, ferner jedes der Geschwister Tildens $10,000. Seiner Angestellten Frl. Bertha Hauber sind $250, multiplizirt mit der Zahl der Jahre, die sie in seinen Diensten gewesen ist, falls sie es bei seinem Tode war, zugedacht. Dem Diener Fred Collier $5000, Bridget Keogan $1000 und, aus Dankbarkeit für die langjährige treue Pflege seiner Mutter, Laura Lee in Milwaukee auf $1000. Henry J. Aaron, einer der Nachlaßverwalter und alter Freund Tildens, soll für seine Mühewaltung $1000 das Jahr erhalten. Die Familie Tilden wohnt 5030 Woodlawn Ave.

Angeblich eine Zwangsheirat.

Die achtzehn Jahre alte Lena Klingman, eine Maschinenschreiberin, hat im Kreisgericht gestern auf Aufhebung ihrer Ehe mit Nathan Green angetragen, Inhaber eines Geschäfts, in dem Waaren auf Abschlagszahlung verkauft werden. Sie behauptet, daß Green sie unter schweren Drohungen am 20. Oktober letzten Jahres gezwungen habe, mit ihm die Ehe einzugehen. Richter Pflüsser im Superiorgericht habe sie getraut. Dann sei sie heimgegangen und habe aus Angst vor Greens angeblichen Drohungen auch ihren Eltern den Vorfall verheimlicht. Green habe ein paar Tage darauf eine Geschäftsreise angetreten, und sie habe ihn erst am letzten Samstag wieder gesehen. Da habe er sie aufgesucht und von ihr alles Geld gefordert, welches sie verdiene.

Verlassene Frauen.

Klara Margolis erwirkte durch Richter Walker im Kreisgericht gestern die Scheidung von Louis Margolis, auf Nährgeld verzichtete sie, doch darf sie ihren Mädchennamen Silver wieder führen. Das Paar hatte 1910 in Crown Point, Ind., geheiratet und am 2. Januar 1912 hatte der Mann ohne jeden Grund die Frau verlassen, war nach Denver gereist und hatte sie aufgefordert, nachzukommen. Da er aber nichts verdiente, so lehnte sie es ab und erbot sich, ihm ein Heim zu bieten, falls er zu ihr zurückkomme. Darauf ging er nicht ein; vor über einem Jahre kam er zurück zu seiner Mutter, was seine Gattin erst später erfuhr. Der Frau kamen seine Angehörigen so unfreundlich entgegen, daß sie keine weiteren Versuche machte, den Gatten wiederzugewinnen. Sie wohnt bei ihrer Mutter, 5050 Calumet Ave.

Milton Joseph Baume ist anscheinend ein menschenscheuer Mensch und, als er seine Gattin Grace nach sechsjähriger Ehe im Jahre 1910 verließ, begründete er das mit dem Wunsche, allein zu sein, wie er auch schon vorher jeden Verkehr mit Besuchern vermieden hatte. Die Frau wohnt bei ihrer Mutter in Cicero und hat sich selbst ernährt. Sie erwirkte die Scheidung und die Erlaubniß, den Familiennamen Russell wieder annehmen zu dürfen. Die Ehe war kinderlos.

Grace Sillke, geb. Heiland, 1137 Highland Ave., Oak Park, war nach vierzehnjähriger Ehe am 8. Januar 1913 von ihrem Gatten, Hermann, einem Zementarbeiter, verlassen worden, sie und ihr kleiner Sohn, für den sie jetzt sorgt und der ihr neben der Scheidung und $6 wöchentlich Nährgeld von Richter Walker zugesprochen wurden. Der Mann war damals, arbeitsuchend, fortgegangen und nicht wiedergekommen und hatte sich später, als die Frau ihn fand, geweigert, für sie zu sorgen.

„Ich vernahm, er nehme Anteil an einer anderen Dame", erklärte die bejahrte Frau Frances K. Ribble, 2408 West Taylor Str., als sie das Verschwinden ihres Gatten Melvin im Oktober 1909, nach sechzehnjähriger Ehe, schilderte. Er ist ein fahrender Musikant und hat nichts, die Frau ernährt sich selbst und lehnte Nährgeld ab, bestand aber auf Lösung der Ehe. Damit hatte sie Erfolg.

Robert Masten hatte am 29. Dezember 1914, und nicht zum ersten Mal, seine Gattin, Anna, so schwer mißhandelt, daß seine eigene Schwester die Polizei holte und Richter Caverly ihn ins Arbeitshaus schickte. Frau Masten hat jetzt auf Scheidung und Obhut über die beiden Kinder geklagt.

Am 8. Oktober 1914 entdeckte Louis F. Barada angeblich, daß seine Gattin Jennie, geb. Trescott, die er 1913 in Keokuk, Iowa, geheiratet hatte, in Sarina, Ont., sich mit einem gewissen George vergnügt habe, weshalb er auf Scheidung angetragen hat.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Nordseite Turnhallekonzert.

Das am nächsten Sonntag von der Chicago Turngemeinde veranstaltete 18. Saisonkonzert verspricht hohe musikalische Genüsse. Das Programm ist zusammengesetzt aus klassischer und volkstümlicher Musik, wie auch solcher aus der Großen Oper, kurz ein Programm, wie man es nur in den Ballmannkonzerten gewöhnt ist zu hören. Der klarste Beweis für die Beliebtheit dieser Programme ist der riesige Besuch der Konzerte während dieser Saison. Uebertrifft er doch alle vorhergehenden seit ungefähr 25 Jahren. Die ausgezeichneten Solisten für nächsten Sonntag sind: Frl. Ella O'Neal Corrigan, genannt die Irische Nachtigall, eine Koloratursängerin ersten Ranges; ihre Stimmhöhe geht bis zum dreigestrichenen E. Der zweite Konzertmeister, Herr Georg M. Lipschultz, ein beim Publikum sehr beliebter Violinist, wird das hier nur einmal gehörte Konzert für Violine und Orchester von Viktor Holländer spielen. Herr Winhardt, der erste Flötist des Ballmannorchesters, wird mit Frl. O'Neal Corrigan das lieblich schöne Duett „Lo, Here the Gentle Lark" vortragen. Es sei hiermit darauf hingewiesen, daß die Saison bald vorüber ist. Hier das vollständige Programm.

Marsch der Zwerge .... Grieg
Ouverture zu Der Barbier von Sevilla... Rossini
Sigurd Jorsalfar .... Grieg
Konzert für Violine und Orchester.... Holländer
Georg M. Lipschultz.
Ouverture zu „Stradella" .... Flotow
Sopransolo:
Rezitativ und Arie aus „Rigoletto" ...... Verdi
Rezitativ und Arie aus „Traviata" ...... Verdi
Ella O'Neil Corrigan.
Czardas .... Großmann
Duett für Sopran und Flöte, „Lo here, You Gentle Lark" .... Bishop
Ella O'Neil Corrigan und A. Winhardt.
Marsch aus „Aida" .... Verdi
„Wassermelonenfest" .... Thurban
Siamesische Scharwache .... Lincke
Ouverture zu „Raymond" .... Thomas

Patriotische Abende.

Vielversprechende Unterhaltung in der Nordseite Turnhalle.

In der Nordseite Turnhalle werden vom kommenden Sonntag bis zum Mittwoch nächster Woche, Abend 8:15 Uhr, unter dem Titel „Patriotische Abende" Unterhaltungen veranstaltet, deren Reinertrag dem Germania-Theater zugute kommen soll. Die Veranstaltung steht unter der Leitung von Herrn August Meyer-Eigen, der zur Vorführung von Wandelbildern passende patriotische Gedichte vortragen wird. Außerdem wird u. a. der von den Ballmannkonzerten her rühmlich bekannte Tenorist Mewi die Gralserzählung aus „Lohengrin" vortragen, und das ganze Programm verheißt eine gediegene Unterhaltung. Der Eintrittspreis von 25 und 35 Cents ist so leicht erschwinglich, daß die Veranstalter wohl auf guten Besuch rechnen dürfen.

Geldsendungen

angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf

120 N. La Salle Straße.

mz3mifrsamo*

Germaniatheater.

Heute „Frauen von heute". — Morgen ein großer Gala-Abend.

Nach der heutigen Wiederholung von „Frauen von heute" wird im Germaniatheater morgen ein großer Abend stattfinden. — Nicht weniger als drei der bekanntesten Chicagoer Vereine haben für den Abend ihr Erscheinen zugesagt. Zuerst der „Arion Männerchor," der sogar versprochen hat, seine eigne, 20 Mann starke Musikkapelle mitzubringen, um vaterländische Weisen durch die Halle klingen zu lassen, und vor der Vorstellung werden die Sänger die Herzen der Anwesenden durch den Vortrag einiger beliebter deutschen Weisen erfreuen. Dann folgt der „Hamburger Damenklub", der möglichst viele Herren mitbringt, damit das Element „von der Waterkant" würdig vertreten sei, zumal das Schauspiel „Der Dornenweg" für Leute aus Hamburg von besonderem Interesse sein dürfte. Ferner hat sich der „Deutsch-Oesterreichische Frauenverein" den vorigen angeschlossen.

Alle drei Vereine haben außerordentlich gut vorverkauft. Der „Arion Männerchor" hat z. B. nahezu 300 Sitze reservirt. Nachdem die Komites der drei Vereine sich beide Stücke, „Frauen von heute" sowohl, als auch „Der Dornenweg" angesehen hatten, wurde von der Theaterleitung auf Wunsch dieser Komites beschlossen, anstatt „Frauen von heute" „Der Dornenweg", Schauspiel in 3 Akten von Philippi aufzuführen, da dieses Stück besseren Stoff zur Erzeugung einer guten Stimmung bietet.

Nachstehende Vereine haben für die nächste Zeit Theaterabende schon vereinbart oder stehen deswegen mit der Direktion in Unterhandlung: Harugari Liedertafel, Freier Sängerbund, Cleveland Frauenverein, Myrtle Loge A. F. & A. M., Braumeister Verein, Harmonie, Schweizer Sängerchor, Schwäbisch-Badischer Frauenverein, Odd Fellows, Arbeiter Krankenkasse, Schiller Liedertafel, Junger Männerchor.

Brach ihm das Herz.

Als gestern Abend die 10jährige Rosie Goldstein nach ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 1047 W. 13. Str., zurückkehrte, nahm sie starken Gasgeruch wahr und stellte Nachforschungen an. Sie fand ihren 18jährigen Bruder Harry tot auf. Der Lebensmüde hatte noch den Gasschlauch im Mund. Ein Brief, der neben dem Toten gefunden wurde, besagt, er habe aus Warschau die Nachricht bekommen, daß sich seine Braut dort verheiratete. Dies sei der Grund für die Verzweiflungstat.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Das beste für Euren Tisch

zu einer Geldersparniß

Ich verkaufe nichts als die reinsten, echten, nahrhaftesten Lebensmittel. Ich habe mein großes Geschäft aufgebaut auf Qualität und niedrige Preise. Wenn Ihr in einem Bankes' Laden einkauft, so könnt Ihr versichert sein, daß Ihr das Beste bekommt, was zu haben ist, und zu dem möglichst niedrigsten Preise. Besucht heute den nächstgelegenen Bankes' Laden, und Ihr werdet die Erfahrung machen, daß Ihr wirkliche Ersparnisse macht.

Die beste Creamery Butter

Schmackhafte und nahrhafte Creamery-Butter. Die beste, die Ihr irgendwo kaufen könnt. **33c**

Bester Kaffee

Frisch gerösteter Kaffee, direkt von Plantagen. Andere Läden verkaufen denselben zu 33c Cents und zu 40 Cents das Pfund. **26c**

Wenn Ihr Bankes' Tee noch nicht gekostet habt, so habt Ihr das Beste noch zu kosten. Alle meine Tee-Sorten sind von der ersten Frühjahrs-Ernte. Ich kann Euch 20c das Pfund an meinem 40c Tee und 40c das Pfund an meinen 50c Sorten ersparen. Es gibt nur einige wenige Läden in Chicago, welche Tee verkaufen zu irgend einem Preis, gleichbedeutend mit meinem besten 60c Tee.

Bankes' Kaffeläden

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str	406 W. Division St.
1373 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	1818 W. 12. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1510 W. Madison Str.	**Südseite**	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

mz3,5,7

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Betreffs der Artikels in der „Abendpost", „My Country right or wrong?", fühle ich mich veranlaßt, einige Worte zu erwidern. In unserem freiheitlichen Lande ist solche Frage gänzlich ausgeschlossen,, indem ungefähr 60 Prozent überhaupt nicht so erzogen sind, das sie wissen, was Recht oder Unrecht bedeutet. In häuslicher Erziehung wird (den meisten) Kindern garnicht gelehrt, was Recht oder Unrecht ist, weil die Gesetze es nicht zulassen, einem Kinde den unbeugsamen Karakter auszutreiben, es gibt nämlich genug Fälle, wo Güte gänzlich versagt. Unsere Gesetze in diesem Fall sind dem heuchlerischen britischen System angepaßt, d. h. freiheitliche Erziehung, indem man der Jugend allen Willen läßt. Namentlich leidet unsere Jugend sehr an Zerstörungssinn, allerlei Frevel- und Schandtaten, Drangsalirung erwachsener Personen u. s. w. Ich bin gegen jede Brutalität oder zu strenge Erziehung der Kinder, aber ich bin auch ein Gegner davon, daß die Kinder sozusagen fast gar nicht erzogen werden, oder nur sehr schlecht, was in der Zukunft zu Brutalität und Stumpfsinn führt.

Achtungsvoll,

Paul Wißkant, Evanston.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Man sollte die Frage eines Krieges mit Deutschland schlechterdings nicht an den Haaren herbeiziehen, um in ihr herumzustochern. Es gibt sehr viele Deutsche, denen diese Frage schweres Unbehagen schafft. Die Frage liegt nicht zur Verhandlung vor. An uns ist es, zu verhindern, daß sie aktuell wird. Das werden wir ganz gewiß nicht tun, wenn unsere Wortführer in dem Augenblick, wo die angedeutete Möglichkeit ganz fern am Horizont aufzutauchen beginnt, dienstbeflissen in das Forum der Oeffentlichkeit gestürzt kommen, um atemlos zu versichern: „Wir haben allerdings im Kampfe gegen amerikanische Neutralitätsverletzungen mit unserem Herzen auf Deutschlands Seite gestanden,; aber wenns zum Kriege kommt' — ja, das ist ganz was anderes". Ich glaube auch nicht, daß diese Kundgebung die deutsche Stimmung genau wiedergibt. Unser amerikanischer Patriotismus sollte nach zwei Jahrhunderten deutsch-amerikanischer Geschichte ja wohl außer Frage stehen; aber über dem Patriotismus steht die Gerechtigkeit. Oder vielmehr: das mannhafte Eintreten für die Gerechtigkeit ist die würdigste Betätigung des patriotischen Sinnes. Und zwei Ungerechtigkeiten geben noch lange keine Gerechtigkeit.

Das wäre allerdings Mephisto's Meisterstück, wenn es ihm gelänge, uns das Schwert, welches wir für eine gerechte Beurteilung und Behandlung Deutschlands führen, dadurch sachte aus den Händen zu nehmen, daß es Deutschland im Kampf um seine Existenz in eine Lage drängte, in welcher eine Verletzung sogenannter amerikanischer Interessen nicht mehr zu vermeiden ist. Dann könnte er, in die patriotische Toga gehüllt, vor uns treten, um uns im Brustton der Ueberzeugung, durch den der Unterton der sittlichen Entrüstung klingt, zuzurufen: Jetzt aber: „My Country right or wrong!" Zum Kuckuck: Nein. „If right, to be kept right, if wrong, to be set right". Wir würden trotz der rot-weiß-blauen Drapirung Mephistos edle Züge erkennen und würden ihn als Prediger des Patriotismus ablehnen. Wir Deutsche haben ja wohl in allen amerikanischen Kriegen gekämpft. Wo ist denn in Amerika ein Kornfeld, das Deutsche nicht mit ihrem Schweiß, oder ein Schlachtfeld, das sie nicht mit ihrem Blute getränkt hätten? Wir schlagen auch heute wieder Amerikas Schlachten. Darüber ist kein Wort zu verlieren. Aber Englands Schlachten schlagen wir nicht.

Achtungsvoll,

G. A. Fandrey.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Die Engländer (und Co.) wollen die Zufuhren nach Deutschland und Mitteleuropa abschneiden; es ist der Mühe wert, dieses Plänchen auch einmal von einer anderen Seite genau zu betrachten. Der Krieg entstand, weil die europäischen Mächte größere Absatzgebiete für ihre Erzeugnisse gebrauchen. Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß die Produzenten den Verbrauchern nachlaufen müssen und nicht umgekehrt. Man muß anzeigen, um Waaren verkaufen zu können.

Es lohnt sich, diesen Punkt aus dem Meere der uns umflutenden Gedankenwelt hervorzuheben und die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die Wahrscheinlichkeit zu lenken, daß das amerikanische Volk sich von irgend einer Macht der Erde, mag es sein wer und was diese Macht darstellt, die besten Märkte der Welt verschließen zu lassen. Was wir Amerikaner nötig haben, sind Abnehmer für unsere Produkte und, wir werden sie zu finden wissen. Unser Stolz als freie unabhängige Bürger dieses Landes verbietet es uns, daß wir den Geboten anderer gehorchen, nur unser eigener gesunder Menschenverstand soll uns leiten, und der sagt: Kriegsmunition und andere Kriegsbedarfsartikel werden nur selten gebraucht und nur von Wenigen fabrizirt, es ist kein großer Verlust für das Land im Allgemeinen, wenn derlei Dinge nicht ausgeführt werden. Was aber England uns verbieten will, die gewöhnlichen, fortwährend und überall gebrauchten Artikel auszuführen, das könnte unseren rentablen Handel in andere Bahnen lenken. Sollen Andere jetzt an unsere mitteleuropäischen Abnehmer verkaufen und ihn daran gewöhnen, von Anderen anstatt von uns zu kaufen? Das darf nicht sein, wir erlauben keine Unterbrechung unserer Handelsbeziehungen, wir sind nicht gewillt, Englands Kriegskosten in Gestalt höherer Inlandsteuern zu bezahlen, und die bleiben nicht aus, wenn die Engländer und Verbündeten ihre Absichten ausführen. Niemand darf es wagen, uns Amerikanern zu verbieten, wo und wann wir unsere Produkte verkaufen wollen, Obstruktionisten werden nicht geduldet. Laßt uns diese Tatsachen dem amerikanischen Volke klar machen, laßt uns darauf hinweisen, daß das mächtigste Land der Erde mit der längsten Küstenlinie sich von Niemand meistern läßt.

Man mag sagen, England habe durch seine Kolonien mehr Land am Meere als Amerika, aber durch eigenmächtige Angliederungen wurden Kanada, Australien u. s. w. noch lange keine wirklichen Teile Englands, wie lose die genannten und andere Glieder dem „Mutterlande" anhängen, wird die nahe Zukunft lehren. Es ist gar nicht denkbar, daß stolze Amerikaner den Nacken unter das Joch einer anderen Nation beugen sollten. Die Besten verschiedener Nationen verließen die alte Heimat, um sich hier freier bewegen zu können, die, welche so nach größerer Freiheit verlangten, können sich den Geboten anderer Mächte nicht unterwerfen, es wäre unnatürlich, das zu tun.

Achtungsvoll,

Geo. A. Schmitt.

Personalnachrichten.

— Mit Frau Johanna Sturm, der Wittwe des verstorbenen Adolf Sturm, ist eine in deutschen Kreisen der Nordseite wohlbekannte Dame dahingeschieden. Die nun Verstorbene nahm besonders lebhaften Anteil an den Bestrebungen des deutschen Hospitals, des Germania-Männerchors, des Deutschen Altenheims und der Chicago Turngemeinde.

— Chas. A. Mair, der in den siebziger Jahren an der Getreidebörse eine große Rolle gespielt hat, ist im Alter von 72 Jahren in seiner an der Nord State Str. gelegenen Wohnung gestorben. Seit einer Reihe von Jahren hatte er sich vom Geschäft zurückgezogen und lebte im wohlverdienten Ruhestand.

— Im Alter von 60 Jahren ist in seiner Wohnung, 1520 N. Robey Str., Joseph Mohr gestorben, Präsident der Firma John Mohr & Sons. Der Verstorbene erhielt seine erste Erziehung an den öffentlichen Schulen Chicagos, besuchte dann das Dyrnfurth College und später das Athenäum. Nach Erledigung seiner Studien bestand er seine praktische Lehrzeit als Kesselschmied bei den Excelsior Iron Works und verblieb bei der genannten Firma bis zum Jahre 1882. Dann gründete er mit seinem Vater ein eigenes Geschäft, die Firma John Mohr & Sons, deren Präsident er bei seinem Tode war. Er stand in Freimaurerkreisen in hohem Ansehen, auch dem Chicago Athletic Club und dem South Shore Club gehörte er als Mitglied an. Der Dahingeschiedene starb als Junggeselle.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

1624—26 S. Springfield Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Johnson, $15,000.
8019 S. Bishop Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; C. Brandell, $4500.
2132 Alice Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. C. Buckett, $6000.
2432 Cullom Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Max Baumgartner, $2500.
7626 Evans Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus; J. W. Turner, $3000.
1522 Luna Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Johann Foster, $2200.
7349 Drexel Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. B. Cameron, $2500.
8126 S. Peoria Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Sarah S. M. Allister, $8000.
3547 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein Stall- und „Loft"-Gebäude; E. H. Hibbard, $3000.
10629 Avenue H, 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; G. A. Johnson, $8000.
2650 Eastwood Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz; R. Lewis, $2900.
2411—13 Elybourn Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; M. B. Pasman, $30,000.
4341 Grand Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; R. C. Maner, $7500.
5448—50 W. Adams Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; F. M. Barton, $28,000.
2636 W. 35. Place, 1-stöck. Frame-Residenz; R. G. Franke, $2000.
1823—1829 Pratt Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; R. Cederlund, $20,000.
2322 Augusta Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; D. Platnick, $13,000.
7023 Chauncey Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. B. Eskels, $3000.
1103—05 North Branch Str., 3-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; John Krajiski, $4500.
7351 Drexel Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus; A. E. Ames, $2500.
7700 S. May Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. J. Erickson, $10,000.
2321 Rice Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; David Kleger, $13,500.
2328 Augusta Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; David Penn, $13,500.
4348 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. E. Rißley, $6500.
4008 W. Jackson Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. E. Rißley, $6500.
5315 Laflin Str., 2-stöck. Frame-Residenz; Leo Halper, $2000.
5335 Warner Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. Swabach, $3000.
1925—29 Mendell Str., 1-stöck. Backstein Lagerhausanbau; Elybourn Wool Scouring Co.,
3328 Emerald Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Bastis, $6000.
6612—22 N. Ashland Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; J. T. Farrell, $60,000.
8049 S. Sangamon Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau J. J. Hirsch, $8000.
3326 S. Halsted Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; D. Capshir, $4[illegible]
2127 N. Lawler Ave., 2-stöck. Fr[illegible]; Charles Gaeple, $4000.
5527 S. Kostner Ave., 1-stöck. Fram[illegible]; G. Steeb, $1000.
5415 Haddon Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; B. E. Thompson, $3000.
3205—11 Lawrence Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; E. S. Wise, $6500.
6322—24 S. Washtenaw Ave., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; W. Macaskill, $5000.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.45⅞	$1.42	$1.43	$1.42½
Juli	1.18½	1.15⅝	1.16⅝	1.16½
Mais—				
Mai	.73½	.72⅝	.73	.72⅝
Juli	.75½	.74⅛	.75	.74⅜
Hafer—				
Mai	.56⅛	.55⅝	.55⅞	.55⅝
Juli	.52⅞-½	.51⅝	.51⅞	.51⅝
Speck—				
Mai	17.35	17.10	17.15-17	17.32
Juli	17.75	17.50	17.55	17.75
Schmalz—				
Mai	10.25	10.22	10.22	10.30
Juli	10.52	10.47-50	10.47-50	10.50
Rippchen—				
Mai	9.87	9.80	9.80-82	9.90
Juli	10.15	10.10	10.12	10.17

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als gestrige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.44⅛	.73⅞	.56⅝	17.37	10.30	9.87
Juli	1.17⅛	.75⅞	.52⅝	17.72	10.55	10.17

Weizen schloß heute um ⅝ bis 2, Mais um 1⅜, Hafer um 1¼ Cents höher als gestern ab. Der Markt wurde fest, als gemeldet wurde, daß heute 1½ Million Bushels Weizen und eine Million Bushels Hafer ins Ausland verkauft worden seien. Auch die einheimische Nachfrage nach Mais hat sich etwas gehoben. Maiweizen hatte mit $1.45⅞ seine höchste, mit $1.42 seine niedrigste Notirung. Juliweizen stieg auf $1.19. Der Gesammtumsatz war recht beträchtlich. Abgesehen von der Dardanellenfrage hat sich die Sachlage im Getreidemarkt entschieden gebessert.

Produktenbörse.

Die abweichende Tendenz hielt auch heute im Eiermarkte an, und wurde das Dutzend um ¼ bis ½ Cent niedriger notirt. Der Preis für gute Qualität beträgt jetzt nur 18¼ bis 18½ Cents, und der Umsatz nahm infolgedessen beträchtlich zu. Immerhin ist die Zufuhr noch größer als die Nachfrage, und es dürfte kaum Wunder nehmen, wenn der Rest der Woche noch weitere Preisherabsetzungen bringen sollte.

Der Buttermarkt ist anhaltend flau. Die Nachfrage gilt hauptsächlich den besten Sorten, und Aufträge können nur zum Teil erledigt werden, da die während der letzten Tage angelangte Waare meistens nur geringerer Qualität ist.

Geflügel verzeichnete heute dieselben Preise wie gestern. Der Vorrat ist nur mäßig und die Zufuhr ist beschränkt. Truthähne sind zur Zeit fast unverkäuflich, da fast nur Vögel von unansehnlichem Aeußern eintreffen. Am meisten wurden erstklassige „Spring Chickens" verlangt, die jedoch ebenfalls nur in geringer Zahl eintreffen.

Von Kernobst fanden besonders Aepfel lebhaften Absatz; auch „Grape Fruit", die weitere 10 Cents im Preise herabging. Diese Frucht wird in immer weiteren Kreisen gewürdigt und hat sich bei billigen Preisen zu einem bedeutenden Handelsartikel im hiesigen Markte entwickelt.

Gemüse, mit Ausnahme von Spinat, Tomaten und Salat, trifft noch immer spärlich ein, und der erwartete Niedergang der Preise hat sich infolgedessen bisher nicht verwirklicht.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.29½
„Extra Firsts", das Pfund	0.28	—0.28½
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.25
Dairies, „extra", das Pfund		0.28
„Firsts", das Pfund		0.26
„Seconds", das Pfund		0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.22½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.24

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 31c; in Pfunde abgewogen 32c.)

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18¼	—0.18½
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.19
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.22	—0.22½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.20¼	—0.21
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.14¾
„Long Horns", das Pfund		0.14¾
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.14	—0.19
do., „Block", das Pfund	0.12	—0.14½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.15
do., 1 Pfund Stück		0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.16½
„Staggy Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.11
Große, fette Enten, Pfund		0.16
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		1.20
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.16

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gutes fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.14½	—0.15
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.08	—0.08½

Kälber (gehäutet.)
Kälber, 3 bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1 das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.10	—0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)
Fässer regul. Größe: Kühlhausäpfel

Baldwins	$2.00	—2.50
Ben Davis	2.00	—2.25
Wine Saps	3.00	—3.50
Wagners	2.25	—2.50
Kings	2.75	—3.00
Jonathans	3.25	—3.75
Gano	2.00	—2.25
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	2.50	—3.00
Golden Russetts	2.25	—2.75
Northern Spies	2.75	—3.25
Pound Sweets	2.25	—2.50
Talman Sweets	2.00	—2.50
Roxbury Russetts	2.00	—2.25
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.50	—1.75
Westliche Aepfel in Kisten — Delicious, je nach Größe	1.75	—2.25
Jonathan	1.10	—1.25
Grimes Golden	1.25	—1.40
Rome Beauties, große	1.25	—1.40
Spitzenberg	1.10	—1.35
Stabmen Wine Sap	1.10	—1.15
Nr. 2 aller Sorten	0.90	—1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.
(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes		3.50
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Banner Brand		4.50
Große Jumbos		5.00

Erdbeeren.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.30	—0.35

Nüsse.
(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)
(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, importirt, Pfund	0.06	—0.07
Wallnüsse, große, Pfund	0.15	—0.20
Filberts, das Pfund	0.13	—0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.08	—0.10
Butternüsse, das Pfund	0.02	—0.03
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.15
Beilnüsse, das Pfund		0.06
Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Wallnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund	0.14	—0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.25	—2.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	1.75	—2.15
Zitronen, die Kiste	2.75	—3.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.90	—1.00
do., Kiste zu		4.50
Blattsalat, kleine Kiste	0.25	—0.27½
do. Romaine, Flo., Haubkel.	1.75	—2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50	—2.75
do., ½ Kiste	1.25	—1.50
Beetenrüben, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.07½	—0.10
Champignons, Karton zu	0.40	—0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.50	—4.00
Endivienfalat, kalif. Kiste	1.50	—2.00
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, Faß		2.75
Erbsen, New Orleans, Hamper	3.50	—4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß	0.75	—1.00
Gurken, das Dutzend	1.60	—1.65
Hubbard Squash, das Pfund		0.01
Kohl, das Faß	1.00	—1.25
Knoblauch, der Strang	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund	0.22	—0.23
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.25
do., Texas, kleiner Hamper	1.60	—1.75
do., kalif. „Iceberg", Kiste	3.00	—3.50
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70	—0.75
do. St. Louis, Faß	4.50	—4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.65	—0.75
do., New Orleans, Faß	3.00	—4.00
do., Kanner, Faß	4.50	—5.00
Oysterplant Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, deutsche, das Faß		3.50
do., das Faß	4.50	—5.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.18	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	3.50	—4.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.50
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.15
do., in 100 Pfd. Drums	6.00	—10.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß	4.00	—4.50
do., weiße, Louisiana, Faß	2.00	—3.00
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	4.00	—5.00
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., das Dutzend	0.40	—0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.35	—0.40
do., Mississippi, lange, Faß, enthaltend 20 Dutzend		6.00
do., Dutzend	0.20	—0.30
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00	—2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00	—2.25
do., Michigan, Bündel	0.50	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35	—0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Illinois u. Michigan	0.90	—1.05
do., Bündel	0.20	—0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20	—0.25
do., kalifornischer, Jumbo	0.35	—0.40
do., do., extra Jumbo	0.45	—0.50
do., do., Mammoth	0.60	—0.65
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	2.50	—2.75
Shallots, Louisiana, Faß	5.00	—6.00
do., 20 Dtz. Faß, Kanner	7.50	—10.00
Spargel, kalif., Kiste	8.00	—9.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.50	—1.75
do., das Faß	4.50	—6.50
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper		1.50
do., Maryland, Hamper	1.30	—1.40
Tomaten, Florida, Kiste	3.50	—4.00
do., kleine	2.75	—3.00
Wasserkresse, Körbchen	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige, gelbe, Sack	0.70	—0.75
do., do., rote, der Sack	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.15	—1.25
do., spanische, große Kiste	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	4.50	—5.00
Wachsbohnen, Hamper	5.00	—5.50
do., Nr. 2	2.00	—3.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	3.40	—3.50
do., gewöhnliche	3.15	—3.25
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin, Bushel	0.35	—0.41
Michigan, Bushel		0.43
Neue Bermudas, Faß	8.00	—8.50
do., Nr. 2, Kiste	6.50	—7.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück	1.35	—1.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.50; Nr. 3, hart, $1.42½; Nr. 2, hart, $1.45—1.45¾.

Mais. Nr. 2, gemischt, 71c; Nr. 4, gemischt, 68½—70c; Nr. 3, gemischt, 67¾—68c; Nr. 2, gemischt, 68½—70c; Nr. 4, gelb, 67—69½c; Nr. 5, gelb, 68—70c; Nr. 3, gelb, 68½—70¼c; Nr. 2, gelb, 71½—72¼c; Nr. 5, weiß, 67¼c.

Hafer. Sample Grade, 48—54¼c; Nr. 4, weiß, 54¾—55¼c; Nr. 3, weiß, 55—56¼c; Nr. 2, weiß, 57c; Nr. 2, gemischt, 55c.

Gerste. „Malting", 71—80c; „Feed", 70c; „Screenings", 67—69c.

Roggen. Nr. 2, $1.15; Nr. 3, $1.10.

Mehl. „Spring Patents", $7.40 das Faß; Roggenmehl, $6.40—$6.50; „First Clears", $6.50—$6.75.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, Timothy, $13.50—$14.00; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$14.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$6.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.15 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.25; Schlachtkühe, $4.75—$6.75; Bullen, $5.50—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.40—$6.50 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.40—$6.55; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.55—$6.70; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.60—$6.75.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $7.00—$7.90; „Native Lambs", $8.50—$10.00; „Fed Yearlings", $7.90—$8.75; „Western Ewes", $5.75—$7.50.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.59
do., gereinigt, do.	0.60
Terpentin, im Faß	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½
Eocene	0.10½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern Gallone 0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Chic. Pneum. Tool	10	47	47	47
Cht. Rys., Series 3	250	4¾	4¾	4¾
Commonw. Edison	7	138	138	138
Diamond Match	75	94	94	94
Illinois Brick	10	61	61	61
K. C. R. & L., bev.	25	45	45	45
Montg. Ward, bev.	10	113¼	113¼	113¼
National Carbon	42	130¼	130	130¼
Public Service, bev.	5	98⅝	98⅝	98⅝
Peoples Gas	48	118½	118	118
Sears-Roebuck	105	203	202¼	202¼
Swift & Co.	165	109	108⅞	109
Union Carbide	25	157	157	157

Bonds.

$6,000 Chicago Railways 5s. „B"	76
7,000 do.	76½
5,000 do.	77
7,000 Chicago City Railway 5s.	98¼
5,000 do.	98½
2,000 Diamond Match 6s.	101¾
11,000 Ogden Gas 5s.	92½
4,000 Peoples Gas Refunding 5s.	101
3,000 Public Service 5s.	89¼
1,000 Swift & Co. 5s.	96

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Hayden E., 127 S. Oakley Blvd.
Baadte, Elizab., 6228 Rhodes Ave.
Buchlmann, Marie, 51 J.; 2341 Milwaukee Av.
Großhauber, Theo., 36 J.; 1703 W. 21. Place.
Hatt, Henry, 42 J.; 766 Indiana Blvd.
Hübsch, Gusty, Ecke 20. Str. und Ashland Ave.
Jung, John, 3723 McLean Ave.
Jacobsen, John, 2700 W. North Ave.
Mohr, Joseph, 59 J.; 1520 N. Robey Str.
Pruett, Frank, 6700 Carpenter Str.
Ruiteberg, Caroline, 46 J.; 5825 Belmont Ave.
Refer, Louis, 45 J.; 5124 S. Halsted Str.
Schroeder, Mathilde, 53 J.; 924 N. Hoyne Av.
Schwanebeck, Caroline, 80 J.; 3754 Belden Av.
Steiner, Wm. H., 2424 Wilcox Ave.
Scheunemann, Carl, 76 J., Oak Park.
Schiffner, Fred, 26 J.; 935 N. Massasoit Ave.
Sommer, Julius A., 38 J., Hinsdale.
Spelz, Anna M., 234 Florimond Str.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Henrik Johnson, Agnes Widen, 29, 29.
G. Goulowski, Lillian Roslow, 27, 22.
Joseph Osborn, Mary Geniche, 26, 17.
J. C. Muirhead, B. C. Cerler, 21, 22.
C. Wright, Donna P. Pasco, 21, 18.
R. P. Dillon, Magdalene Valette, 21, 18.
John O'Connor, Mary Moran, 46, 38.
J. F. Stein, Lucile Oberfelder, 27, 25.
Gustave Gustafson, Bessie Honsa, 25, 24.
C. T. Evans, Martha Bishop, 25, 21.
Charles H. Howland, Gladys McCraben, 20, 24.
Frank Marsik, Tillie Pavel, 23, 20.
Joseph Staska, Mae Powers, 21, 18.
George Baumiller, Agnes DeGroot, 34, 18.
F. Zoylski, Helen Pekarski, 31, 30.
G. Mackey, Hulda Dedrekson, 20, 18.
Josef Kopp, Theresa Kraft, 28, 24.
Alfred E. Winterrith, Clara Peters, 53, 41.
G. R. McDermott, Hazel A. Theisk, 21, 18.
John Funk, Helena Bier, 39, 33.
Chris. A. Ipsen, Marie Wallschläger, 27, 23.
J. Rakoski, Annie Grupka, 38, 38.
J. Briesco, Mary Ginecchio, 30, 28.
James P. Copes, Elizabeth Twine, 28, 28.
S. Anastasopoulas, D. Slomphe, 22, 23.
L. H. Heinsman, Viola C. Carroll, 21, 23.
P. J. Engman, Jennie C. Hillmann, 29, 26.
Victor Pliczol, Mary Janitzka, 29, 19.
John P. Wood, Gladys M. Cooke, 27, 22.
Frank Sestito, Rosnia Froio, 35, 24.
L. L. Ninion, Elizabeth Heene, 28, 22.
Ira P. George, Nora F. Truer, 71, 58.
Fred J. Houdel, Florence W. Bell, 28, 25.
Henry Gen, Stephania Lachdia, 22, 18.
James P. Thornhill, Anna O. Lundquist, 25, 18
G. E. Leimanr, Alice Hickey, 33, 30.
George R. Steele, Helen DeGrow, 21, 21.
Edward G. Frahm, Mary M. Steel, 26, 27.
Joseph A. Kapoun, Mae Kurk, 23, 23.
John Bartik, Josephine Korbelicz, 26, 18.
G. H. Runyan, Myrtle Herbert, 21, 19.
William D. Harvey, Marie Dugger, 26, 19.
Joseph Goltz, Rebecca Raffel, 21, 21.
Frank LeRoy Thompson, Hattie M. Carroll, 23, 25.
Walter Herzog, Ida M. Wilkens, 28, 18.
George P. Robertson, Viola Palmer, 43, 40.
Joseph Chlamsky, Helen Vavra, 24, 19.
Joseph G. Schaefer, May Smith, 23, 21.
Frank W. Mack, Marie Edwards, 20, 19.
P. B. Tasowsky, Katie Samolik, 31, 23.
J. E. McGuire, Mary F. Hayes, 28, 21.
Joseph Roth, Julia Golanski, 23, 22.
A. Leber, Elsie Hasenjaegerm, 33, 30.
John Treppa, Susan Winandy, 35, 23.
G. T. Knowles, Elvira Nelson, 24, 22.
John Sisneski, Mary Jankowska, 29, 24.
Joseph Jaeger, Frances Jezabel, 24, 20.
Joseph Koladziej, Sophia Wiech, 29, 30.
James Trcsnak, Annie Susmelich, 26, 24.
J. Golembiowski, Barbara Owisak, 37, 33.
James P. Riley, Rose Flynn, 27, 18.
R. Curran jr., Bessie Cameron, 21, 20.
Hyman Stone, Sarah Stein, 27, 21.
H. J. Schnaitman, G. Anderson, 25, 22.
John E. Bailey, Dagny Thompson, 21, 19.
LeRoy Waßmund, Minnie Eyben, 22, 18.
J. J. Hußmeyer, L. Marlowski, 28, 28.
Michael J. Halligan, Mary E. Kane, 40, 40.
M. K. Bernisen, M. Anderson, 44, 52
Edward L. Hewett, Frances Bates, 34, 38.
Andrew M. Erdahl, Anny Broup, 42, 23.
Morris H. Upton, Gertrude E. Kehlenbach, 29, 26.
F. LaPointe, Dulcina LaPointe, 44, 44.
Edward Tomasetti, Fanny Becker, 26, 24.
George R. Vickers, Alice L. Hules, 31, 22.
Henry Gardon, Lavola Robinson, 22, 21.
Ruben Weiner, Libby Sax, 22, 22.
W. J. Brown, Myrtle Rosenstein, 25, 25.
August Bonz, Mary Salraterra, 29, 30.
C. H. Kleinknecht, Helen Konze, 24, 24.
Loney Morz, Mary Serwatka, 29, 26.
Harry Monin, Vera Zevin, 26, 22.
Walter S. Bagnell, Mabel E. O'Bannon, 28, 24
H. A. Smith, Mary E. Stowvenell, 28, 28.
E. B. Southwell, Marian E. Dean, 22, 18.
John M. Donovon, Mary A. Pickly, 21, 18.
John D. North, Margaret Monte, 24, 20.
Vaclov Panel, Anna Byskocil, 21, 22.
C. McDonald, Margaret Kane, 21, 18.
C. R. Cameron, J. Kraemer, 28, 19.
Raymond Keogh, Clara Zacharias, 26, 23.
Owen Braden, Libbie Galloway, 71, 47.
C. Kirsch, Ellen Needham, 22, 19.
C. Fetter, Kazimnera Benkowsky, 24, 25.
Arthur G. Hansen, Lulu Northrup, 33, 21.
A. B. Garber, Margaret E. Smith, 21, 18.
Francis R. Jones, Georgia Miller, 28, 24.
C. O. Barker, Florence M. Nelson, 21, 18.
Charles Peyton, Helen Walters, 22, 26.
M. Hirschfeld, F. Gorachowska, 26, 24.
Fred B. Schroeder, Mary Irvine, 29, 24.
J. H. Sullivan, E. J. Leahy, 32, 16.
Edward Van Dyke, Lucy Emery, 38, 32.
Garret Boerma, Dinah Weebefield, 56, 57.
Charles F. Gleason, Kathryn Grice, 25, 22.
Sam Diamand, Anna Fernstein, 27, 22.
G. M. Mann, M. McDonald, 37, 41.
K. Westfeet, Ellies Spangler, 43, 51.
Filippo Vicone, Santa Blasco, 27, 19.

50c Beef, Iron und Wein — speziell für nur **29c**	**Extra feine Milan Hanf-Hüte zu 98c und 1.25** Alle fancy Dreß-Formen und Poke Bonnet-Facon, in sehr dicht genähten Milan Hanf, in allen neuen Farbentönen und Kombinationen, und gewöhnlich für das Doppelte dieses Preises verkauft **1.25** Feather Bands, einer der beliebtesten Besatzartikel für Hüte, 32 Zoll lang, in allen Farben — speziell zu **98c** Stroh Braids, in allen Farben — speziell die Rolle offerirt für nur 49c u. **59c**	Knaben-Kniehosen, für Frühjahrgebrauch, alle Stoffarten, großes Sort. von Mustern, 50c u. 75c Werte, zu **25c**
25c Omega Oel oder Snake Liniment — gut für Quetschungen und Verstauchungen **16c**		Kinder-Untert. kleine Größen, speziell zu **10c**
50c Cascarets, oder Pinex, speziell für nur **33c**	**Endgiltige Herabsetzungen in Unterzeug** Union Suits — gerippt und fließgefüttert; in grau oder Creamfarbig, extra schweres Gewicht, und allerbeste Qualität, reg. $1.25 wert, zu **79c** Hemden u. Unterhosen, in naturfarbiger Wolle, in allen Größen, mittelschwer, lange Aermel, Knöchellänge, $1.50 wert, für **85c** Hosenträger, extra schweres Elastic, mit Messing-Schnallen und gesteppten Enden reguläre 50c Werte — speziell für nur **19c**	Matratzen — 45 Pfund schwer, elastische Filzlagen, sehr schweres Ticking, Imperial gerollte Kante, in allen Größen, $10 Werte, speziell f. diesen Verk. **4.48**
Blaue Chambray Hemden für Männer, speziell für die Arbeit, reg. 50c Werte, für **33c**		Spez. im Farben-Dept: Gekochtes Leinsamen-Oel — Gall. **58c**

Oster-Verkauf von Kleiderstoffen und Seidestoffen

Alle modernen Muster hier in einer großen Auswahl vorhanden — außergewöhnlich hübsche Stoffe — elegante Farben und zu so niedrigen Preisen, wie sie nirgenswo anders geboten werden können.

$1.00 französische Crepe, reine Wolle, 45 Zoll breit, in schwarz und allen hübschen Schattirungen; wegen der bemerkenswerten Größe unseres Einkaufs werden sie Donnerstag und Freitag verkauft zu **59c**

68c Shepherd Checks — 42 Zoll breit — für Suiting und Dreßgebrauch, in fünfzehn verschiedenen Facons — zu dem außerordentlich niedrigen Preise von nur **45c**

$1.25 französische Serge, 52 Zoll breit, Sponged und Shrunk, in schwarz, Navy, Wine, Plum, Putty, grün und braun — speziell zu **85c**

$1.75 Crepe de Chines, 42 Zoll breit — in allen modernen Schattirungen — seidenartig und glänzend — extra schwere Qualität, guter Wert, Yard **1.10**

$1.10 Charmeuse, 40 Zoll breit, schwarz und weiß und alle beliebten Schattirungen; für die neuesten Straßenmodelle passend, auch sehr dauerhaft; Yard **59c**

$1.00 Messaline, einer der besten und beliebtesten Stoffe für Oster-Kleider, 30 Schattirungen zur Auswahl; speziell die Yard für **69c**

Percale Staubkappen f. Damen, in sortirten Farben, speziell für Donnerstag und Freitag zu **3c**

Spitzen und Stickereien
36-zöll. Shadow Allover Spitzen in Weiß und Cream, niedliche Muster; die $1.25 Qualität, Yard, zu **85c**
18-zöll. Oriental Spitzen-Flouncing, in Cream oder Weiß, speziell für Korsetschützer, große Auswahl von Mustern, speziell die Yard zu **48c**
5- und 8-zöll. Stickereien, 2000 Yards von Cambric Edges, die Yard zu **9c**

Strümpfe für Damen, geflickt — reg. 25c wert — reduzirt auf **17c**

Muslin-Beinkleider für Kinder mit 2zöll. Hohlsaum, — Größen 4 bis 12, reg. 15c wert, für **8½c**

Damen-Unterzeug — Union Suits, hoher Hals und lange Aermel, Knöchellänge, große Sorten, reg. 60c wert, zu **45c**

Waschstoffe Handtuchzeug
40zöllige Voiles, in konservativen Frühjahr-Farben, regul. Wert zu 25c, die Yard zu **19c**
Poplins, seidegestreift, ganz neu u. effektvoll in allerneuesten Farben, besonderer Wert, speziell **25c**
Crepes — großes Sort., figurirt, speziell für **16c**
Damast-Tischdecken — 2¼ Yds. lang extra schwer, sehr hübsche Muster, reg. $2.00 Wert, **$1.00**
Türk. Handtücher, — sehr groß u. bequem 24 bei 36 Zoll, wert 30c, zu **18c**
Ungebleichter Muslin — 36 Zoll breit — gute Qual. **4¾c**
Handtuchzeug roter Border — Yard nur **5c**

Nachtkleider für Mädchen, — sehr schwerer Muslin, Hohlsaum, regul. 39c wt., zu **21c**

Union Suits für Knaben, fließgefüttert, gerippt — lange Aermel u. Knöchellänge, 39c wert, reduzirt **21c**

Strümpfe für Männer, schwarze Baumwolle, reg. 15c wt., Paar **7½c**

Oil Mops „Big Wonder", fertig f. den Gebrauch, ein guter Wert **23c**

New Century Mehl, ¼ Fass $1.75

Washburns Gold Medal Mehl — ¼ Faß für nur **1.77**
Sniders Catsup — große Flasche, 16c; kleine für nur **10c**
Frisch gerösteter Kaffee, Pfund **11½c**
Toilet-Seife — Swifts Flower Buds kostete stets 5c — 3 Stücke für **10c**
Orangen, Naval, — süß und saftig. Dutzend. **27c**
Ammo Powder — 3 Packete für **25c**
Frei mit jedem Einkauf Mop u. Stick.

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd. **49c**
mit 2 Pfund Kaffee 25c u. aufw.
Kartoffeln, absolut die allerbesten, das Peck 15c, Bushel **48c**
Tomaten-Suppe — Sniders New Proceß, reg. 10c wert; Büchse für **6½c**
Grandmas Waschpulver, große Sorte **10c**
Butterine, Good Luck oder Snow Flake, Pfund **19c**

Eier, ausgewählt und groß, garantirt strikt frisch — das Dutzend für **22½c**
Seife — U. S. Mail, 6 Stücke **25c**
(1 Pfd. Waschpulver frei m. jed. Einkauf)
Kaffee, Moeller's Imperial Mischung, stets zu 32c verkauft, 2 Pf. **55c**

Fleisch
Loses Leaf Lard, große Stücke, Pfund **10½c**
Geräucherte Schinken, Ilinois selected, Pfd. **14¾c**

Oscar Mahers Edelger. Schulter, Pfd. **10¾c**
Prime Chuck Roast, Pfd. **12½c**
Hamburger Steak, frisch gehackt, Pfd. **11½c**
Rippen Suppenfleisch, Pfund **10½c**
Pork Loins, Scheiben oder in einem Stück, Pfund **13½c**
Pork Wurst, allerbeste — Pfund **10½c**
Lamm für Stew, Pfd. **12½c**
Rumpf Corn Beef, Pfd. **14½c**
Frühstückspeck, Pfund **18c**

Weine und Liköre

1.00 Flasche Old Kentucky Club Whiskey, volles Quart **48c**
Feiner Berliner Doppel-Kümmel, Quart **46c**
1.00 Flasche California Kognak, in drahtumflochtenen Flaschen, zu **54c**
Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen, zu **65c**
Monogram Whiskey, reg. $3.00 per Gallon, für 1.83 — oder halbe Gallone **95c**
1.25 Flasche Kentuck Pure Rye, 100 Proof **67c**
1.50 Flasche Rose Valley, im alten Kentucky auf Flaschen gezogen, volles Qt. **86c**

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Armour Ave., 50 F. südl. von 53. Str., Westfr., 38 bei 111; Mabel F. Langridge an W. D. Mitchell, $2300.
Campbell Ave., 141 F. nördl. von W. 63. Str., Ostfr., 30 bei 125; Chicago Title and Trust Co., Trustee, an Ralph B. Kennedy, $800.
W. 58. Str., südwestliche Honore, Nordfr., 30.96 bei 100; Stella Dahlberg an Minna A. Seemann, $1650.
W. 46. Str., 126 F. östl. von Wentworth Ave., Südfr., 25 bei 130; Heinrich Frank an A. C. Frank, $2500.
Honore Str., zwischen 64. u. 65. Str., Westfr., 28 bei 123; Samuel Edwards an Frank C. Erickson u. A., $3225.
Laflin Str., Südostecke W. 57., Westfr., 50 bei 124; Annie O'Hara an John [illegible], $10,300.
S. May Str., 275 F. südl. von W. 67., Westfr., 25 bei 124; Annie McD. Weizel an H. S. Gemmill, $2700.
May Str., Nordostecke 57., Westfr., 43 bei 124; Alt E. Ahren an Lambert B. Hohner u. And., $1300.
Morgan Park, Lot 20, Resub. Lots 16 bis 25, u. nördl. ½ Lots 14 u. 15, Block „G"; Agnes E. Miller an Earl Biggs, $1000.
Clark Str., 118 F. südl. von West End Ave., Ostfr., 30 bei 125; Lillian M. Thompson an Sarah Burns, $6400.
Coblentz Str., 217 F. westl. von Leavitt, Südfr., 24 bei 100; Leofil Kuczinski an [illegible], $1030.
Colorado Ave., 84 F. östl. von Sacramento, Nordwestfr., 24 bei 100; Chas. B. Hollborn an Annie Staken, $1250.
Cornelia Str., 215 F. westl. von Milwaukee Ave., Nordfr., 25 bei 128; Laura Schmidt u. A., durch M. Th., an Stanislaw Papciak u. A., $3000.
Cortes Str., 178 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfr., 30 bei 131; John Ferrier an Lottie A. Regen u. A., $6200.
W. Diversey Ave., 105 F. östl. von Richmond Str., Südfr., 28 bei 125; [illegible] Jorgensen an Thora Nelson u. A., $6400.
W. 18. Str., 264 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24 bei 124; [illegible] Dubsky an Anton [illegible], $4500.
W. 15. Str., 80 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 28.84 bei 86; John Campbell an Josephine Zanke, $1800.
2347 Frankfort Str., Nordfr., 24 bei 100; Joseph Kaminski an Frank Sulkus, $4500.
Grand Ave., 80 F. östl. von Ridgeway, Nordfr., 20 bei 80; Wm. H. Boscamp an Alfred Norger, $2650.
Iowa Str., Nordwestecke Lamon Ave., Südfr., 26 bei 125; Robert Dustin an Simon Hanson, $2200.
Kamerling Ave., 34 F. östl. von N. 43., Nordfr., 29 bei 124; E. H. [illegible] an Gustav Zanke, $6000.
Leavitt Str., 191 F. südl. von 22., Ostfr., 25 bei 126; Michael Cilzowski u. A. an Joseph Weigele, $4735.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. 500 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot. 4337 N. Western Ave.

Verlangt: Polisterer, muß guter „All-Around" Mann sein. 1532 S. Michigan Ave.

Verlangt: Junge zum Kegelaufsetzen und für der Kegelbahn zu arbeiten. 1168 Diversey Parkway.

Verlangt: Mechaniker als Partner, mit etwas Kapital bevorzugt. Adr.: Z 348 Abendpost.

Verlangt: Ein nüchterner Mann für Janitorarbeit in einem drei Flatgebäude; $10 monatlich und Zimmer; Nordseite. Adr.: E 530 Abendpost.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot. 1629 Chicago Avenue.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, Zimmer und Board. 3942 W. Madison Str.

Verlangt: Ein junger, lediger, lutherischer Mann als Janitor. Concordia College, Augusta Str. und 72. Ave., River Forest.

Verlangt: Erfahrener Mann in Retail Schuh- und Ausstattungsgeschäft, 100 Meilen von Chicago; muß englisch sprechen. Nachzufragen bei Mr. Marks, 848 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger anständiger Butcher für Landstadt. Zu erfragen bei Hollenbach, Wurstfabrik, 67. und Aberdeen Str.

Verlangt: Rohr-Arbeiter an Kinderwagen. — Garrett Carriage & Gocart Co., 1728 Arcade Place, nahe Madison und Paulina Str.

Verlangt: Sofort, ein Paperhanger. 1831 School Str.

Verlangt: Junger Mann, erfahren in Buchfabrik, für allgemeine Arbeit. 4331 W. Harrison Str.

Verlangt: Buch-Agenten für neu ausgelegte Prämienbücher; hohe Kommission. Nachzufragen nach 3 Uhr Nachmittags, Zimmer 842—330 S. Clark Str.

Verlangt: Agenten und Kolporteure, $50 monatlich leicht verdient; neue importirte Bilder vom Kriegsschauplatz, Kaiser Wilhelm, Landschaften, Obst usw. Kosten Agenten 10c das Stück und aufwärts. Sonntag von 10—2 Uhr vorzusprechen, Zimmer 209, 231 N. Fifth Ave. mido

Verlangt: Sattler, an Sample Cases zu arbeiten; muß Erfahrung in Zuschneiden haben; stetige Arbeit, gute Löhne. Chicago Wilson Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann, der am Tisch aufwarten kann, englisch sprechend. Adr.: E 538 Abendpost.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 2848 Van Buren Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 462 West 29. Str.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker; kommt bereit zur Arbeit. 4551 Ravenswood Ave.

Verlangt: Junge, 14—16 Jahre alt, für [illegible] zu lernen; muß in der Nähe wohnen. 2813 Broadway, nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Lunchmann. 4 West Van Buren Str.

Verlangt: Junge Leute zum Verkauf von Wein und Likören in Privathäusern. Vorzusprechen zwischen 9 und 12 Uhr Donnerstag und Freitag. [illegible], 1125 W. Grand Ave.

Verlangt: Solicitors, um Orders einzuholen von Tischwäsche, Familienkundschaft. A. Silber, 632 S. Paulina Straße. dimi

Verlangt: 4 gut aussehende Männer für Haus-zu-Haus Betätigung. Zu erfragen zwischen 3 und 5 Uhr. Chicago Household [illegible] Co., Schiff Bldg., Zimmer 36, 720 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Fred Unne, Küchenmann, hole Brief bei Deutscher Gesellschaft.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Electric Schuh Repairing. 378 Western Ave., Blue Island, Ill.

Verlangt: Tüchtiger, junger, deutscher, unverheirateter [illegible]. Nur persönlich vorzusprechen. Calbert Floral Company, Lake Forest, Ill.

Verlangt: Lediger Gartenarbeiter mit Erfahrung. Aelterer Mann bevorzugt. Englisch sprechend. Elmhurst, Ill. dimi

Verlangt: Junge, muß gründliche Erfahrung in Topfpflanzen [illegible] haben. 1405 Central Str., Evanston, Ill. mido

Verlangt: Agenten. $3.00 und mehr täglich verdient durch Verkauf von importirten Kriegs-, [illegible], patriotischen etc. Bildern. Kein Kapital nöthig. A. Silberman, 352 Pleasant Ave., St. Paul, Minn. [—mi]

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, auf Kohlenoffice aufzupassen; bekommt dafür 4 Zimmer frei; Frau muß englisch sprechen, Mann kann arbeiten. Tel. Diversey 3247.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau muß Küchen besorgen und Mann muß Pferde besorgen [illegible]. $45 per Monat und frei. Schreibt: [illegible] Bakery Co., 613 Wisconsin Str., Racine, Wis.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Stelle als Stallmann, Porter oder sonstige Arbeit; bitte schreibt oder kommt vor. [illegible], 1410 Cleveland Ave., Chicago.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Stallmann oder sonstige Arbeit. Schulz, 2522 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junger Elektriker wünscht Stellung in Mechanical oder Electrical Shop, hat theoretische und praktische Erfahrung. G. Henn, 1714 Nord Keystone Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung [illegible] auf Farm. [illegible], 1743 Melrose Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, sucht stetigen Platz. Adr.: E 511 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Marriage of Kitty."
Blackstone. — „Diplomacy."
Powers'. — „The Dummy."
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „What's Going On?"
Illinois. — „Rosemary."
Victoria. — „Hanky-Panky."
Imperial. — „The Girl from Rectors."
Crown. — „The Round-Up."
Reltc House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Kurt Goritz und Schmitts Orchester.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger sucht Arbeit. 2619 Seminary Ave., 2. Flat.

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker (20), sucht Stelle an Brot und Cakes, ist willens als Junge zu arbeiten. 3319 N. Hoyne Ave. midofr

Gesucht: Selbständiger Schlosser an eisernen Maschinen sucht stetige Arbeit. 6828 S. Oakley Avenue.

Gesucht: Zuverlässiger Deutscher, 32, sucht Arbeit als Carpenter. Sterner, 1443 Cleveland Avenue. mido

Gesucht: Junger Deutscher, gelernter Schlosser, sucht passende Beschäftigung; guter Schraubstockarbeiter. R. Müller, 3502 Southport Ave.

Gesucht: 22jähriger Mann, willig zu aller Arbeit sucht Beschäftigung um irgend einen Lohn. Frank Voit, 1645 Blue Island Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 W. Grand Ave.

Gesucht: Junger bewanderter Tinner sucht Arbeit. Adr.: E 532 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: E 523 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Maschinenschlosser, verheiratet, der mit allen Maschinenreparaturen vertraut ist, sucht Stelle. August Tietze, 1758 W. 21. Straße.

Gesucht: Porter sucht Stellung; kann auch Bar tenden. Telephon: Diversey 8618.

Gesucht: Bäcker, erster Klasse, selbständig an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Telephon: Irving 4826. —sa

Gesucht: Deutscher Tinner sucht Arbeit. 142 N. Troy Straße, Wagner. mido

Gebildeter, erfahrener Janitor, ist auch in Reparaturen sehr gut vertraut, sucht irgendwelche Arbeit, übernimmt jede Garantie für die Verläßlichkeit. J. St., 1443 Cleveland Avenue. dimi

Gesucht: Junger österreichischer Brickleger und Plasterer, welcher auch Zementarbeit und Whitewashing kann, sucht irgend welche Arbeit. Adr.: E 539 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, verheiratet, 24 Jahre alt, gebildet und erfahren in allgemeiner Arbeit, gute Referenzen, sucht Stelle. Schwarz, 1746 Sedgwick Straße. dimi

Gesucht: Deutscher Maschinenschlosser, der auch Messing spinnen und Stahl ausziehen versteht, 28 Jahre alt, verheiratet, sucht Arbeit. Bitte brieflich. K., 1716 N. Campbell Ave. dimi

Gesucht: Gartenarbeiter bittet um Beschäftigung. Fritz Bauer, 515 W. Madison Str. dimi

Gesucht: Zwei junge Deutsche, ehrlich, suchen irgend welche Arbeit. Telephonirt: Lincoln 1151. 2mz1wX

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. 'Phone: Douglas 2204. dimido

Gesucht: Junger Bäckergehilfe sucht stetige Stellung. Franz Bender, 2632 S. Spaulding Avenue. dimi

Gesucht: Deutscher Butcher, 25 Jahre im Lande, mit guten Empfehlungen, gut im Schlachten und Wurstmachen, wünscht stetige Stellung, gleich oder später. B 211 Abendpost. dimidofr

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, nüchterner Geschäftsmann, Erfahrung, sucht Stellung. Telephon: Superior 3397. 26fb1wX

Gesucht: Bartender, 22 Jahre alt, spricht deutsch, polnisch und englisch, verrichtet auch Porterarbeit, wünscht stetigen Platz. Telephonirt nach 6 Uhr Abends. Wellington 6326. modimi

Gesucht: Deutscher, 20jährig, 2½ Jahre im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Versteht Janitor-Arbeit. Geht auch auf Farm. Fred Wadel, 2314 West 12. Str. 28febr1wX

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Platz als Nachtwächter oder sonst etwas, kann mit Pferden umgehen. Roßner, 5809 S. Washtenaw Ave. 2mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen um feine Monogramme und Buchstaben zu sticken, und Frauen, die Unterzeug machen können. Stetige Arbeit während des ganzen Jahres. Guter Lohn. Trousseau Shop, 632 Lincoln Parkway. —sonn

Verlangt: Verkäuferinnen für Dry Good; müssen gute Erfahrung haben und deutsch und englisch sprechen. Siecks, 535 West North Ave., Ecke Mohawk Str.

Verlangt: Nettes Mädchen mit etwas Erfahrung, die Damenschneiderei zu erlernen. 2000 Warren Ave., Ecke Robey. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren, welches Nachts nach Hause gehen kann, in einer Familie von 4 erwachsenen Personen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Vorzusprechen: 4438 Dover Str., 1. Etage.

Verlangt: Erfahrenes deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit. Rusnak, 1034 North Oakley Blvd.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 5006 Prairie Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 5311 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes deutsches bevorzugt. 4427 Grand Boulevard.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können und englisch verstehen. Zu erfragen: 2413 Indiana Ave., Donnerstag, zwischen 3 und 5 Uhr Nachm., Lohn nicht höher wie $7 wöchentlich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apart. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5252 S. Ashland Ave., Candystore. dimi

Verlangt: Intelligentes Mädchen für kleine Familie, muß kochen können. Haut, 2315 Kedzie Boulevard. Tel.: Belmont 8162. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4319 Drexel Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1421 N. Oakley Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen im Korset Store, 1538 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Deutsche Frau von 30 bis 40 Jahren, kann ein Kind haben, um auf der Farm zu arbeiten. 660 Milwaukee Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Simon, 2409 Hirsch Str. 2mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. Mrs. Sandack, 6356 Sangamon Straße. dimi

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, ein frisch eingewandertes bevorzugt. Mrs. A. J. Hirschl, 5649 Woodlawn Ave. Phone: Hyde Park 345. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. Nachzufragen: 1048 Buena Ave., 2. Flat, Schuelhof. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1421 N. Oakley Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 118 N. Keeler Ave., 1. Floor. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, muß gute Köchin sein. 1119 Lunt Ave. dimi

Verlangt: Sofort, deutsche erfahrene Frau, ungefähr 35 Jahre alt, zur selbstständigen Führung des Haushalts. Frau Beiman, 2603 Potomac Ave., 1. Floor, nahe Rockwell. Nehmt Division oder Western Ave. Car. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das Kinder gern hat. $7. 14 W. Superior Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, das auch englisch spricht. Zu erfragen 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags. Weinberger, 1454 N. Maplewood Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin, wo zweites Mädchen gehalten wird; muß die Wäsche besorgen. 4802 Vincennes Ave. Telephon: Drexel 4716.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, 3 bis 4 Stunden den Tag, 20c die Stunde. — 3264 Groveland Ave., Ecke 31. Str. mido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 2407 Clybourn Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit. 1337 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Frau für leichte Arbeit 4 Stunden an drei Tagen der Woche. 2113 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 733 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5224 S. Ashland Ave., Bäckerei.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 4622 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5174 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. 1238 Winnemac Ave. Dahleiden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2615 Potomac Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 bis $8 die Woche — im Sommer auf dem Lande. 5736 Woodlawn Avenue. Telephon: Hyde Park 1286. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat bei drei Personen; Lohn $6 bis $8 die Woche. Empfehlungen. Anzufragen Donnerstag: 5221 Michigan Avenue, 1. Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4750 Prairie Ave., 3. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1416 S. Homan Avenue. Tel.: Lawndale 9033.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie; guter Lohn; gutes Heim. Mrs. Großmann, 3920 Jansen Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 2233 Ford Ave., 1½ Block östlich von Halsted Str., nahe 22. Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen aus Deutschland, in modernem Flat, kein kochen, kein englisch verlangt. 'Phone: Lincoln 5945.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; kein waschen. 1119 Lunt Ave. Nehmt Northwestern-Hochbahn.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4601 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau, kann Kind über 3 Jahre alt haben, zur Mithilfe bei Hausarbeit auf der Farm im südlichen Minnesota, alle Bequemlichkeiten, genau wie in der Stadt, Empfehlungen. 5507 Bosworth Ave. Tel.: Graceland 2633. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hirsch, 5335 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Zwei deutsche lutherische Mädchen für Küchenarbeit. Concordia College, Augusta Str. und 72. Ave., River Forest.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen, Bügeln und Kochen. Weil, 4615 Deacon Str., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Referenzen verlangt. 6014 Prairie Ave.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 2900 N. Richmond Str., im Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das das Kochen in einem Restaurant erlernen will. Adr.: J. N. Redmond, St. Charles, Ill. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 1111 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Köchin für ein Klubhaus in dieser Stadt; stetige Stellung; gebt Erfahrung und volle Einzelheiten und erwarteten Lohn an. Adr.: E 589 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Sofort zu erfragen. L. Weitzmann, 829 South Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Frau beim Tag. 4054 West Adams Straße.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn. 309 Ost 54. Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes „Up Stairs"-Mädchen: Deutsche, Oesterreicherin oder Französin vorgezogen. 4726 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß auf ein Kind achten; einfaches Kochen. 2040 Roscoe Blvd.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Hausarbeit; muß Kinder lieb haben; Donnerstag vorzusprechen. 5639 Michigan Ave.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Mehrere gute Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Schirner, 1533 Larrabee Straße. midofr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 2mz1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel, Restaurants. 1624 S. Halsted St. Herrschaften bitte vorsprechen. 22fb,modimi,1mt

Fuhrs deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hotel, Restaurant und Privat. 542 North Ave., Tel. Lincoln 2160. 12fb1mtX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familien, $6, $7 und $8 die Woche, Köchinnen $8 und $10, andere gute Stellungen offen. Müssen englisch sprechen. Wilson Ave. Empl. Bureau, 1039 Wilson Ave. 25fb1wX

Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathäusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsch-amerik. Frau, 44 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit oder möblirte Zimmer zu besorgen. Kann einfach kochen und gut waschen. Schreibt nur in englisch. Mrs. A. B., 3046 W. Congreß Str.

Gesucht: Stelle in Bäckerei als Verkäuferin. 2023 N. Keystone Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, in Bäckerladen oder bei einem Kind. 4029 Indiana Ave. Tel. Drexel 2473. mido

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 160 West Oak Str.

Gesucht: 19jähriges, kräftiges, deutsches Mädchen sucht Stelle; am liebsten in einer Store-Bäckerei oder Grocery; 9 Monate im Lande; spricht etwas englisch; Hausarbeit nicht ausgeschlossen; Telephon: Rockwell 1123. Adr.: Frieda Wagner, bei Silbermann, 1318 Albany Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, geht heim schlafen, 1912 Fremont Str., 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 1509 N. Ashland Avenue. dimi

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle im Restaurant, haben Erfahrung. 505 S. Sangamon Str. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann selbständig kochen, waschen und bügeln. 1741 Austin Ave. dimi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus. Bitte vorzusprechen: 1455 Larrabee Str., 1. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Kleidermacherin möchte gerne noch mehr neue Plätze haben. Telephon: Drexel 2938. Feldmann. dimi

Gesucht: Wittwe mit Kind, 14 Jahre alt, sucht Haushaltstelle; hat eigene Möbel. M. Lavern, 157 West 26. Str., Basement. dimi

Gesucht: Suche Stelle für Hausarbeit, wo ich Gelegenheit habe, das Kochen zu erlernen. A. Lavern, 157 West 26. Str. dimi

Gesucht: Frau mit einem Kinde von 5 Jahren, liebevolles Mädchen, sucht stetige Arbeit, scheut keine Arbeit. Adresse 1605 Delewar, Gard. Ind. Kath. Markel. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 2638 Washburne Ave., 2. Flat. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Spitzengardinen ins Haus zu nehmen. Tel. Irving 3744. modimi

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. 3706 N. Claremont Ave. 1. Flat. Telephon: Wellington 59.. 8fb*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Samstag und Montag, nimmt auch Wäsche in's Haus. 1829 Howe Str., Hoffmann.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit od. auch zum Reinmachen. 1753 Hudson Ave., zweites Flat. Telephon: Lincoln 8882. —fr

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle bei Wittwe mit Kindern. 1925 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Gebildete ältere Frau wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei einzelner Person. Bittner, 1905 Byron Str.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn; hat auch Liebe zu Kindern; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 1661 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen und alle Hausarbeit verrichten. Nordseite. 2638 Ward Str. Telephon: Diversey 2845.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann englisch sprechen. Schopf, 1340 Webster Av.

Gesucht: Anständiges deutsches lutherisches Mädchen wünscht gutes Heim für Hausarbeit; beansprucht geringen Lohn, da sie ihre Mutter mitnehmen will, die auch etwas mithelfen kann. Wir sind mit einem geräumigen Schlafzimmer zufrieden. Habe die besten Empfehlungen. — Briefe bis Samstag an M U 60 Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch kochen; zu Hause schlafen. 1846 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mrs. Richter, 1827 Burling Str., oben.

Gesucht: Aeltere Frau sucht stetige Hausarbeit, zuhause schlafen. 654 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2117 W. Emerson Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. mido

Gesucht: Kindermädchen sucht Stelle, tut etwas Hausarbeit, kann waschen. Theresa Säkl, 2039 Flournoy Str. mido

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln, in der Küche mitzuhelfen in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 1915 W. Erie Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; Lohn $4. 1704 N. Western Ave. Miß Heßler.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mrs. Link, 5024 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsstellen. Katzenberger, 4213 Fifth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 160 W. Oak Str. Telephon: Superior 7979. Mrs. Engel. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2838 Southport Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Mrs. Loris, 1651 Orchard Str., hinten.

Verlangt: Junge deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen und backen. Bitte vorzusprechen 1756 Cornelia-Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht englisch und deutsch. 1520 Melrose Str., 2. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt. 3044 Racine Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann selbst ständig kochen; persönlich vorzusprechen. Kramer, 471 West 26. Str.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle für Lunch oder Restaurantküche. Tel.: Lincoln 1782.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht im Hause Beschäftigung; ist kinderlieb; kein Waschen. Telephon Englewood 2745.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle, kann gut kochen, besorgt auch die Wäsche. Bitte vorzusprechen oder Postkarte zu schicken 1429 Austin Ave.

Gesucht: Eine fleißige Frau wünscht Stelle, gute Köchin und Haushälterin; geht auch aufs Land. 2037 Roscoe Str. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 454 West 24. Place, Telephon: Calumet 963. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor; hat Erfahrung. Peter Tillich, 1415 Larrabee Str.

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung; Frau erster Klasse Wiener Köchin, Mann ausgedienter Kavallerist. Svarovsky, 1648 S. Karlov Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Stottern

Schnell und nachhaltig beseitigt mittelst neuer Methode, die sich weltweite Anerkennung und Würdigung errungen hat. Zufriedenheit garantirt. Schreibt oder telephonirt Wabash 7345.

Chicago School for Stammerers,
1228 McCormick Building,
832 South Michigan Avenue. 4fb1mtX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str. Ottilie Koehnke. fb13sfomi1m

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Lafiin Str. 22sp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.

Wir bezahlen Eure Schulden.

Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Ge[illegible]ten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Bäckereiausstattung. Nachzufragen 1400 West 51. Str. mido

Kaufe Cash Register und Scale. Adr.: E 531 Abendpost.

Zu verkaufen: 4 in Fabrik gebrauchte elektrische Waschmaschinen; regulärer Preis $85, spezieller Verkaufspreis $49.75 baar. Maschinen garantirt, sogut wie neu. Zur Ansicht 26 Ost Monroe Str. 'Phone: Monroe 4603. 27fb1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz-Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Zu verkaufen: Ganze Einrichtung, passend für Schneiderin. Ehrlich, 3145 Seminary Ave. misason

Zu verkaufen: Küchenkabinet, Kleiderschrank, Kinderbett, Ledercouch, Rugs etc. 2720 Lincoln Avenue. modimi

Großer Bargain! $110 ParlorSuit, Mahagoni, echtes Leder, $35. 2612 W. Division Str. 28fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Euer Piano
umgearbeitet in ein 88 Noten
Player Piano für $175.
Leichte Zahlungen.
Wir installiren unsere „Player Action" und garantiren dafür, daß Euer Instrument in keiner Weise darunter leidet und so gut wie vorher mit der Hand gespielt werden kann.
Ferner richten wir irgend ein 65 Noten Player Piano in ein 88 Noten Player ein.
Demonstrationen täglich zwischen 10 und 4 Uhr Nachmittags.
The Sonorus Company (ink.),
Zimmer 606, 17 Nord Wabash Ave.,
nahe Madison Str. Tel.: Central 3324. 21fb1mtX

$35 kaufen $400 Piano; sehr guter Ton. — 1956 Larrabee Str. 25fb1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten. Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14nb*X

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$225 für feines, starkes 2600 Pfd. Bay-Gespann, 4 und 6 Jahre alt, auch 3200 Pfd. Dapple Gray Gespann. 2451 Madison Str. mido

$30 kaufen 1300 Pfd. Arbeitstute, Expreßwagen, Harneß. 2500 Madison Str., hinten.

$25 kauft gutes Arbeitspferd; Probe gewährt; $65 kauft feinen Pony; stadtgewohnt, 4 Jahre alt und gesund. 2417 Homer Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. 1838 N. Ashland Ave. midosa

$50 kaufen Grocerywagen, Pferd, Harneß. 3737 N. Francisco Ave. dimi

$45 für schnelles 1200 Pfd. Expreß-Pferd. — Detmer, 724 N. Western Ave. Tel.: Seeley 4268. dimido

$85 kaufen junges 1400 Pfd. Pferd; $65 für 1150 Pfd. Bay Stute. 2255 Chicago Ave., oben. dimido

Verlangt: Dachshund. E 506 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: 2 Pferde, Carriage und Geschirr; billig. 4959 S. Paulina Str. 25feb1w

Farmer verkauft wegen Krankheit 4 junge Mähren, 3 Farmerwagen und Geschirre billig. Farmer Stall, 731 West Lake Str. 25fb1wX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zur gefälligen Beachtung! — Zu verkaufen: Schöne, gute, getragene wollene Frühjahrs-Anzüge für Männer und Burschen, von den ersten, feinsten Herrschaften, so gut wie neu, nur ein klein wenig benutzt, in allen Farben und Größen, von $3 bis $5. Eingeine Coats, Hosen, Westen, Ueberzieher, alles billig abzugeben. Deutsches Geschäft. Sonntags bis 2 Uhr Nachmittags geöffnet. 5017 S. Halsted Str. Schacht, Store.

Zu verkaufen: Schattenbaum. 1820 Oakdale Avenue.

Farmers und Andere! Wir haben mehrere tausend Ladungen Holz von abgebrochenen Güterwagen, die sofort entfernt werden müssen. Preise von 25 Cts. aufwärts per Ladung. Kommt mit Wagen und versucht es mit einer Ladung; ebenfalls gebrauchtes Bauholz und galvanisirtes Iron Roofing. Geo. W. Jennings, State und 87. Str. und Wentworth und 85. Str. 17fb—11ms

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu leihen gesucht: $2500 auf erste Hypothek auf Nordseite Brick-Geschäftsgrundeigentum; 3-facher Wert; von Privatleuten. Adr.: E 588 Abendpost. mdoson

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb,momisa*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 19fb2wX

Dr. Hasencleber, 1443 W. Madison Str., Spezialist für Frauen, beste Behandlung. Mäßige Preise, Konsultation frei. Stunden 9 bis 7. 1mz,1m,eod

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer, Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 26fb1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

6 schöne helle Zimmer, Furnace oder Ofen, $20. 2036 Bissell Str. misason

Zu vermieten: 4 helle, saubere Zimmer. 1815 Bissell Straße.

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, mit Bad, $9.50. 1953 Dayton Str. Nachzufragen Flat 2.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Ecke, eingerichtet für Doktor, $25; deutsche Nachbarschaft. 1533 West 51. Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Bad, Gas, elektrisches Licht. 1953 Roscoe Str. —sa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 7 helle reine Zimmer, $20. 4 Schlafzimmer. 2015 Fremont Str. dimi

Zu vermieten: $18, sechs große helle Zimmer mit Bad. 1058 N. Rockwell Str. fb27,28,mz2,3,6,7

Zu vermieten: 1923 Mohawk Str., 6 Zimmer, frisch dekorirt $18. 2202 N. Halsted Str., 7 Zimmer, vier Bettzimmer, $22. 26fb1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Roomers. Deutsche Küche. 1938 Howe Str. Telephon. —son

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, nahe Center Str. Hochbahnstation. $1.25 wöchentlich. — 1960 Bissell Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Großes helles warmes Frontzimmer; keine andern Roomers. 1643 Hudson Avenue.

Anständiger Mann findet gutes Heim, mit oder ohne Board. 2110 Bissell Str.

Zu vermieten: 2 schöne, große Frontzimmer für leichte Haushaltung, sehr billig, alle Bequemlichkeiten, stets heißes Wasser, $4.50 die Woche. 357 W. Division Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Frau vermietet möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 712 N. Clark Str., 3. Flat. midofrsa

Hübsches neumöblirtes Schlafzimmer u. Frontzimmer, für zwei Freunde oder Freundinnen passend; mit oder ohne Board; bei kleiner deutscher Familie. J. Decker, 1924 Howe Str., nahe Center. misa

Zu vermieten: An ein oder zwei Damen, ein schön möblirtes Zimmer, mit Küchenbenutzung, zu mäßigem Preise. 3338 N. Hamilton Ave.

Roomers verlangt, Frontzimmer, $1 und $2. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave. Frau Schultz.

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer an ein oder zwei Herren bei zwei deutschen Leuten. 1633 West 19. Str., 3. Floor. dimi

Vermiete helle, reine Zimmer an Deutsche und Ungarn, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. 2mz1wX

Zu vermieten: Leeres Frontzimmer an Frau, Küchenbenützung. 1623 N. Marshfield Avenue.

Zu vermieten: Einzelne Zimmer; $1.50 und $2. 1323 N. LaSalle Str. dimi

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, zwei Freunde, $2, bei anständiger Frau. 1829 West Superior Str. momi

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., oben.

Zu vermieten: Sauberes, warmes Zimmer, billig, ½ Block vom Park. 1847 Lincoln Ave. 27fb1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gesucht: Von kinderlosem Ehepaar, ein kleines, modernes Flat, Nordseite bevorzugt; Offerten mit Preisangabe unter der Adr.: Goeransson, 2245 Orchard Str.

Zu mieten gesucht: Eine Farm, 15 Acker oder mehr, in der Nähe von Chicago. Maths. Egler, 724 Grand Ave., Chicago.

Zu mieten gesucht: Zwei sonnige Zimmer, oben; Miete pünktlich bezahlt; alleinstehende Frau. Frau Hartleim, 714 W. North Ave.

Verlangt: Zimmer und Board in Privatfamilie für ältere Dame. Adr.: M. S. 892 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiges Mädchen sucht Zimmer und Board mit Wäsche bei älterer Frau oder kleiner Familie, nahe Southport, Lincoln oder Belmont Ave. Antworten erbeten unter E 590 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Meat Market in Grocery. E 529 Abendpost. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren, welche sich dem größten deutschen Verein, dem Deutschen Unterstützungs-Bund anschließen wollen, sind gebeten der Agitations-Versammlung in Chas. Richter's Halle, 2100 Belmont, Ecke Hoyne Ave., am Sonntag, den 7. März, Nachmittags 5 Uhr beizuwohnen. Der Bund bezahlt Krankengeld von $4 bis $10 per Woche und $40 bis $1000 Sterbegeld. Der Deutsche Bund ist die einzige Gesellschaft, welche ihren Mitgliedern die eingezahlten Beiträge mit 6% Zinsen nach 10 Jahren zurückzahlt. Am Sonntag ist die Aufnahme frei. Nach der Versammlung Tanzkränzchen bei freiem Eintritt. misr

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kalisch, Zimmer 1117 Masonic Temple. Erwähnt die Abendpost. 23fb,1mtX

Kauft keinen billigen Whisky, befragt Euren Arzt; schickt $2.75, Wechsel oder Geldanweisung, für eine Gallone Whisky gemacht in Owensboro, Ky.; garantirt absolut echt; verschickt in einfacher Box, Expreßkosten bezahlt. C. E. Beadley, 1148 N. Clark Str., Chicago; etablirt 35 Jahre. 10fb,1mtX

Auf gerichtlichen Befehl wurde die Leichenbestatter-Firma von Wm. Hartmann und Sa, Wm. Grapsch aufgelöst. Bis auf Weiteres wird Wm. Hartmann das Geschäft in 2303 North Avenue fortführen. Telephon Armitage 7133.

Cinders zum Ausfüllen werden verschenkt bei Wagen- oder Carladungen, freies Aufladen. — Foundry, 2438 South Paulina Str. Telephon: Canal 296.

Für die Saison: Paperhanging, Painting, Calcimining billigst, beste Arbeit garantirt. Arnold Bitz, 3803 Grand Ave. Tel. Belmont 9194. mifrson

Alte Füße werden beinahe wieder jung gemacht durch Peterson's Schuhe und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Arme, unglückliche Mutter, schon 5 Jahre krank, große Operation vor sich, eilig, hat kleines Kind, bittet reiche Damen und Herren um Hilfe. Offerten bis 4. März erbeten unter Adr.: E 509 Abendpost. modimi

Wir zahlen höchste Preise für Bettfedern; sendet Postkarte. 1450 West 18. Str., Telephon: Canal 5028. fb20,22,24,27,1,3mz

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1918 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Damenkleider feinster Art fertigt an Fr. Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. dimido

Nachdem andere fehlgeschlagen haben, probirt Drs. Jordan & Smith für Hühneraugen, eingewachs. Nägel etc. 115 S. Dearborn, Z. 704. 2mz1mX

Geldsendungen nach Europa garantirt. L. H. Laßlo, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 1mz,1wX

— Füße! Spezial-Bedienung! —
Prof. Uhl, 21 East Van Buren Str., Isabella Bldg. Abends: 6242 S. Halsted Str. 27fb1wX

$1 Pianostimmen $1. Phone Humboldt 4590. 25fb1wX

Uebernehme Carpenter, Plaster, Zementarbeiten zu mäßigen Preisen. A. Heß, 1744 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3116. 25fb1wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Alleinstehender Wittwer, 54 Jahre alt, strebsamer Geschäftsmann, mit eigenem Geschäfte, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe von 45 bis 50 Jahren, oder älteren Dame mit etwas Baarvermögen, zwecks Heirat. E 582 Abendpost.

Heiratsgesuch. Intelligenter, durchaus solider, in den besten Jahren stehender Mann, mit gutem Beruf und ansehnlichen Ersparnissen, möchte mit jüngerem, nettem und häuslich erzogenem (lutherischem) Mädchen zwecks baldiger Heirat bekannt werden. Adr.: E 580 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
55 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; gute Lage; habe es 8 Jahre; auf Abzahlung.
30 Zimmer, Superior Straße; Einnahme $300 monatlich; freie Heizung; auf Teilzahlung.
20 Zimmer; Miete nur $70; Profit $75 monatlich; freie Heizung; $500 Anzahlung.
16 Zimmer, $350 Anzahlung; an LaSalle Ave.
10 Zimmer; Miete $45; Einnahme $95; $450.
Manche andere; große und kleine; Delikatessen, Restaurants etc. Lange, 704 N. Dearborn St. 1mz1wX

Käufer von Grocery und Market.
$875 kauft Grocery und Market; beste Lage auf der Nordwestseite; in ansässiger Arbeiterklasse Nachbarschaft; billige Miete; elegante Grocery und Market Fixtures; $200 elektrische Waage; National Cashregister; $200 McCray Butterbox; Sherrer Gillet Display Counter; großer Vorrat von reinen Staple Waaren; dies ist kein heruntergewirtschafteter Platz; Krankheit zwingt mich zum sofortigen Verkauf zur Hälfte des Preises. Sprecht vor den ganzen Tag und überzeugt Euch. 4703 Armitage Ave., oder telephonirt: Lake View 3342.

Delikatessen und Home-Bäckerei. $245, oder die beste schnelle Offerte kauft den feinsten Laden dieser Art auf der Nordseite, gerade gegenüber einem 5c u. 10c Theater; keine Konkurrenz; elegante Fixtures; genügend von A Nr. 1 Stock; $100 Ideal Backofen; dies ist ein gut zahlender Platz. Krankheit zwingt zum Verkauf. Billige Miete. Wegen Näherem sprecht vor in 3923 Lincoln Ave.; nur Nachmittags. Telephon: Lake View 3342.

Zu verkaufen: 6 Zimmer, alles besetzt. 1844 Wells Str., 1. Flat.

Butcherstore ist sehr billig zu verkaufen, 901 N. Hoyne Ave.; Miete —25 monatlich; Lease noch 4½ Jahre; Preis $500; sehr gute deutsche Nachbarschaft; verkaufe weil ich der deutschen Sprache nicht mächtig bin. misr

Muß ausverkaufen: 7-Zimmer Roominghaus, Ofenheizung, Flat elegant möblirt, in guter Nachbarschaft, billige Miete. 2531 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 3. Flat. midofr

Zu verkaufen: Schönes Roominghaus, 10 Zimmer, besetzt, $30 Miete, freie Wohnung und $60 Einkommen. Näheres an Adr.: M U 174 Abdpost.

Zu verkaufen: Barbershop. 1902 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 1062 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Meatmarket. 1341 Sedgwick Straße. midoson

Wer Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Geschäfts-Agentur „Mercur", 1537 Clybourn Ave., Telephon: Lincoln 436. 3mzX*

Zu verkaufen: Delikatessen, weiß emaillirte Fixtures; Baarofferte gewünscht. 2436 N. Clark Straße. mi—sa

Zu verkaufen: Saloon und Lizens; Nordseite in Fabrikdistrikt. Adr.: E 584 Abendpost. midofr

Verkaufe Grocery und Market, billig; Teil baar oder städtisches Grundeigentum in Tausch; Agenten verbeten. 4022 Cottage Grove Avenue. —sonn

Zu verkaufen: Bäckerei, früher Fischers. 2118 Lincoln Ave. 3mz1wX

Zu verkaufen: Gut zahlende Nordseite Bäckerei. $400. Adr.: B 208 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei. 3704 N. Halsted Str. midofr

Saloon zu verkaufen; Nordseite; habe lange Lease und bin unabhängig von Brauerei. Ehlers, 3122 Belmont Ave. Telephon Monticello 2712.

$350 kaufen guten Saloon an Milwaukee Ave., wenn sofort genommen. Anzufragen: 2116 Milwaukee Avenue. dimi

Saloon zu verkaufen, Transfer-Ecke, mit Logenhalle, Remisen als Unterstand für Gespanne, die von Friedhöfen zurückkehren. Anzufragen: 2116 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon mit Lizens, gute Lage. Etablirt 20 Jahre. 3034 N. California Avenue. dimido

Verkaufe 2-Stühle Barbierstube, alter Platz, gute Nachbarschaft. Adr.: E 540 Abendpost. dimido

Zu kaufen gesucht: Laden-Bäckerei mit Wohnung, $35 bis $40 Einnahmen. Adr.: E 565 Abendpost. dimi

Wegen Sterbefalls billig zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, 11 Zimmer möblirt, 4 Wohnräume unfurnished; 19 Jahre im Betrieb. Zu erfragen. 1118 Blue Island Avenue, eine Treppe hoch, nach 9 Uhr Vormittags. dimi

Zu verkaufen: 28 Zimmer Roominghaus, wegen Krankheit; alles besetzt; kommt und seht es. 117—119 E. Grand Ave. dimido

Zu verkaufen: Heu-, Getreide- und Kohlen-Geschäft, zwei Pferde, zwei Wagen. Reingewinn $2000 per Jahr, billig, gehe aufs Land. B 210 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, $25—$40 täglich; Preis $1800. Abzahlungen, wenn gewünscht. — 2257 Irving Park Blvd. sadimi

$350 kaufen Grocery und Delikatessen, fünf Wohnzimmer, billige Miete. Keine Agenten. — 1419 N. Campbell Ave. 1mz1wX

Zu verkaufen: Alt etablirter Delikatessen-Store; beste Lage auf der Südseite; gut für Butchergeschäft; wohlfeiler Preis. Nachzufragen: 2153 West 21. Str. 27fb1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Automobil Mechaniker, junger Mann, Israelit, nimmt Herrn oder Dame als Teilhaber. Ich liefere die Kenntnisse. Adr.: Z 425 Abendpost.

Partner. Jungem Mann mit $300 ist seltene Gelegenheit einer reellen, vorzüglichen Beteiligung geboten. Adr.: L 329 Abendpost. dimi

Teilhaber. Welch ehrlicher Mann würde sich mit $600 an etablirtem Paintergeschäft und Store beteiligen? Risiko ausgeschlossen; $400 Baar, $200 auf Teilzahlung. Offerten sind zu richten an Adr.: M 598 Abendpost. dimido

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Automobil-Reparaturen, Käufe und Verkäufe, ausgeführt von Fachmann, europäische und hiesige. Adr.: L 438 Abendpost.

Harley Davidson Motorrad zu verkaufen; in bestem Zustande. Harlem Golf Club, 12. Str., Forest Park. dimi

Zu verkaufen: 4 Cylinder Peerleß Kraftwagen. Expreß Body, 30 Pferdekräfte, $400. — 3535 Calumet Ave., Tel. Douglas 4156. 27fb1w*X

Zu verkaufen: ¾ Tonne solider Tire Truck, oder tausche für Pferd. 2225 Emerson Ave. modimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen:

3—5 Zimmer Brick, an Byron Straße	$6300
2—6, 1—5 Zimmer Frame, 37½ Fuß Lot, an Greenview Ave.	4600
Neues 5 u. 6 Zimmer Brick, 30 Fuß Lot, an Farragut Ave.	5700
2—6 Zimmer, Steinfront, Furnace, Grace und Herndon Str.	6800
3—6 Zimmer, Steinfront, Dampfheizung, Rokeby Straße	9500
3—5 Zimmer Brick, Furnace, elektr. Licht, nahe Waveland	8200
Store und 2-Flat, an Southport, nahe Addison, Miete $888, zu	7000
7 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, 37½ Fuß Lot, an Bosworth Ave., zu	3300

Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. sami

Leset dies!
Es wird Euch interessiren.

Modernes drei Flat Brick, $5950, $750 baar, $30 monatlich, 2 Blocks von Northwestern Hochbahn Expreßstation, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats, Hartholz Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, gepflasterte Straße, ganz bezahlt.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27fb1wX

Neues 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, Buffets, Heiß- und Kaltwasserverbindungen, Screens; dekorirt; 30 Fuß Lot; zwei Blocks zur Downtown-Car; bequem zur Hochbahn; $5450. $500 Baar; $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. 27fb1wX

Bargain: 2 Flats auf 50 Fuß Lot, Hartholz Fußböden, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße ganz bezahlt; ein Block von zwei Carlinien; $3250, $1000 baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27fb1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Falls Ihr auf der Suche seid nach einem gut gebauten Hause, nahe Schule und Parks, mit den besten Fahrgelegenheiten, dann besichtigt die 5 Zimmer Häuser an Fletcher Str., gerade westlich von Robey Str.; $300 Anzahlung, $25 monatlich, einschl. Zinsen. Preis $3200 Eigentümer: Robert Seitter, den ganzen Tag und Sonntag auf dem Grundstück. Oder telephonirt: Irving 3118.

Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Screens, elektrisches Licht; Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot; $5750; $500 Baar, $30 monatlich.
William Zelosky, 2359 Addison Str. Telephon: Graceland 4579. 27fb1wX

Zu verkaufen: Haus mit zwei 5-Zimmerflats, Lot 36×125. 1810 Hammond Str. mi—son

Ausgezeichneter Delikatessen-Laden:
$1000 Baar kaufen 2-stöckiges Framegebäude, Laden und 2 Zimmer, zwei 4 Zimmer Flats und 5 Zimmer Flat; Miete $576 jährlich, über 12 Prozent der Kapitalsanlage; Preis $4500, nahe Lincoln und Wrightwood Ave. Großer Bargain zu diesem Preise. samomifr
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Großartiger Bargain! Muß in 3 Tagen verkauft werden, modernes 2—6 Zimmer Brick Flatgebäude, 237 Goethe Str., $3900.
Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. samomi

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus. Cleveland Ave., nahe Lincoln Park. Mäßiger Preis, Abzahlung. Tel. Lake View 2423. sonmi

Muß verkaufen: Modernes 6 und 6 Zimmer Flat Gebäude, Heißwasser Heizung, beste Gegend in Ravenswood. 4430 N. Maplewood Ave. Eigentümer. Vorzusprechen Nachmittags. dimido

Verkaufe wegen Abreise: Neue 5 Zimmer Cottage, Brickbasement, große Küche, 3 Zimmer in Attic, gebraucht für Bordinghaus. 1964 Berwyn Ave., 3 Türen von Rosehill Car. 1mz1wX

Zu verkaufen: 1923 Mohawk Str.; Miete $44 monatlich. Eigentümer 2230 Bissell Straße. 26fb1wX

Zweistöckiges Frame, 2-5 Zimmer Flats; $500 Anzahlung, Rest Zeit; Preis $3350.
F. Ruedel, 602 North Ave. 26fb1wX

Drei sechs Zimmer-Flats; $1000 Anzahlung; Miete $684. Preis $6000. Macht Offerte.
F. Ruedel, 602 North Avenue. 26fb1wX

Verlangt — vom Eigentümer — für sofortigen Kauf, gut gelegenes und preiswertes Nordseite Geschäfts- und Privat-Eigentum.
August Torpe, 820 W. North Ave. 24fb,1mtX

Zu vertauschen: Modernes 2 Flatgebäude für leere Baustelle. L. Nathan, 5256 Broadway, Tel.: Edgewater 6580. 24fb1mX

Gesucht: Unbebautes und verbessertes Eigentum, groß oder klein, nördlich von Addison Str. Käufer an Hand. Frank Beck, 3934 N. Robey St. 6fb*

Zu kaufen gesucht: 2 oder 3stöck. Gebäude an Nordseite. Breite Lot und Stein Porch vorgezogen. Habe $4000. Adr.: B. 217, Abendpost. 25fb1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Framehaus, Brick-Basement; nehme Baustelle in Tausch. — 4111 N. Drake Ave. misr

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 5- und 6-Zimmerflats, Steinfront, nahe Belmont und Milwaukee Ave.; 8 Jahre alt; Bargain. Adr.: E 536 Abendpost. misa

Muß verkauft werden: 7 Zimmer Residenz, modern; nördlich von Logan Blvd.; Eigentümer verläßt die Stadt; Lot 25 bei 125; Preis $2500. 2603 North Ave.

Frühling ist hier
Werdet selber Hauseigentümer
——43 neue Häuser zur Auswahl——
——$2050 bis $2450——
——$100.00 Baar——
$20.00 den Monat einschließlich Zinsen.
Nehmt Irving Park Blvd. Car bis Narragansett
Oliver L. Watson,
6400 Irving Park Boulevard. 28fb1wX

Zu verkaufen: Prächtiges, dauerhaft gebautes 2-stöckiges und Basement, Steinfrontgebäude an Sacramento Blvd., Front am Humboldt Park, ein 7 und ein 8 Zimmer Flat, Quarter-Sawed Eichenholz-Verkleidung, elektrisches Licht und Heißwasserheizung. Miete $960. Dieses Eigentum ist schuldenfrei, wird jedoch an zuverlässige Leute auf mäßige Abzahlungen verkauft. Preis $8500.
R. J. Terwilliger & Co.,
Main Floor, Home Bank Bldg.,
1225 N. Ashland Ave. samomi

Zu verkaufen: 4 Zimmer Frame-Cottage mit 7 Fuß Basement, in gutem Zustand, Lot 25×125; alle Steuern bezahlt; muß innerhalb drei Tagen verkauft werden. Preis $1800. Beim Eigentümer, 1929 Nord Keystone Avenue, nahe Armitage Avenue. modimi

Zu verkaufen: Preiswert, Ecke 67. und Belmont Ave., 133 bei 125 Fuß. Eigentümer Mr. Laßlo, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 1mz1wX

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußboden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

Südseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus und Cottage hinten, bringen $47 monatliche Miete, für $3750, an St. Lawrence Ave., nahe 64. Straße. Nachzufragen: Henry Raben, 5803 Michigan Avenue. sa—do

Vorstädte.

Zu verkaufen: In Elmhurst, 1¼ Acker, kleines Haus, Hühnerhäuser und Obstbäume; Preis $2150. Benson, Elmhurst, Ill., Box 408. —sa

Farmländereien.

Zu verkaufen: 14 und 40 Acres in belebter Gegend Wiskonsins, Eisenbahn und Manufaktur-Town, Haus, Stallungen, Werkzeug, Stock etc., $3500 und $3800; leichte Abzahlungen. Um Auskunft wende man sich nach 2308 N. Clark Str., Flat 3. midofr

4 Acres Farm in Braidwood, Will Co., 50 Meilen von Chicago, großes Haus und Außengebäude, schöner Wein- und Obstgarten, 1 Meile vom Depot. Anzufragen: S. Just, 857 Wilson Ave., Chicago. Billig, wenn sofort verkauft.

Vertausche 80 Acker, ebenfalls 160 Acker Farm. Clark County; jede mit Stock und Maschinerie. Näheres bei Joern, 949 N. Oakley Blvd. mido

Zu verkaufen: Eine 80 Acker-Farm mit zwei Häusern, 1 Stall, 1 Meile vom Bahnhof. Preis $1200. $500 Anzahlung, Rest auf Zeit. Chas. Schlote, 2007 Irving Park Blvd. midosa

Zu verkaufen: Verschleudere, um schnell loszuschlagen, meine 10 Acker Farm nahe Wilmette zu $275 den Acker. Abzahlungen. Keine Agenten. Adr.: E 522 Abendpost.

Beste Offerte nimmt 671 Acker bestes Farmland im westlichen Michigan; nahe Märkten. Adr.: E 534 Abendpost. 3mz1wX

Hier ist Eure letzte Gelegenheit!

Wir haben einen Kunden, der seine 40 Acres Land innerhalb 5 Meilen einer Stadt mit 7 Eisenbahnen und Einwohnerzahl von 15,000 verschleudern will. Ideal für Feigen, Orangen, Weintrauben, Mais, Zuckerrohr und allerlei frühe Gartengemüse. Kein gesünderes Klima in der ganzen Welt mit genügend Regenfall das ganze Jahr. Preis $1100. Bin gewillt $100 Baar und $20 monatlich zu nehmen, oder würde teilen in 10 Acres Trakte und nehme $30 Baar und $5 den Monat. Keine Zinsen berechnet und keine Steuern bis ausbezahlt.
Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. Ecke Lincoln Ave., im Bankgebäude. misason

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,sasonmi*

Tausche meine 106 Acres Farm mit „Stock" und Maschinerie, nahe Waukesha, an der Eisenbahnstation, 90 Meilen nördlich von Chicago, für einträgliches Nordseite Hauseigentum. J. F. Foltz, 1943 Grace Straße. 2mz*X

Zu verkaufen: Ertragreiche Lehmboden Farmländereien, Hartholz Waldbestand erst kürzlich abgeholzt worden, nahe emporblühenden Towns, Eisenbahnen, Schulen. Niedrige Preise, leichte Abzahlungen. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 1mz*

Zu verkaufen: 10- und 20-Acre-Farmen zu $5 monatlichen Abzahlungen. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. Munger, 136 W. Lake Str. 6fb1mX

Freie Eisenbahnfahrt für Käufer, nächste Exkursion am 2. Februar nach Mobile, Ala., Obstgärten und Farmländereien, niedrige Preise, leichte Abzahlungen
J. C. Diener & Co.,
8 S. Dearborn Str. 27ja*X

3% Zinsen auf Spareinlagen.

Kontos, die am oder vor dem 10. März eröffnet werden, ziehen Zinsen vom 1. März an.

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK

N.-W.-Ecke La Salle und Adams Str.

Kapital, Ueberschuß und Profite $9,500,000.00

m31—9

Lokalbericht.

Radikale Aenderungen.

Stadträtlicher Sonderausschuß empfiehlt sie im Polizeisystem.

Zur Verhütung von Verbrechen.

Aenderung des Systems der Geldstrafen befürwortet. — Abschlagszahlungen. — Empfehlungen stützen sich zum Teil auf Vorschläge deutscher Kriminologen.

Radikale Aenderung des bisherigen Systems empfiehlt der stadträtliche Sonderausschuß, der unter dem Vorsitz Ald. Charles E. Merriams die Ursachen des Ueberhandnehmens von Verbrechen in Chicago und die angeblichen Beziehungen zwischen der Polizei und Verbrechern untersucht hat, in seinem Schlußbericht, den er heute angenommen hat, und den er dem Stadtrat in seiner nächsten Sitzung vorlegen wird. Der Ausschuß, dem außer Ald. Merriam noch die Aldermen Long, Kerner, Nash und Walkowiak angehören, ist seit letztem Juni an der Arbeit gewesen. Als Rechtsberater haben ihm die Anwälte Morgan L. Davies und Fletcher Dobyns zur Seite gestanden, während Frl. Edith Abbott kriminalstatistische Arbeiten besorgt hat. Außerdem hat bei den Untersuchungen noch R. H. Gault, Professor der Kriminologie an der Universität Chicago, mitgewirkt.

Der Bericht, der sich, wie Ald. Merriam erklärte, in seinen Empfehlungen zum Teil auf die Arbeiten des berühmten deutschen Kriminologen Aschrott stützt, enthält Empfehlungen, die zum Teil eine gründliche Aenderung des gegenwärtigen Polizeisystems vorsehen.

Empfehlungen des Ausschusses.

Unter den Empfehlungen, welche der Zunahme der Verbrechen vorbeugen sollen, befinden sich einige, die sich auf das Schankgewerbe beziehen. Die wichtigsten sind, wie folgt: Lizensen von Lokalen, die als Schlupfwinkel von Gewohnheitsverbrechern bekannt sind, sollen widerrufen werden und weder an dieselbe Person wiederausgestellt noch für dasselbe Lokal wiederverliehen werden. Gewohnheitsverbrecher sollen gemäß den Bestimmungen des Vagabundengesetzes festgenommen und verurteilt werden. In Bezirken, in denen die Zahl der Verbrechen ungewöhnlich groß ist, sollen Gesuche um Ausstellung von Lizensen für Schanklokale und Billiardhallen mit besonderer Gründlichkeit untersucht werden, damit keine vorbestrafte Person eine Lizens erhält. Auf das Gesuch von sechs Bürgern soll der zweite Hilfspolizeichef eine genaue Untersuchung vornehmen und Bericht abstatten. Dem Stadtrat soll monatlich eine Liste der eingelaufenen Beschwerden über Verbrechen unterbreitet werden. Der Polizeichef, die Zivildienstkommission und die Staatsanwaltschaft sollen gemeinsam zu verhindern suchen, daß Polizei und Verbrecher Hand in Hand arbeiten. Die Zivildienstkommision soll dem Stadtrat regelmäßig eine Liste der entlassenen und wiederangestellten Personen nebst den Gründen für ihre Entlassung unterbreiten. Eine systematische Suche nach Hehlern soll veranstaltet werden. Das Stadt- und Kriminalgericht soll die Tätigkeit der gewerbsmäßigen Bürgen untersuchen. Die Anwaltskammer soll die anstößigen Methoden gewisser Anwälte untersuchen und auf ihre Ausstoßung aus dem Anwaltsstand hinarbeiten. Die Staatsanwaltschaft soll gegen gewisse Anwälte und gewisse Gruppen von Taschendieben und anderen Verbrechern wegen Verschwörung, um hindernd in den Gang der Rechtspflege einzugreifen, vorgehen. Der Oberrichter des Stadt- und Kriminalgerichts sollen ein neues Prozeßverfahren ausarbeiten. Untersuchungsbeamte und andere Angestellte der Polizeianwaltschaft und die Untergebenen des Staatsanwalts sollen dem Zivildienstgesetz unterstellt werden. Ein Polizeianwalt soll angestellt werden, ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit. Die Ausübung der Privatpraxis soll ihm nicht gestattet werden.

Aenderung des Strafsystems.

Durchgreifende Aenderungen empfiehlt der Bericht auch hinsichtlich der Verhängung von Strafen. Geldstrafen sollen in Abschlagszahlungen erlegt werden. An Stelle der Geldstrafe soll eine Freiheitsstrafe treten, wenn gesundheitliche oder moralische Gründe es wünschenswert und nötig machen. Der Verdienst der Gefangenen soll ihren Familien ausgezahlt werden. Das Staatsgesetz soll so abgeändert werden, daß Prostituirte nicht zu Geldstrafen verurteilt, vielmehr einer passenden Anstalt überwiesen werden. Das jetzige unzureichende Countygefängniß soll durch eine Anstalt ersetzt werden, die den modernen Anschauungen von menschenwürdiger Behandlung von Gefangenen entspricht. In Verbindung mit dem Kriminalgericht soll der Posten eines öffentlichen Verteidigers geschaffen werden, der Unbemittelten zur Seite stehen soll. Gefangene, die dem Genuß von Betäubungsmitteln ergeben sind, sollen in landwirtschaftlichen Kolonien oder Hospitälern untergebracht werden. Für geistesgestörte Verbrecher soll der Staat eine landwirtschaftliche Kolonie einrichten. Das Jugendgericht soll sich um die aus der Besserungsanstalt in St. Charles entlassenen Knaben kümmern. Der Schulrat soll das System des Gewerbe- und Fachunterrichts weiter ausdehnen.

Mutter! Nicht nötig, Gefahr zu laufen.

Wenn das Kind mürrisch, fieberisch, verstopft ist, gebt ihm „California Syrup of Figs".

Falls die Zunge des Kleinen belegt ist, ist es ein sicheres Zeichen, daß der Magen, Leber und Eingeweide sofort eine zarte, gründliche Reinigung brauchen. Wenn Euer Kind mürrisch, reizbar, teilnahmslos, blaß ist, nicht schläft, nicht ißt, noch sich natürlich benimmt, wenn Atem schlecht, Magen sauer, der Körper erkältet, Hals wund oder fiebernd, gebt einen Teelöffelvoll von „California Syrup of Figs" und in wenigen Stunden wird aller verstopfender, hemmender Abfall von den Eingeweiden ausgeschieden, und Ihr habt wieder ein gesundes, spielendes Kind.

Kranke Kinder brauchen nicht gebeten zu werden, dieses harmlose „Obst Laxativ" zu nehmen. Millionen von Müttern halten es im Hause, weil sie wissen, daß seine Wirkung auf den Magen, Leber und Eingeweide schnell und sicher ist. Sie wissen auch, daß ein wenig heute gegeben, morgen das Erkranken des Kindes verhindert.

Ersucht Euren Apotheker um eine 50c Flasche von „California Syrup of Figs," auf welcher sich deutlich die Gebrauchsanweisung für Babies, Kinder jeden Alters und für Erwachsene befindet. Hütet Euch vor hier verkauften Nachahmungen. Holt das echte, hergestellt von der „California Fig Syrup Company". Laßt Euch nicht täuschen.

Primärwahl-Nachklänge.

Drei Italiener müssen sich wegen Tragens verborgener Waffen verantworten.

Drei Italiener, Anthony D'Andrea, Nic. Maggio und Michael Barbo, hatten sich heute Morgen vor Stadtrichter Prindiville wegen verbotenen Waffentragens zu verantworten. Das Trio war am Tage der Primärwahl vor dem Stimmplatze 2217 Wentworth Ave. verhaftet worden, und bei D'Andrea und Maggio wurden Revolver gefunden. Die Polizei behauptet auch, daß Barbo eine Schußwaffe bei sich gehabt habe, die aber auf unaufklärliche Weise auf dem Wege nach der Polizeiwache verschwunden sei. Mit Rücksicht darauf, daß D'Andrea an dem Tage $1000 in Baar bei sich getragen hatte und er sich, wie er sagte, mit dem Revolver gegen etwanige Raubanfälle schützen wollte, ließ Richter Prindiville Gnade vor Recht ergehen und verurteilte ihn zu nur $10 und den Kosten. Maggio hingegen, der keine Entschuldigung vorzubringen wußte, wurde zu einer Geldstrafe von $100 und den Kosten des Verfahrens verurteilt. Barbo wurde freigesprochen.

Klage gegen Geistlichen.

Seine Frau wirft ihm Mißhandlung und Betrug vor.

Auf Scheidung verklagt hat im Kreisgericht Frau Pauline Carswell ihren Gatten Eginardus Ruthven Carswell, einen Baptistengeistlichen und Landverkäufer. Der Klage zufolge hat Carswell seine Frau, die er am 1. September 1912 heiratete, am 13. Januar 1913 verlassen, nachdem er sie schwer mißhandelt hatte. Er ist dann in Spokane, Wash., aufgetaucht, wo er Frl. Anastasia Pitcher den Hof und einen Heiratsantrag machte. Er sagte ihr, er sei von seiner Frau geschieden und habe in Georgia Grundeigentum im Werte von $23,000. Dieses Eigentum war aber stark belastet und ist verkauft worden. Eine Freundin von Frau Carswell in Spokane klärte Frl. Pitcher über den wirklichen Stand der Dinge auf.

Politiker analysiren Lage.

Sehen Aussichten William Hale Thompsons als wenig günstig an.

Daß die Aussichten des republikanischen Mayorskandidaten William Hale Thompson nicht besonders günstig sind, ist die Ansicht erfahrener Politiker, welche die Ergebnisse der Vorwahlen gründlich analysirt haben. Sie gehen von der Ansicht aus, daß die Registrirung am 16. März die Zahl der registrirten Wähler auf 700,000 bringen wird, von denen, wenn man die Erfahrungen früherer Jahre zu Grunde legt, im besten Fall 70 Prozent sich an der Mayorswahl beteiligen werden. Das würde die Zahl der Teilnehmer an der Hauptwahl auf 500,000 bringen. Zur Erwählung würden daher, wenn man von den kleineren Parteien völlig absieht, etwas über 250,000 Stimmen nötig sein. Robert M. Sweitzer, der siegreiche demokratische Bewerber, hat in der Vorwahl 183,249 Stimmen erhalten, würde also weitere 68,000 Stimmen brauchen, um ans Ziel zu gelangen. William Hale Thompson, der siegreiche republikanische Vorwahlenkandidat, hat in der Vorwahl 87,333 Stimmen erhalten und würde daher weitere 172,000 Stimmen brauchen. Selbst wenn er alle Stimmen, die für seinen Mitbewerber Harry Olson in der Vorwahl abgegeben worden sind, erhalten würde, würde er es doch nur auf 172,158 Stimmen bringen, also immer noch 79,000 Stimmen brauchen. Für Mayor Harrison sind in der Vorwahl 104,063 Stimmen abgegeben worden, von denen nach der Ansicht gut unterrichteter Politiker Sweitzer wenigstens 60 Prozent erhalten dürfte, d. h. 61,000 Stimmen. Dazu würden ihrer Ansicht nach noch viele Stimmen kommen, die in der Vorwahl für Harry Olson abgegeben worden sind, und die Thompson in Anbetracht der faktionellen Streitigkeiten in der republikanischen Partei nie erhalten kann. Schließlich weisen sie daraufhin, daß viele Republikaner, die in der Vorwahl nicht haben für Sweitzer stimmen können, weil sie früher in republikanischen Vorwahlen gestimmt haben, am Wahltag für den demokratischen Kandidaten stimmen werden, was seine Stimmenzahl noch bedeutend erhöhen würde. Das gilt nach der Ansicht von Politikern in erster Linie für deutsche Wähler, die ja einen bedeutenden Prozentsatz der republikanischen Stimmen liefern, aber, wie man erwartet, in der bevorstehenden Hauptwahl für den deutschen Demokraten stimmen werden.

Gegen das Zweischichtensystem.

Eine Flugschrift, in der gegen die Einführung des Zweischichtensystems Stellung genommen wird, wird von Mitgliedern der Feuerwehr in Umlauf gesetzt. Die Stimmung in der Feuerwehr gegenüber der Neuerung ist stets geteilt gewesen. Freunde und Gegner des Zweischichtensystems haben sich stets ungefähr die Waage gehalten. Mayor Harrison hat vor Jahren einmal eine Urabstimmung unter den Mitgliedern vornehmen lassen, die einige wenige Stimmen Mehrheit zugunsten der Neuerung ergab, doch enthielten sich recht viele überhaupt der Abstimmung. Man legte ihre Haltung damals als unfreundlich aus.

Die Gegner des neuen Systems weisen in ihrer Flugschrift darauf hin, daß unter dem gegenwärtigen System Feuerwehrleute jeden dritten Tag 24 Stunden dienstfrei sind, daß sie ihre freien Tage so verlegen können, daß sie zwei oder drei Tage hintereinander dienstfrei sind, daß sie im Falle von Krankheit oder Verletzungen ihr Gehalt ein volles Jahr lang erhalten, daß sie jährlich 15 Tage Ferien ohne Gehaltsverlust haben, daß sie, wenn sie sich verheiraten, drei Tage Urlaub erhalten, und daß sie auch bei Krankheiten oder Todesfällen in ihrer Familie leicht Urlaub erlangen können.

Alle diese Vorteile würden, wie sie erklären, mit Einführung des neuen Systems wegfallen. Außerdem würden Mehrkosten in der Höhe von einer Million das Jahr entstehen. Schließlich weisen sie noch daraufhin, daß in Chicago einmal ein Versuch in kleinem Maßstab mit dem System gemacht worden sei, der ungünstig ausgefallen sei.

— Die gute Freundin. — „Du glaubst gar nicht, Mizzi, wie wählerisch mein Mann ist!" — „Das kann er doch erst nach der Verheiratung geworden sein."

Au! Kreuzschmerzen! Reibt Lumbago oder Steifheit weg.

Reibt die Schmerzen vom Kreuz mit kleiner Probeflasche vom alten „St. Jakobs Oel".

Wenn Euer Kreuz wund und lahm ist, oder wenn Ihr durch Hexenschuß, Hüftgicht oder Gliederreißen steif seid, leidet nicht länger! Holt Euch eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" von irgend einer Apotheke, gießt ein wenig in Eure Hand und reibt es direkt in die Schmerzen oder Pein hinein, und wenn Ihr bis fünfzig gezählt habt, ist das Wundsein und die Lahmheit verschwunden.

Bleibt nicht verkrüppelt! Dieses lindernde, durchdringende Oel braucht nur einmal angewendet zu werden. Es beseitigt die Pein und Schmerzen sofort und beendet das Elend. Es hat Zauberkraft, ist aber vollständig harmlos und brennt und entfärbt die Haut nicht.

Kein anderes Mittel beseitigt Hexenschuß, Hüftgicht und Kreuzschmerzen-Elend so prompt und sicher. Es enttäuscht nie!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Schokoladen-Tag

Swiffetta Milch Chokoladen, bei Hand dipped und gerollt, Füllung aus gestoßenem Obst u. Nüssen, in sortirten Flavors. Separat verpackt oder in Schachteln sortirt, Wie es Ihnen beliebig ist. Regulär 40c, das Pfund.......... **25c**

Chokoladen Tingalings—hochfeines Zuckerwerk, jetzt in so großer Nachfrage, regulär 40c, Pfd. **25c**

Schmackhafte Chokoladen Sticks, mit porösen Mitten. Regul. Preis ist 40c, zum Verkauf, Pfund **25c**

Erster Floor.

Neue Frühjahrs-Kleider für Damen und Mädchen markirt zu nur 12.75

Mit der Ausstellung von Vor-Frühjahr-Moden ergreifen wir diese zeitgemäße Gelegenheit, um hübsche Taffeta-Seide- und Serge-Kleider zu mäßigen Preisen zu offeriren. Damen, die Kleider für jetzigen Gebrauch zu kaufen wünschen, werden es zu ihrem Vorteil finden, diese Kleidungsstücke zu besichtigen. Sind in den neuesten Moden vorhanden — und zwar aus den neuesten Stoffen gemacht — nett besetzt.

Eine vollständige Auswahl von Größen für Mädchen 14-16-18 und für Damen von 36 bis 44.

Diese hochfeinen Frühjahrs-Kleider sind gemacht von ausgezeichneten Stoffen wie Serge und Taffeta Seide. Dieselben kommen in einfachen und shirred Effekten und sind besetzt mit Stoffen von abstechenden Farben — Eure Auswahl am Donnerstag zu

12.75 Sale on Third Floor

Diese Kleider haben die populären medium und Flare Skirts, eine vollständige Auswahl von Farben, wie schwarz, navy, Copenhagen und grau. Die Größen für Mädchen sind 14-16-18 und für Damen von 36 bis 44 — markirt für Donnerstag $12.75

Hochfeines Schuhzeug für Damen zum Verkauf am Donnerstag

Dieses Schuh-Ereigniß ist von großer Wichtigkeit für sparsame Damen, weil wir Schuhe darin eingeschlossen haben, die von Fabrikanten von nationalem Ruf stammen. Während dieses Verkaufs habt Ihr die Auswahl von tausenden von Paaren von Schuhzeug, aus Leder von feinster Qualität gemacht.

Reguläre 3.50, $4, 4.50 und $5 Damen-Schuhe werden morgen in diesem Verkauf offerirt zu 2.15.

Das Assortiment umfaßt die neuesten Metropolitan Facons. In Gunmetal, Velour Calf, matter und heller Finish Kidskin, Patent Coltskin, Patent Kidskin, schwarze farbige Suede, Cravenette, Satin und Velvet, in Goodyear Welt und handgewendete, genähte Sohlen, Donnerstag das Paar

2.15 Second Floor

Eine große Auswahl von Facons in Zehen und Absätzen, Knöpf- und Schnür-Modelle, schwarzes u. farbiges Cloth, in Suede Kid Tops — eine feine Auswahl von Größen und Weiten, alle Facons. Wenn Ihr an Schuhen Geld sparen wollt — so wählt von diesem großen Assortiment, morgen, 2.15

Satin d'Opera Kleider-Satins

Prachtvolle, weiche, schimmernde Dreß Satins, volle Yard breit, in zeitgemäßen Farben dieser Saison; Straßen-Schattirungen, Abend-Schattirungen, auch schwarz, ganzseid. Qualität, regulär 85c — zum Verkauf morgen die Yard zu **55c**

85c Novelty reinseid. gestreifte Satins, farbiger Untergrund mit farbigen Streifen — 27 Zoll breit — morgen zu **49c**

$1.50 reinseid. Crepe de Chines, 40 Zoll breit, mit hübschen Figuren, etc., weiß u. farbiger Untergrund, Preis, die Yard, **89c**

$1 reinwollene Stoffe

Hübsche Melrose Stoffe — Crepe-Grund Kostüm-Stoffe, hübsche Granite u. Kammgarn-Gewebe, moderne Schattirungen dieser Saison, 1½ Yards breit, reine Wolle, zum Verkauf morgen, Yd.. **65c**

15c schwarz mercerized Satines — volle Yard breit — für Skirts u. Futterzwecke, Yard...... **8½c**

10c weißer Cambric, Yardbreit — weicher Finish, für Unterzeug usw. — die Yard für **6½c**

Zweiter Floor.

Donnerstag Droguen-Items

Benzoin und Almond Cream, 25c Größe zu 12c
Pompeiian Massage Cream, 50c Größe, zu 27c
Mead's Dextri Maltose, 50c Größe... 38c
„Bath Tablets" parfümirt, zu 10c
Citrate of Magnesia, flüssig, Flasche ... 12c
„Moth Balls", volles Pfund zu 6c
Sterilisir-Flaschen, in Grade abgeteilt, Stück 3c; das Dutzend 35c
Brausepulver, frische, die Schachtel 14c

Protone oder „Fat Foe", $1.00 Größe 49c
Bromo Seltzer, $1.00 Größe, zu 59c
Glycothymoline, 25c Größe, zu 18c
Reis-Puder, verschiedene Sorten, Stück... 10c
„Hoof Orange Wood Sticks", fünf für....... 5c
Colgate's Teerseife, das Stück 10c
Kirk's Cold Cream Seife, das Stück 4c; das Dutzend 45c
Weiße Castile-Seife, 4-Pfd. Stück zu.... 35c
Cuticura Seife, 25c Größe, zu 16c
Menthol Koff Beans, Stück 4c; drei für.. 10c
Denaturirter Alkohol, die Gallone 57c
Belladonna-Pflaster, Stück 9c; das Dutzend 1.00
Kirk's grüne Seife, 1-Pfd. Jar 10c
Piver's Le Trefle Incarnat, die Unze zu 55c

Boric Acid, halb Pfd. Schachtel zu 10c
Golden Shampoo, halbes Pint zu 16c
Dora Gesichtspuder, bestes importirtes .. 45c
Sugar of Milk, beste Qualität, Pfund 17c
Formaldehyde, volles Quart, zu 20c
„Precipitated Chalk, 1-Pfd. Büchse 10c

Nicine, Desinfizirungsmittel, volle 25c Schachtel, zu 10c
Verbandswatte, 1-Pfd. Rolle zu 18c
Spirits of Camphor, 4 Unzen Flasche 15c
Essence of Jamaica Ginger, zwei Unzen Flasche, 10c
Calox Zahnpulver, 25c Größe, zu 18c

Carnation Talcum-Puder, Büchse... 10c
Bell's Pine Tar Honey, 25c Größe 12c
Essence of Peppermint 2 Unzen Flasche 10c
Dental Floß, 12 Yard Spule, zu 7c
Mentholatum, 25c Größe, zu 16c
Syrup of Hypophosphite, Pfund 39c
Oliven-Oel, beste französische Sorte, halbes Pint zu 27c
„Eye Baths", alle Farben, 3 für 10c; Stück.... 4c

Erster Floor.

Groceries

Eier, ganz frisch gelegte, jedes Ei ist garantirt, nicht abgeliefert, das Dutzend ... 20c

4 Pfd. unseres spez. gemischten Kaffees, extra fein, für 89c

2 Pfund fancy gemischter Old Crop Santos Kaffee für 43c

Essig, reiner Trauben-Essig, volle Quartflaschen, regul. Preis 15c, 2 Flaschen 17c

B. & M. Paris Corn, 3 Büchsen für....... 39c

Fancy geschälter Spargel, 2½ Pfund Square Büchse für 32c

Buhl's Pure Wheat Bran, Sack für 25c

Mince Meat, Armour's oder New England, das Packet 8c

100 Pfund Sack bestes gemischtes Hühnerfutter, in „Grit", der Sack 2.05

Mehl, ½ Faß Sack xxxx Superlative, morgen für 1.73

„Home-made" Brot, volle 1-Pfund Laibe, nicht abgeliefert, der Laib......... 4c

Oliven-Oel, Curtis' Kalifornia, die reguläre große 90c Flasche für 69c

5 Pfd. große Stücke Laundry-Stärke für 21c

5 Pfund fancy Head Reis, regulärer Preis 10c das Pfund, 5 Pfd. für...... 39c

Fancy Meadow Valley Erbsen, 3 Büchsen für....... 31c

1 Pfund Glas reine Himbeeren-Präserven 17c

5 Pfund Schachtel fancy Santa Clara Pflaumen, 40 bis 50 Größe, für 73c

Kartoffeln, fancy große weiße Burbanks, der Bushel-Sack für 59c

Siebenter Floor.

Weiterer Brandprozeß.

„Joe" Clark wird auch in diesem als Staatszeuge auftreten.

Vor Oberrichter Kersten und Geschworenen begann heute Morgen ein Brandstiftungsprozeß, dessen Geschichte bis in das Jahr 1909 zurückreicht. Angeklagt sind in dieser Sache Emanuel und Samuel E. Groß, sowie Emanuel Goodman. Gemeinschaftlich mit diesen waren von den Großgeschworenen auch der notorische Brandstifter Joseph Clark, Julius Zar, Harry Brown und John Denies, alias Kubitz, alias Kubizceck, der Brandstiftung angeklagt. Die vier Letzigenannten erfreuen sich aber von seiten der Staatsanwaltschaft der Unantastbarkeit, da sie in diesem Prozesse vom Staate als Belastungszeugen gegen die Angeklagten verwandt werden sollen. Die Gebrüder Groß betrieben in einem großen Gebäude an der Monroe Str., zwischen La Salle und 5. Ave., eine Bilderrahmenfabrik, die mitsammt dem Gebäude am 28. Oktober 1909 abbrannte. Der Prozeß dürfte mehrere Wochen dauern.

— Stolz lieb ich den Spanier. — Kunde (beim Barbier): „Sind Sie auch Heilgehilfe?" — Barbier: „Bitte — Heilmeister!"

Besuch aus Milwaukee.

Zwei junge Dämchen und ihr Begleiter werden dorthin abgeschoben werden.

Zwei Geheimpolizisten bemerkten gestern Abend, daß sich zwei junge Mädchen, die sich in Gesellschaft eines Mannes befanden, auffällig benahmen, und nahmen die Mädchen in ein Kreuzverhör, im Laufe dessen sie den Beamten mitteilten, daß ihre Namen Elizabeth Russe, 17 Jahre, und Frances Russe, 22 Jahre, Nr. 1192 29. Avenue, Milwaukee, wohnhaft, seien. Sie gaben ferner an, daß ihr Vater Hermann Russe heiße und Tapezierer von Beruf sei. Frances erklärte, sie sei mit dem Mann, der Charles Seit heiße und ebenfalls aus Milwaukee stamme, verheiratet, später jedoch gab sie zu, daß sie sich seit einer Woche hier aufhalte und mit Seit zusammengelebt habe. Die Mädchen wurden nach der Frauenabteilung der Bezirkswache an S. Clark Straße gebracht, Seit wurde im Detektivebüro in Haft behalten. Er weigert sich, Angaben zu machen. Die Polizei in Milwaukee hat Detektives nach hier abgesandt, welche das Kleeblatt nach dort zurückbringen werden. Man ist der Ansicht, daß Seit eine Frau in Milwaukee hat.

Kurz und Neu.

* Im Detektivebüro meldete die 74jährige Frau J. O. Watson aus Minneapolis, daß ein Spitzbube ihr in einem Zuge der Northwestern Bahn ihre Handtasche, $625 in Baar und Diamanten im Werte von $405 enthaltend, stahl.

* Im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 2704 S. 59. Ave., wurde heute Morgen die 60jährige Frau Louise Markley an Gas erstickt tot aufgefunden. Ob es sich um einen Unfall oder einen Selbstmord handelt, konnte die Polizei bisher nicht feststellen.

— Frau Arthur Talbot und ihre 3 Kinder verbrannten in ihrem Heim zu Quebek, Kanada. Der Schneesturm hatte das Feueralarmsystem außer Ordnung gebracht und die Straßen dermaßen mit Schnee blockirt, daß die Feuerwehr nicht rechtzeitig eintreffen konnte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

ol2X*

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodies, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend. 23fp*X

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

20ok.mifrmo*

— Auf keinen Fall! — Herr von Protzeles zu seiner Gattin): „Was meinst Du, Thea: ob wir unsern Hauslehrer zuziehen zu dem großen Diner?" — Frau von Protzeles: „Auf keinen Fall, Moritz! Wenn er sehen würde den Kaviar, den Renntierbraten, die Schneehühner, die Singaporeananasse, würde blos ä Geographieexamen draus werden für unsere Kinder!"

Finanzielles.

Sicherheit

ist denen gewiß, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den außerordentlichen Charakter ihres Direktorenrats.
3. Durch ihren wohlbekannten konservativen Betrieb.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Freitag, dem 5. März, gemacht werden, ziehen Zinsen zu 3% vom 1. März an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.
ETABLIRT 1857

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Geldsendungen
— nach —
Deutschland und Oesterreich-Ungarn
Mark 100 für $21.97
Oest. Währ. Kronen 100 für $17.30
Portofrei ins Haus.
Auszahlung garantirt von uns und deutschem erstklassigem Bankhaus.
Erstklassige Hypotheken 5½ bis 6 Proz.
Montag, Donnerstag und Samstags offen bis 10 Uhr Abends; Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Bankhaus JOSEPH STEIN & CO.
jetzt in Organisation als
State Commercial & Savings Bank
(Unter Staatsaufsicht.)
1935 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201-205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder oder Männer über 60 Jahre.

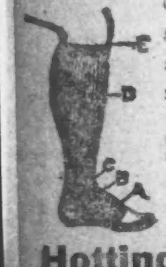
Geldsendungen
werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Knielänge, Seide... 2.25
Knie-Stück — Seide... 1.75
Knöchel-Stück — Seide... 1.70
Leibbinden — Seide... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Beherrscht England die Hochseefischerei?

Von Dr. Hermann Ludwig.

In dem gegenwärtigen gewaltigen Weltkriege ist es Englands Hauptbestreben, den beiden Zentralmächten, Deutschland und Oesterreich-Ungarn sämtliche Zufuhren von überseeischen Ländern abzuschneiden, Deutschland auszuhungern, wie die Engländern so schön sagen. Als unumschränkte Beherrscherin der Meere, als welche es sich immer mit Stolz hinstellt, glaubte England tatsächlich dazu die Macht zu haben und besonders gedachte es, von Deutschland den ungeheuer großen Segen des Meeres, die Seefische, fernzuhalten und damit einen empfindlichen Mangel in der Ernährung des deutschen Volkes hervorzurufen. Trotzdem die englischen Zeitungen prahlerisch verkündeten, in Deutschland werde während des Krieges nicht ein einziger Seefisch zu kaufen sein, gibt es heute nach halbjähriger Dauer des Krieges noch auf allen Märkten Seefische genug, wenn ihr Preis auch etwas in die Höhe gegangen ist, was aber bekanntlich bei allen Nahrungsmitteln der Fall ist. Danach ist also auch in dieser Beziehung die Meerbeherrschung Englands nicht absolut, die Sache bekommt sogar ein ganz anderes Gesicht, wenn wir erfahren, daß zur größten Beunruhigung weiter Volkskreise in England die Seefische dort einen unerhört hohen Preis, durchschnittlich das Doppelte des früheren, erklommen haben, weil die Fischerflotten aus Furcht vor den deutschen Kriegsschiffen und wegen der Minengefahr nicht auszulaufen wagen. England ist aber in viel größerem Maße auf die Seefischnahrung angewiesen als Deutschland, denn dort ist der Seefisch ein völlig unentbehrliches Nahrungsmittel, was schon aus seinem enormen Verbrauch hervorgeht. Während Deutschland einen durchschnittlichen Jahresverbrauch von 600 Millionen Heringen aufweist, verzehrt allein die Stadt London jährlich mehr als das Doppelte dieser Mengen und in ähnlicher Weise ist auch der Verbrauch an Schellfischen und Kabliaus größer. Wenn sich also in England eine sehr verringerte Einfuhr von Seefischen einstellt, dann ist das für das Land viel eher eine Katastrophe, als für Deutschland, für welches der Seefisch lange nicht diese große Rolle spielt.

Wie schon aus der Tatsache, daß überall bei uns Seefische zu kaufen sind, hervorgeht, ist England gar nicht imstande, die Zufuhr von Seefischen nach Deutschland völlig zu unterbinden. Eine Einschränkung hat die englische Sperre nur auf die merkliche Zufuhr einiger Seefische ausgeübt, besonders auf den beliebten Schellfisch. Die Hauptmasse der in Deutschland verbrauchten Schellfische wird auf den Bänken vor Island gefangen, wo sie in ungeheuren Mengen von zahlreichen Fischdampfern aller nordischen Nationen erbeutet werden. Die Zahl der deutschen Fischdampfer hatte sich in der letzten Zeit von Jahr zu Jahr bedeutend vermehrt und bildete eine sehr stattliche Flotte von mehreren hundert Schiffen, die jahraus, jahrein den Segen des Meeres aus dem Skagerak und von Island heimbrachten. Diese Dampfer sind jetzt allerdings zum Stilliegen verurteilt und deshalb kommen Schellfische in weit geringeren Mengen auf den deutschen Markt und sind auch während der Dauer des Krieges im Preise gestiegen.

Im übrigen ist aber der Einfluß Englands auf die Seefischversorgung Deutschlands durchaus nicht so groß, wie zu Anfang des Krieges allgemein angenommen wurde, und die Engländer haben sich, wie in so manchen Dingen dieses Krieges, auch hierin gewaltig verrechnet. Außer dem Hering sind wir mit dem wichtigsten aller Seefische, dem Kabliau, versorgt. Der Kabliau, ein naher Verwandter des Schellfischs, hat ein Gewicht von 10 bis 40 Pfund; er wird in frischem Zustande, in Eis verpackt, versandt, aber die weitaus größte Menge wird gleich am Fangort in entsprechender Weise zubereitet. Die gefangenen Fische werden wohl von Kopf und Eingeweiden befreit, dann auf der Bauchseite aufgeschnitten, die Rückengräte wird herausgelöst und der Fisch auseinandergeklappt, so daß er die Gestalt eines spitzen Dreiecks bekommt. Nach gründlicher Reinigung wird er dann in Fässer verpackt und eingesalzen und kommt so als „Klippfisch" in den Handel. Bei der anderen Zubereitungsart werden nach Entfernung des Kopfes und der Eingeweide die Fische nicht aufgeschnitten, sondern zu zwei und zwei mit den Schwänzen zusammengebunden und über dünne hölzerne Stangen zum Trocknen aufgehängt. Der Fisch trocknet in der scharfen Seeluft in kurzer Zeit vollständig aus und wird hart wie Stein, er trägt daher auch den bezeichnenden Namen „Stockfisch". Dieser Stockfisch kann wie Holz verladen und versandt werden, er hält sich jahrelang und schmeckt recht gut, wenn vor dem Kochen einige Tage in frischem Wasser wieder aufgeweicht worden ist.

Der größte Fischgrund für Kabliaus ist die Neufundlandbank, von der alljährlich ganz ungeheure Mengen von allen fischenden Nationen, besonders aber von Amerika, erbeutet werden. Amerika erntet hier jährlich etwa 25 Millionen Zentner, während die Beute Englands ungefähr eine Million Zentner beträgt. Die Hauptmasse dieser Fische wird nach allen katholischen Ländern der Welt exportirt, die besonders zu Fastenzeiten einen großen Bedarf daran haben. Wenn auch die Lofoten Norwegens mit der Neufundlandbank nicht konkurriren können, so ist der dortige Fang für die Norweger der allerbedeutendste, und wie umfangreich er ist, ergibt sich am besten daraus, daß zur Hauptfangzeit des Kabliaus, die in den Monat Dezember fällt, 40—50,000 Menschen auf den Lofoten wohnen, die sonst nur 500 Einwohner haben. In den letzten Jahren ist die Bedeutung des Kabliaus auch bei uns immer mehr erkannt worden, so befindet sich in Geestemünde eine Fabrik zur Bereitung von Klippfischen, die im vorigen Jahre schon 1 Million Kilo herstellte.

Wenn wir jetzt zu Kriegszeiten zu dem Import auch den Ertrag der deutschen Fischerei in der Ostsee rechnen, die uns mit Schollen und Butten, Dorschen und Seezungen, Heringen und Sprotten versorgt, dann können wir genügend Seefische ins Land bringen, um die ganze Bevölkerung mit diesem nahrhaftesten und wichtigsten Ersatzmittel für Fleisch in völlig genügender Weise zu versehen. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt ist dies von größter Bedeutung, da außerordentliche Mengen von Fleisch für die im Felde stehenden Heere gebraucht werden, während Fisch dafür gar nicht oder nur wenig in Betracht kommt. Wir brauchen demnach keine Furcht zu haben, daß England uns den ganzen Seefischhandel unterbinden kann, denn England beherrscht durchaus nicht die Hochseefischerei, und wenn englische Zeitungen das behaupten, so ist es eitel Flunkerei, wie so vieles andere aus dem in letzter Zeit so berüchtigt gewordenen England.

Ein Wiedersehen.

Von K. Balsky.

Hussko Abatiew lebte dicht an der russischen Grenze, und als er in den Krieg ziehen mußte, verwahrte er zuerst sein Weib — es war häßlich und böse. Wenn er schimpfte, fluchte es, wenn er es prügelte, erschlug es ihn halb — es war kein gutes Hausen mit ihr, und Hussko Abatiew fand den Krieg, der ihn von Daka befreite, schön und zweckmäßig.

„Daka!" sprach er beim Abschied — „es täte mir leid, wenn Dir ein Unglück geschähe: Das Vaterland ruft nach mir und ich gehe freudig meine Pflicht zu tun — Du aber, verschließe wohl Haus und Fenster, verteidige Heim und Ehre und gedenke mein!"

„Elender Heuchler!" schrie Daka und warf ihm einen Pantoffel nach: „Ich werde tun, wie Du befiehlst."

Daraufhin war Hussko Abatiew mit seinem Ackergaul, einem Stück Räucherspeck und einem Knoblauchkranz in den Krieg gezogen.

Daka wieherte vor Vergnügen:

„Hole Dich der Teufel, oder komme selig ins Paradies, Hussko Abatiew — ich hoffe Dich nie wiederzusehen!"

Und dann tat Daka das Gegenteil von dem, was ihr Hussko befohlen hatte. Sie putzte und fegte das ganze Haus, kaufte für ihre Ersparnisse soviel Branntwein, Speck und Zwiebeln als sie erfeilschen konnte, vergrub ihr bischen Schmuck unter dem Schweinestall und tat ihr bestes Gewand an.

Damit war auch sie für den Krieg gerüstet, fand ihn schön und zweckmäßig und war voll Vaterlandsliebe und Schlachtenfreude. —

Es dauerte nicht lange, und Kosaken stürmten ins Dorf — überall waren die Häuser verrammelt und man schoß aus Türen und Fenstern.

„Dummköpfe seid Ihr!" lachte Daka, und ging mit gefülltem Weinkrug einer Horde entgegen, als sie in ihr stilles Gäßchen drang.

„Was will die Alte!?" schrie sie der Anführer an.

„Euch willkommen heißen und bitten, meine Gäste zu sein —" sagte Daka hoheitsvoll und trank von dem Wein, ehe sie ihn dem Anführer reichte.

„Wir wollen Dir, alte Hexe, die Ehre antun, denn Dein Wein ist gut —"

Und so wurde ihr Haus voll von Lärm, wilden Reden und Gelächter — und Daka, das böse Weib des Hussko Abatiew, war der Tollste von allen.

„Wie soll ich Euch danken, Helden? Ihr habt mich von Bösem befreit — mein Mann ist ärger als der Teufel — er mußte in den Krieg — Ihr habt mich befreit!"

Und schallendes Gelächter ringsum.

„Hahaha! Er soll Dich wiedersehen, wenn er zurückkommt! Das ist für Euch beide ärger als Säbelhiebe und abgeschnittene Ohren!"

Und sie soffen weiter, während draußen prasselnde Flammen aus den Dächern schlugen, Todesschreie und ferner Kanonendonner das scharfe Knallen der aufklatschenden Kugeln störten.

„Sie sterben alle, die Haus und Ehre verteidigten —" dachte Daka: „Hussko Abatiew, der mir heimtückisch dasselbe riet, soll der neunfache Tod treffen —"

Als die Kosakenhorde das Haus verließ, warf der Anführer Daka ein Goldstück hin und befahl ihr, ihnen den nächsten Weg durch den Sumpf zu zeigen, der sich schier endlos hinter dem Dorf gegen ferne Wälder zog.

„Und mein Haus?" zögerte Daka: „Ihr ward gut zu mir, doch die Euch folgen — —?"

„Werden ebenso sein —" rief der Anführer und machte mit einem Stück Kreide ein sonderbares, großes Zeichen auf ihre Tür:

„Jetzt vorwärts! Zeige den Weg!"

Und Daka tat es, und vielen anderen auch, die dieser Horde folgten. Haha! Wer würde früher sterben? Hussko Abatiew oder sie? Eine straffe Geldkatze lag in ihrem Bettstroh, und nur ihr Haus stand aufrecht inmitten des eingeäscherten, menschenleeren Dorfes — wie schön und zweckmäßig war der Krieg! —

— — — Indessen kämpfte Hussko Abatiew soviel es gerade nötig war; er strebte weder nach Orden, noch nach Belohnungen, und fand es wichtiger, marode nach Hause geschickt zu werden, als auf dem Felde der Ehre die Serie der ungenannten Helden zu vermehren.

Als ihm daher ein Granatsplitter zwei Finger der rechten Hand wegriß, segnete er diesen schönen Zufall, blieb einige Tage im nächsten Spital und wurde dann nach Hause geschickt.

Und wo er hinkam, lohten die Dörfer im letzten Flammenkampf, grinsten Mord und Zerstörung aus verzerrten Totengesichtern — die Russen waren vertrieben, aber ihr Werk blieb.

„Daka wird auch schon im Paradiese sein", dachte Hussko Abatiew und gönnte ihr dieses Paradies von ganzem Herzen.

Der Krieg hatte für ihn überhaupt nur den Zweck gehabt, sein böses Eheweib loszuwerden!

Und nun kehrte er heim, sehr glücklich und sehr zufrieden:

„Ich werde für Daka drei Messen lesen lassen und dem heiligen Zyrill ein Goldstück opfern —" gelobte Hussko Abatiew, als er sein zerstörtes Dorf betrat — und er ging weiter:

„O! Dort steht mein Haus!" — Sehe ich recht? — Es ist gut erhalten! Wie gerecht und klug ist Gott der Herr! Er bewahrte es vor den Feinden."

Und Hussko Abatiew war bis zu Tränen gerührt und betete.

Doch plötzlich legte er die Hand über die Augen und schaute — schaute — glaubte an ein Blendwerk des Teufels — und schaute wieder.

Und Daka stand auf der Schwelle des Hauses, legte die Hand über die Augen und schaute — schaute —

„Du lebst, Hussko Abatiew!?"

„Und Du lebst auch, Daka!!?"

Die gegenseitige Enttäuschung war grenzenlos.

„Der Krieg ist ganz zwecklos —" sagte Hussko gebrochen —

„Und Du betrittst niemehr die Schwelle Deines Hauses!!!" schrie Daka, deren Enttäuschung sich in lichterlohe Wut verwandelt hatte. —

Und sie prügelten sich schon wieder, wie in den besten Zeiten ihrer Ehe'

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Donnerstag Abend offen bis 9 Uhr.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Jährlicher Verkauf von Weisswaaren

Diese jetzt im Gange befindliche Verkaufsgelegenheit ist eines der bemerkenswertesten Spar-Ereignisse des Jahres, da sie außerordentliche gute Ersparnisse in zeitgemäßen Stoffen für den allgemeinen und Hausgebrauch von Standard- und hochfeinen Qualitäten bietet. Diese und viele andere Spezialitäten für Donnerstag:

Drogen, etc. — Bedarfs-Artikel — Spitzen und Stickereien — Waschstoffe — Ersparnisse in Unter-Muslins — Haushalt-Leinenstoffe — Spitzen-Gardinen usw. — Waists für Damen — Spezialitäten in Männerhemden — Seidenstoffe — Kleiderstoffe — Strümpfe u. Handschuhe — Knaben-Anzüge zu 55c — Ausgewählte Provisionen — Feine Liköre

Modische Frühjahrs-Kleider für Damen und Mädchen

Damen- u. Mädchenkleider zu $12.50
Neue Damen-Frühjahr-Suits, $19.50
Mädchen- und Junior-Suits, $12.50
Suspender Skirts, $3.98

Donnerstag-Ersparnisse in Schuhen

$1.69 — Zweiter Floor

Ausgewählte gangbare Groceries von der Auktion

Attraktionen und Bedarfsartikel für das Heim.

Messing Betten — Brass Beds

Rugs

Extra schwerer Rag Teppich — yardbreit, wollegemischt, sortirte Farben und Muster, volle Rollen, wert 39c — speziell die Yard für nur ... 25c
27X52 Axminster Rugs, High Pile, wollener Nap, sortirte geblümte, Allover, Medaillon und Thiermuster — wert $2.50 — die Auswahl zu nur ... $1.39
9X11 McCleary, Walkin & Crouse Fabrikat Sammet Rugs, gesäumt — sortirte Farben — Verschiedenheit von Allover und Medaillon-Mustern — speziell offerirt für nur ... $10.95

Roofing Papier
2-Ply Red Seal Roofing Papier die Rolle bedeckt 100 Quadratfuß, speziell die Rolle für ... 79c

$5.95

$2.00 wert Speisezimmerstuhl, schön grained Americ. ¼-gesägte Panels und solider Holz Sattel-Sitz, gestützte Arme, sechs flache Spindeln, $2 wert ... 1.35

Farben u. s. w.
Fertig gemischte Farbe, in 27 Schattirungen, auch weiß od. schwarz, Gall. ... 69c
Screen Farbe — schwarz, ½ Gall. ... 25c
Whitewash Bürsten — ganz Borsten, kann f. Calcimining gebraucht werden, morgen, jede ... 25c
Reines gekochtes Leinöl — Gallone ... 58c

Columbia Grafonola

Kommen Sie irgend einen Nachmittag hierher und hören Sie Ihren Lieblings-Record spielen auf irgend einer Sprechmaschine.

Laßt uns eine Reise für Euch planen nach
CALIFORNIA 1915
Das Beste von Allem nach den 1915 Ausstellungen
Um illustrirte Pamphlete und Einzelheiten sprecht vor od. schreibt an H. A. Groß, G. A.
Chicago & North Western Ry.
148 S. Clark Str. (Tel. Randolph 4221) Chicago, Ill.
Persönlich geleitete Touren
Samstags, beginnend am 6. März, unter der Aufsicht des Department of Tours, — S. A. Hutchison, Mgr.

In des Waldes tiefsten Gründen,
Oder felsigem Versteck,
Selbst dort wirst Du Menschen finden,
Die verliebt in KORBELSEC.
F. Korbel & Bros., Phone Canal 110.

Leset die „Sonntagpost"